

BERLINER BESUCHERRING e.V.

Eschenallee 33 a ° 14050 Berlin- Charlottenburg ° Postfach 19 14 39 in 14004 Berlin

Telefon 305 90 32 ° Telefax 304 09 14 ° e-mail: karten@berliner-besucherring.de

Postbank Berlin IBAN DE18 1001 0010 0007 2211 02 BIC PBNKDEFF

Commerzbank IBAN DE40 1004 0000 0720 1593 00 BIC COBADEFF

Geschäftszeiten : montags bis freitags 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr

VERANSTALTUNGEN FÜR SEPTEMBER - OKTOBER 2025

Liebe Vereinsmitglieder,

die Einsparungswelle des Berliner Senats traf die Berliner Kulturbetriebe in einem Maß, wie wir es in den letzten Jahrzehnten nicht erlebt haben. Als direkte Folge mussten die Aufführungsstätten nun selber rigorose Einsparungen durchführen und haben auch die Kartenabgabepreise für die Berliner Besucherorganisationen erhöht. Uns bleibt nun nichts anderes übrig, als die Preiserhöhungen weiterzugeben, dabei haben wir die Margen für unseren Vertrieb sogar gesenkt, um Ihnen überhaupt noch attraktive Angebote machen zu können. Nun hoffen wir, dass Sie zahlreiche interessante Aufführungen finden und besuchen werden und sich keine Abwärtsspirale von Preiserhöhung, geringerer Besucherzahl und noch höheren Kosten entwickeln wird. Daher: genießen sie die einmalige Vielfalt des Berliner Bühnenprogramms und gönnen Sie sich wunderschöne Abende im Theater, in der Oper und im Varieté!

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und verbleiben mit freundlichen Grüßen, Ihr Berliner Besucherring.

DEUTSCHE OPER: (Bismarckstraße 35)

*)

*) Gastkartenzuschlag 4,- €

„Aida“ Giuseppe Verdi [1813 – 1901]. Opera lirica in vier Akten. Libretto von Antonio Ghislanzoni nach einem Entwurf von Auguste Mariette, ausgearbeitet von Camille Du Locle in Zusammenarbeit mit Giuseppe Verdi. Inszenierung: Benedikt von Peter. „Amore, sommissione, dolcezza“ – das sind die Attribute, die Giuseppe Verdi seiner Titelfigur Aida zugeschrieben hat: eine Frau, die für eine reine Liebe, Fügsamkeit und Zartheit steht. Aida fügt sich damit ein in die Reihe jener weiblichen Kunstfiguren des 19. Jahrhunderts, die weniger reale Wesen als vielmehr Sehnsuchtsobjekte und Projektionsflächen chauvinistischer Männerträume waren und unweigerlich im Sterben aus Liebe ihre Bestimmung fanden. Auch Aida ist dieser Weg vorgezeichnet. Doch anders als in Verdis vorhergehenden Opern gibt es in AIDA einen Gegenentwurf zur todgeweihten Liebe: Amneris. Mit „molto vivacità“ charakterisiert Verdi sie in seinem Personenverzeichnis: Bei Amneris pulsiert das Leben. Wie eine Löwin kämpft sie um ihre Liebe, mit ihr wäre eine handfeste Beziehung möglich. 3 Stunden 15 Minuten / Eine Pause.

Aufführungen am 13. September um 18 Uhr. Ermäßigter. Preis: 47,- €/ am 18. September um 19 Uhr. Ermäßigter. Preis: 41,- €.

„Rigoletto“ Giuseppe Verdi (1813 – 1901). Melodramma in drei Akten. Libretto von Francesco Maria Piave. Inszenierung: Jan Bosse. Ca. 2 Stunden 45 Minuten / Eine Pause. Wie ein romantischer Schauerroman klingt diese Geschichte: Als Narr im Dienste des Herzogs von Mantua ist der missgestaltete Rigoletto zum Hassobjekt aller Höflinge geworden. Unterschiedslos verspottet er alle, die sein Herr – ein berüchtigter Schürzenjäger – ins Elend gerissen hat. Doch zugleich hat er Angst davor, dass seiner Tochter Gilda ein ähnliches Schicksal drohen könnte und hält sie deshalb versteckt. Doch muss Rigoletto erleben, dass sein Versuch, inmitten einer von Willkür und Gewalt beherrschten Umgebung seine private heile Welt zu bewahren, zum Scheitern verurteilt ist: Auch Gilda wird vom Herzog verführt und geht für ihn sogar in den Tod.

Aufführungen am 19. und 26. September um 19:30 Uhr. Ermäßigter. Preis: 47,- €.

„Lohengrin“ Richard Wagner [1813 – 1883]. Romantische Oper in drei Akten. Inszenierung: Kasper Holten. Zur Zeit der Herrschaft König Heinrichs I. kommt dieser nach Brabant, um Gerichtstag zu halten und die Edlen zur Heerfolge anzuhalten. Doch seit dem Tode des Herzogs von Brabant besteht Streit über dessen Nachfolge. Seine Kinder Elsa und Gottfried sind dem Grafen Friedrich von Telramund anvertraut. Gottfried aber ist verschwunden, und Elsa wird von Telramund des Brudermordes verdächtigt. Da Elsa schweigt, soll ein Zweikampf zwischen dem Kläger und einem für Elsa streitenden Ritter entscheiden. Und tatsächlich erscheint ein Ritter auf einem Schwan, um für Elsa zu streiten. Er will sie zur Frau nehmen, stellt jedoch die Bedingung, dass sie niemals nach seinem Namen und seiner Herkunft fragt. Elsa willigt ein, und der Ritter besiegt Telramund. 4 Stunden 30 Minuten/Zwei Pausen. Aufführungen am 20. September um 17 Uhr/ am 4. Oktober um 16 Uhr. Ermäßigter. Preis: 54,- €.

„Minus 16“, Ballett. Choreographie Sharon Eyal, Ohad Nahrin. Co-Choreographie Gai Behar. Musik Ori Lichtik, Dick Dale, Tractor's Revenge, Ohad Nahrin, Antonio Vivaldi, Harold Arlen & Marusha, Frédéric Chopin. Weltweit arbeiten Ballett- und Tanzkompanien zusammen mit Ohad Naharin: Der israelische Choreograph ist seit vielen Jahren ein großer Name in der Tanzwelt, seit er mit seiner Kompanie, der Batsheva Dance Company in Tel Aviv, einen neuen Bewegungsansatz entwickelte, der von den Tänzer*innen vor allem Persönliches verlangt. Das Prinzip seiner sogenannten Gaga-Methode verlangt die rückhaltlose Öffnung, um sich Bewegungsmaterial jenseits von Schritten und Musikalität zu eigen zu machen. Sein halbstündiges Stück Minus 16 ist eine temperamentvolle Choreographie, in der sich ein großes Ensemble mit überschäumender Bewegungsfreude und akrobatischer Kühnheit zu den Klängen von populärer kubanischer und israelischer Musik präsentiert. Seit seiner Uraufführung 1999 beim Nederlands Dans Theater ist Naharins Stück eine Hommage an Tanzlust und Lebensfreude, die Tänzer*innen wie Zuschauer*innen von den Stühlen reißt. SAABA ist das vierte Werk, der international gefeierten Choreographin Sharon Eyal, das das Staatsballett Berlin zeigt. In unverwechselbarer Manier entfaltet sich ein weiteres und ganz neues ihrer geheimnisvollen Universen. Komponist Ori Lichtik webt diesmal gekonnt auch Pop in die musikalische Komposition, die zwischen verschiedenen Genres wechselt. Sharon Eyals unverwechselbarer Stil von hypnotischer, pulsierender Kraft entfesselt auch in diesem Soundspektrum seine volle Wirkung. Aufführungen am 2. und 6. Oktober um 19:30 Uhr/am 12. Oktober um 15 Uhr **und** am 19 Uhr Ermäßigter. Preis: 41,- €. **Bestellschluss: 20. September.** Rückgabe nicht möglich.

Aufführungen am 3. und 18. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter. Preis: 47,- €. **Bestellschluss: 20. September.** Rückgabe nicht möglich.

„Die Zauberflöte“ Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791). Große Oper in zwei Aufzügen. Libretto von Emanuel Schikaneder. Inszenierung Günter Krämer. Tamino wird von drei geheimnisvollen Frauen vor einem Drachen gerettet. Sie überreichen ihm ein Bild von Pamina, der Tochter der Königin der Nacht, die vom Herrscher des Sonnentempels, Sarastro, gefangen gehalten wird. Tamino verliebt sich in das Bild. Die Königin befiehlt ihm, zusammen mit Papageno Pamina zu retten. Eine Zauberflöte soll ihn schützen, Papageno erhält ein magisches Glockenspiel. Sie machen sich auf den Weg, doch ein Entführungsversuch Paminas scheitert. Papageno, Pamina und Tamino werden aufgefordert, sich lebensgefährlichen

Prüfungen zu unterziehen: Als erstes müssen sie schweigen lernen. Pamina ist verzweifelt, weil Tamino nicht mehr mit ihr spricht. Als sie ihrem Leben ein Ende machen will, entreißen ihr die drei Knaben den Dolch und führen sie zu Tamino. Beide durchschreiten Feuer und Wasser und bestehen alle Prüfungen. Unterdessen findet auch Papageno eine Gefährtin. Mit Papagena träumt er von einer glücklichen Zukunft, während Tamino und Pamina in die Gemeinschaft der Eingeweihten aufgenommen werden und die Ideale von Natur, Weisheit, Vernunft verherlichen. 3 Stunden / Eine Pause. Aufführungen am: 27. September und 10. Oktober um 19:30 Uhr/ am 26. Oktober um 16 Uhr. Ermäßigter Preis: 47,- €.

„Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“ Richard Wagner [1813 – 1883]. Dresdner Fassung - Romantische Oper in drei Aufzügen. Inszenierung: Kirsten Harms. Abgestoßen von der Sinnenfeindlichkeit der Wartburg-Gesellschaft, sucht der Ritter Tannhäuser Erfüllung im Venusberg. Doch die Sehnsucht nach Elisabeth treibt ihn wieder zurück. Bei einem Sängerkrieg, auf dem das Hohelied der Liebe gesungen werden soll, brüskiert Tannhäuser jedoch die Versammlung, indem er sein Ideal einer Liebe in sinnlicher Erfüllung besingt. Er wird verstoßen und nach Rom geschickt, um vom Papst Gnade zu erbitten. Als Tannhäuser aus Rom zurückkehrt, berichtet er, dass ihm die Gnade verweigert wurde. Er beschließt verbittert, wieder in den Venusberg zurückzukehren. Doch dann geschieht ein Wunder und ihm wird die ersehnte Erlösung zuteil. 4 Stunden / Zwei Pausen. Aufführungen am: 28. September und 5. Oktober um 17 Uhr. Ermäßigter Preis: 54,- €.

„Carmen“ Georges Bizet (1838 – 1875). Oper in vier Akten. Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy nach der Novelle von Prosper Mérimée. Inszenierung: Ole Anders Tandberg. Mit der Titelheldin seiner Oper CARMEN schuf Georges Bizet eine der faszinierenden Figuren der Operngeschichte. Kaum zu zählen sind die Interpretationen, die Carmen bislang erfahren hat: einerseits als Verführerin, Sinnbild verbotener Sehnsüchte und Gallionsfigur des „Ewig Weiblichen“ im grausamen Kampf der Geschlechter. Andererseits als Anarchistin, die ein Leben jenseits bürgerlicher Existenzängste und Zwänge lebt. Oder aber als archaische Seherin, die aus den Karten ihren eigenen Tod liest – und frei ist, weil sie ihr Schicksal nicht fürchtet. Kaum eine Opernheldin scheint so offen für verschiedene Lesarten und wird deshalb zum Spiegelbild jeder Epoche. 3 Stunden / Eine Pause. Aufführungen am 25. und 30. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter. Preis: 47,- €.

„Francesca da Rimini“ Riccardo Zandonai [1883 – 1944]. Tragedia in vier Akten und fünf Bildern. Libretto von Tito Ricordi nach Gabriele D'Annunzios gleichnamiger Verstragödie. Inszenierung: Christof Loy. Im Zentrum der Handlung stehen gleich drei Brüder, die sich in dieselbe Frau verlieben: Francesca aus dem Haus der Polenta in Ravenna wird von ihrer Familie aus strategischen Gründen an das Haus Malatesta in Rimini verheiratet. Doch der auserkorene Bräutigam Giovanni, alt und unansehnlich, wagt die Brautwerbung nicht selbst und schickt seinen attraktiven Bruder Paolo vor. Diese Täuschung nicht ahnend, verliebt sich Francesca in Paolo und unterschreibt den Ehevertrag. Im Haus Malatesta lebt sie fortan an der Seite eines ungeliebten Mannes und stürzt sich in eine leidenschaftliche Beziehung zu Paolo. Francesca erscheint als Opfer und Täterin zugleich, als todessehnsüchtig Liebende und machtvolle Verführerin, der auch noch der dritte Bruder des Hauses erliegt. Das gesamte Potential dieser Frauenfigur entfaltet sich als widersprüchlicher und komplexer Charakter „zwischen Rosen und Gewaltfantasien“ (Christof Loy), zwischen Hingabe und zerstörerischen erotischen Kräften in einer grausamen und intriganten Männerwelt. 3 Stunden / Eine Pause. Aufführung am 31. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter. Preis: 47,- €.

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN: (Unter den Linden 7, 10117 Berlin) *)

*) Gastkartenzuschlag 4,- €

„Gods and Dogs“ Ballett. Gods and Dogs: Choreographie und Inszenierung: Jiří Kylián, Musik (Konzept): Jiří Kylián, Musik: Dirk Haubrich. **Angels' Atlas:** Choreographie: Crystal Pite. Musik: Owen Belton. Zusätzliche Musik: Peter I. Tschaiikowsky, Morten Lauridsen. Die Konfrontation des Einzelnen mit der Realität und seine Versuche, Schwierigkeiten zu meistern oder zu vermeiden, sind eines der Schlüsselthemen in Jiří Kyliáns Werk. Gods and Dogs (2008) untersucht diesen Denkprozess, indem es über die Art und Weise, wie wir uns kleiden und die zugrundeliegenden Motive nachdenkt, die uns dazu veranlassen, ein Kleidungsstück einem anderen vorzuziehen: «Wir verbringen unser ganzes Leben damit, Kleidung wie Masken zu tragen und sie je nach den Umständen und der Art und Weise, wie andere uns sehen, zu wechseln und zu verändern.» Jiří Kylián teilt die Faszination, die er für das Verhalten des Einzelnen spürt, tänzerisch mit, indem er den menschlichen Versuch inszeniert, seinen Platz in einer Gesellschaft zu finden, die nur sehr verschwommen zu beschreiben ist.

Aufführungen am 14. und 21. September um 19 Uhr/am 21. September um 15 Uhr/am 24. und 30. September um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 41,- €.

Aufführungen am 19. und 26. September um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 43,- €.

Aufführungen am 9. und 15. Oktober um 19:30 Uhr. Bestellschluss: 20. September. Rückgabe nicht möglich.

„La traviata“ Melodramma in drei Akten (1853). Musik von Giuseppe Verdi. Text von Francesco Maria Piave nach Alexandre Dumas d. J. „Die vom rechten Wege Abgekommene“ – das ist Violetta Valéry, die als Edelkurtisane in Paris ein Leben zwischen Glanz und Elend führt. Alles ist nur Spiel und Schein, auch die Liebe, bis Alfredo Germont in ihr wahre Gefühle erweckt. Das Glück aber ist ein seltener Gast und nur von kurzer Dauer: Violetta, an Schwindsucht leidet, wird erst gedemütigt und vergeht nach einem letzten Aufblühen ihrer Lebenskräfte. Ein einziges Mal nur hat sich Giuseppe Verdi einem zeitgenössischen Sujet zugewandt, der Kameliendame des Pariser Autors Alexandre Dumas d.J. Als Roman wie als Theaterstück hat Dumas dieses auf wahren Begebenheiten beruhende Geschehen literarisch gestaltet. Verdi erfand dazu eine Musik von großer Eindringlichkeit, die dem Ausdruck von Emotionen viel Raum lässt: Freude und Überschwang, Klage und Verzweiflung.

Aufführungen am 2., 8. und 14. Oktober um 19 Uhr. Ermäßigter Preis: 47,- €. Bestellschluss: 20. September. Rückgabe nicht möglich.

Aufführungen am 4., 17., 24. und 30. Oktober um 19 Uhr. Ermäßigter Preis: 53,- €. Bestellschluss: 20. September. Rückgabe nicht möglich.

„Così fan tutte“ Musik von Wolfgang Amadeus Mozart. Zwei Paare, die sich in unterschiedlichen Konstellationen finden, angetrieben von einer Wette um angebliche wie tatsächliche Untreue, stehen im Zentrum von Mozarts Così fan tutte („So machen's alle“) mit dem prägnanten Untertitel „La scuola degli amanti“ („Die Schule der Liebenden“). Der geistreiche Text des Librettisten Lorenzo Da Ponte hat den versierten Opernkomponisten Mozart zu einer ebenso gedankentiefen Musik animiert. Nach Le nozze di Figaro und Don Giovanni arbeiteten Mozart und Da Ponte 1789/90 mit Così fan tutte das dritte Mal zusammen. Erstmals entwarf dabei der Wiener Hofpoet ein Sujet aus eigener Erfindung heraus. Mozart bot es zahlreiche Anknüpfungspunkte für die originelle Ausgestaltung von Arien, Duetten, Terzetten und anderen Ensemblesätzen, bis hin zu den beiden großen Finali. In diesem fein gegliederten Kammerspiel zeigt sich seine ohnehin staunenswerte musikalische Charakterisierungskunst auf einer neuen Höhe, mit einer Vielzahl unterschiedlichster Ausdrucksmomente. Moral und Morillosigkeit werden thematisiert, nicht nur im philosophischen Diskurs, sondern in erster Linie im Handeln von lebensechten Figuren, die auf dem schmalen Grat von Wahrheit und Täuschung agieren. Mit der Produktion von Mozarts letzter komischer Oper in italienischer Sprache geben der junge französische Regisseur Vincent Huguet und Daniel Barenboim den Auftakt zu einem neuen Da-Ponte-Zyklus an der Staatsoper Unter den Linden.

Aufführungen am 11., 23., 25. und 31. Oktober um 19 Uhr. Ermäßigter Preis: 53,- €. Bestellschluss: 20. September. Rückgabe nicht möglich.

Aufführungen am 19. Oktober um 18 Uhr/am 23. Oktober um 19 Uhr. Erm. Preis: 47,- €. Bestellschluss: 20. September. Rückgabe nicht möglich.

„Dido & Aeneas“ Oper in einem Prolog und drei Akten (1689). Musik von Henry Purcell. Text von Nahum Tate nach dem 4. Gesang der „Aeneis“ von Vergil. Karthago, in mythischer Zeit. Der Held Aeneas, der aus dem brennenden Troja geflohen und mit seinen Schiffen über das Mittelmeer nach Nordafrika gelangt ist, trifft auf die schöne Königin Dido. Liebe erfüllt sie – und dennoch kommen sie nicht zueinander, da das Schicksal ruft. Aeneas zieht es fort nach Italien, um dort ein neues Reich zu gründen, während der verlassenen Dido kein Ausweg bleibt. Eine einzige „richtige“ Oper nur hat Henry Purcell 1689 komponiert, ein Werk von besonderem melodischem Erfindungsgeist. Die in Vergils Epos Aeneis so eindrucksvoll erzählte Geschichte des Heroen und der karthagischen Herrscherin fand ihr Echo in einer nicht minder eindringlich gestalteten Musik. Menschliche Leidenschaften kommen unverstellt zum Vorschein, die Freuden und Aufregungen ebenso wie die Nöte und Sorgen, bis hin zu tiefster Verzweiflung über die Unerbittlichkeit des göttlichen Willens. Didos berühmte Klage, mit der sie ihr Leben und die Oper beschließt, stellt Purcells außergewöhnliche Ausdruckskraft unter Beweis, mit nur wenigen Tönen eine ganze Welt zu erschließen. Aber auch sein Vermögen, Tanzsätze und

Chor von großer Melodienfülle und rhythmischer Prägnanz zu schreiben, lässt den von seinen Zeitgenossen hoch geschätzten und von der Nachwelt bewunderten „Orpheus Britannicus“ als einen wahren Ausnahmekomponisten erscheinen. Singen, Spiel und Tanz verbinden sich zu einer besonderen Form des Theaters. Aufführung am 18. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 53,- €. Bestellschluss: 20. September. Rückgabe nicht möglich.

„Liederabend Asmik Grigorian“ Als Klaviervirtuose und -komponist hat Sergej Rachmaninow weltweit für Furore gesorgt. Aber auch beim Lied hat er seine Spuren hinterlassen, mit Romanzen von großer emotionaler Kraft und Ausdrucksintensität. Asmik Grigorian taucht gemeinsam mit Lukas Geniušas in die faszinierende Welt von Rachmaninows Liedkunst ein.

Programm: Lieder von Sergej Rachmaninow. Besetzung: Sopran: Asmik Grigorian. Klavier: Lukas Geniušas.

Aufführung am 21. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 39,- €. Bestellschluss: 20. September. Rückgabe nicht möglich.

„SYMPHONIEKONZERT II“ mit Nathalie Stutzmann - in der STAATSOOPER UNTER DEN LINDEN

Im mittleren 19. Jahrhundert erschien Russland als eigenständige Kultur auf der musikalischen Landkarte Europas. Michail Glinka, der „Vater der russischen Musik“ hat durch seine Opern und Instrumentalwerke entscheidend dazu beigetragen – seine Ouvertüre zu Ruslan und Ludmila gehört zu den herausragenden Beispielen einer glanzvollen Orchestermusik. Der führende Symphoniker des Landes wurde Jahrzehnte später Peter Tschaikowsky, dessen emotional tiefgründige 5. Symphonie von 1888 zu den wohl bedeutsamsten Leistungen auf dem Feld der Orchestermusik zählt. Ein gewisser sinfonischer Charakter ist auch Beethovens 1. Klavierkonzert eigen, ein gleichermaßen konzentriert durchgestaltetes wie wirkungsvolles Werk seiner Virtuosenzeit um 1800. Programm: Michail Glinka Ouvertüre zu Ruslan und Ludmila. Ludwig van Beethoven Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur op. 15. Peter Tschaikowsky Symphonie Nr. 5 e-Moll op. 64. Besetzung: Dirigentin: Nathalie Stutzmann, Klavier: Lise de la Salle, Staatskapelle Berlin. **Am 20. Oktober um 19 Uhr.** Ermäßigter Preis: 43,- €. Bestellschluss: 20. September. Rückgabe nicht möglich.

„SYMPHONIEKONZERT II“ mit Nathalie Stutzmann - in der PHILHARMONIE BERLIN - GROßER SAAL

Im mittleren 19. Jahrhundert erschien Russland als eigenständige Kultur auf der musikalischen Landkarte Europas. Michail Glinka, der „Vater der russischen Musik“ hat durch seine Opern und Instrumentalwerke entscheidend dazu beigetragen – seine Ouvertüre zu Ruslan und Ludmila gehört zu den herausragenden Beispielen einer glanzvollen Orchestermusik. Der führende Symphoniker des Landes wurde Jahrzehnte später Peter Tschaikowsky, dessen emotional tiefgründige 5. Symphonie von 1888 zu den wohl bedeutsamsten Leistungen auf dem Feld der Orchestermusik zählt. Ein gewisser sinfonischer Charakter ist auch Beethovens 1. Klavierkonzert eigen, ein gleichermaßen konzentriert durchgestaltetes wie wirkungsvolles Werk seiner Virtuosenzeit um 1800. Programm: Michail Glinka Ouvertüre zu Ruslan und Ludmila. Ludwig van Beethoven Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur op. 15. Peter Tschaikowsky Symphonie Nr. 5 e-Moll op. 64. Besetzung: Dirigentin: Nathalie Stutzmann, Klavier: Lise de la Salle, Staatskapelle Berlin. **Am 21. Oktober um 20 Uhr.** Ermäßigter Preis: 43,- €. Bestellschluss: 20. September. Rückgabe nicht möglich.

„Roméo et Juliette“ Drame lyrique in fünf Akten (1867). Musik von Charles Gounod. Text von Jules Barbier und Michel Carré nach William Shakespeare. Sie sind das berühmteste Liebespaar der Welt: Wie ein Mythos ziehen sich Romeo und Julia aus Shakespeares gleichnamigem Drama seit dessen Uraufführung im Jahr 1597 durch die Weltliteratur. Unter den zahlreichen Vertonungen des Stoffes zählt Charles Gounods Roméo et Juliette zu den meistgespielten. Bereits die Uraufführung im Rahmen der Weltausstellung 1867 wurde zu einem triumphalen Erfolg. Gounod spürt insbesondere dem Gefühlsleben der titelgebenden Liebenden feinsinnig nach, für die er gleich vier Liebesduette komponierte. Gleichzeitig gibt er auch dem gesellschaftlichen Kontext ihrer verbotenen Liebe in Form von klanggewaltigen Chortableaus und einer großen Kampfszene der verfeindeten Familien Raum. Die Regisseurin Mariame Clément legt in ihrer Inszenierung den Fokus auf die Jugend der Titelfiguren und zeigt sie nicht als überhöhten Idealtypus eines Paares, sondern vielmehr als junge Menschen von heute, die gegen alle Widerstände zueinander finden. Aufführungen am 26. Oktober um 18 Uhr/am 29. Oktober um 19 Uhr. Erm. Preis: 53,- €. **Bestellschluss: 20. September.** Rückgabe nicht möglich.

SCHLOSSPARK-THEATER: (Schloßstr. 48; 12165 Berlin) *)

*) Gastkartenzuschlag 4,- €

„Der eingebildete Kranke“ Vor etwa 350 Jahren starb ein Komödiendichter der Weltliteratur – der hochgeachtete Jean-Baptiste Poquelin alias Molière. Ihm zu Ehren möchten wir zur Eröffnung unserer 17. Spielzeit das Stück spielen, das er als Letztes verfasst hat: „Le malade imaginaire“. Erstaunlich, dass dieses Stück in Deutschland bisher unter dem Titel „Der eingebildete Kranke“ gespielt wurde. Denn das würde ja bedeuten, dass es sich bei dem Kranken um einen hochnäsigen arroganten Menschen handelt. Wir spielen diesen Molière unter dem Titel „Der eingebildete Kranke“ – denn daraus wird klar, was Molière gemeint hat: Der Kranke ist krank, weil er sich einbildet, krank zu sein. Für Ärzte und Apotheker ist der „Kranke“, Monsieur Argan, eine wahre Goldgrube. Argans Vertrauen in die ärztliche Kunst geht so weit, dass er seine Tochter mit einem Arzt verheiraten möchte, obwohl die ihr Herz bereits an jemand anderen verschenkt hat. Die Dienstmagd Toinette – die 2. Hauptrolle –, ausgestattet mit Mutterwitz und lockerem Mundwerk, versucht in der Maske eines steinalten Wunderheilers Argan von seinem Krankheitswahn zu befreien. Molière-Kenner werden sich auf zwei schier unverwundliche Knallchargen freuen, nämlich auf die Doktoren Diafoirus, die Argan untersuchen, wobei beide Koryphäen zu höchst unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Wenn dann auch noch eine intrigante Stiefmutter, die nur auf schnelle Erbschaft aus ist und ein zwielichtiger Notar dem „Kranken“ zu Leibe rücken, gibt Molière seiner Farce, was nun mal die Mittel der Komödie damals und immer sein werden: Lachen, Verlachen, Auslachen, Einstecken, Austeilen und „auf die Schippe nehmen. Mit Dieter Hallervorden, Dagmar Biener, Mario Ramos, Christiane Zander, Helen Barke, Norbert Stöß, Peter Lewys Preston. Aufführung am 25. September um 20 Uhr. **Erm. Preis: PK3: 24,- €.**

„Komödie. Das Blaue vom Himmel“ Irgendwann schlägt für jeden die Stunde der Wahrheit, und dann gibts nur eins: lügen, lügen, lügen! Für Bernhard scheint diese Stunde jetzt gekommen: Er ist mit seiner Frau bei seinem besten Freund Philipp und dessen Zukünftiger zum Essen eingeladen, als Soraya, seine Geliebte, anruft: Sie brauche dringend Geld und komme gleich vorbei. Diesen Besuch muss er unbedingt verhindern und zwar mit Hilfe seines Freundes Philipp. Damit der sich mit dem Geld unauffällig auf den Weg machen kann, erfindet Bernhard kurzerhand einen Anruf von Philipps Mutter, die dringend Hilfe braucht. Die Zurückgebliebenen sind beim Abendessen, als abermals das Telefon klingelt: Philipps Mutter, quietschfidel, ruft an, um ihren Sohn an die morgige Fahrt zum Friseur zu erinnern. Die Verwunderung über diesen Anruf – echt oder gespielt – steht allen noch ins Gesicht geschrieben, als Philipp zurückkommt, mit verheerenden Nachrichten für seinen Freund Bernhard ... Eine hinreißende Komödie voller Wortwitz und gewaltiger Energie vom französischen Erfolgsautor Eric Assous, die bereits vor einigen Jahren unter dem Titel „Der Lügenbaron“ am Schlosspark Theater erfolgreich lief. Mit Anouschka Renzi, Mariella Ahrens, Barbara Maria Sava, Marko Pustišek, Harald Effenberg. Aufführung am 28. Oktober um 20 Uhr. **Ermäßigter Preis: PK2: 24,- €.**

Weitere Vorstellungen ab Seite – 14 –

KABARETT-THEATER DISTEL (Friedrichstr. 101, 10117 Berlin) *)

*) Gastkartenzuschlag 4,- €

„Die SchMERZtherapie“ Mit dem Lastenrad durch die Wand. Die kleinste GroKo aller Zeiten. Gegenwind im Parlament vorprogrammiert. Die Debattenkultur auf dem Tiefpunkt. Wie lange kann das gutgehen? Ein Seminar muss her. Teambuilding, wie es neudeutsch heißt:

Vertrauensübungen, Konfrontationen, Brücken bauen. Drei Parlamentarier werden als Erste zur SchMERZtherapie verdonnert. Verwirrte Abgeordnete suchen nach Mehrheiten, überforderte Bürokräten stellen ihre Chefs zur Rede, selbst der neue Kanzler schaut vorbei und übt sich im Wut-Management – bis der Therapie-Roboter aufgibt und durchbrennt. Habeck, Wagenknecht und Strack-Zimmermann liefern sich einen Wettstreit im Abgesang auf ihre Parteien. Sogar Karl Lauterbach setzt die Gesundheit aufs Spiel und sucht eine Abschlussverwendung. Eine Erkenntnis bleibt: Traum und Trauma liegen dicht beieinander, denn in jedem Schmerz... steckt ein bisschen Merz. Aufführung am (Do) 25. September um 19:30 Uhr. **Sonderpreis: 22,- €.**

„Stadt Land Sockenschuss“ Jenseits von Germany. Deutschland 2025. Ein Jahr, in dem das Sommerloch dringend gebraucht wird. Die Bahn ist marode, die Brücken sind kaputt und der Fachkräftemangel ist bis in die neue Regierung vorgedrungen. Und dann wollen auch noch immer alle Recht haben: Links, Rechts, Mitte, Oben, Unten. Dabei sollte doch mittlerweile längst klar sein: Es hat nur einer Recht – Richard David Precht. Sagt Richard David Precht. Ein Blackrocker ist Kanzler, ein Vollidiot amerikanischer Präsident und ein Amerikaner Papst. Und das, obwohl Markus Söder für alle drei Jobs zur Verfügung stand. Und weil die Welt nicht schon irre genug ist, nehmen wir Sie jetzt mit auf einen schrägen Roadtrip durch ein noch schrägeres Land. Dabei völlig unüblich: Wir fahren pünktlich los, kommen ohne Verspätung an und dazwischen liegen für Sie 100 komplett staufreie Minuten Kabarett. Fast wie ein launiger Grillabend mit Freunden. Nur eben deutlich unterhaltsamer. Und Getränke sind auch schon da. Aufführung am (Mi) 17. September um 19:30 Uhr. **Sonderpreis: 22,- €.**

„Deutschland sucht den Supermieter“ Die Qual kommt mit der Wahl. Eine schöne Altbauwohnung in Berlin-Mitte, der Traum einer Immobilie. Marco Hilpers wohnt in ihr, sein Vater hat sie für ihn gekauft, eines Tages wird er sie erben. Trotzdem ist Marco chronisch pleite und braucht dringend Geld. Also beschließt er, ein Zimmer zu vermieten und lädt zum Besichtigungstermin. Es ergeben sich die verrücktesten Konstellationen: Prekär beschäftigte Frauen in Existenznot treffen auf eiskalte Topmanager, die ihre Geliebte preisgünstig zwischensparen möchten. Spekulanten, verrückte Selfmade-Existenzen und plötzlich reich gewordene Linksautonome machen Marcos gemütliches Heim immer mehr zum Irrenhaus. Doch die Wohnung hat noch weitere Tücken: Zum einen Marcos ständiger Mitbewohner Lutz, der nach einer Party vor drei Jahren einfach dageblieben ist. Zum anderen Marcos Vater, der nicht so glücklich über den Lebenswandel seines Sohnes ist, wie dieser glaubt... Politiker werden privat, das Private wird politisch. Und über allem das drohende Damoklesschwert, falls Papa plötzlich Probleme macht... Aufführung am (Di) 7. Oktober um 19:30 Uhr. **Sonderpreis: 22,- €.**

„Die Klöckner von Instagram“ Ist die Welt noch "wettbewerbsfähig"? Elon Musk sagt NEIN und plant eine Standortverlagerung der Erde auf den Mars. Der Homo sapiens steht vor neuen Herausforderungen. 300.000 Jahre hatte der Mensch mit sich und der Welt kein Problem und plötzlich geht uns die Puste aus???? Innovation ist gefragt. Nur mit frischen Ideen ist der Laden noch zu retten. Wer hat hier Erfahrung? Wer ist hipp, fresh, dynamisch, effektiv, kostengünstig, kompetent? Richtig, die Bundesregierung! Das DISTEL-Ensemble wurde von Frau Klöckner, Lars Klingbeil und Markus Söder gecocht und jetzt legen wir los. Demographischer Wandel, Globalisierung, Sondervermögen, Friedrich Merz und sein geistiges und seelisches Wohlbefinden, Urbanisierung, hohe Eierpreise, Krieg, Rezession, Fachkräftemangel... Alles kein Problem für Nancy, Stefan und Timo. Glauben Sie nicht? Wir beweisen es Ihnen in "Die Klöckner von Instagram". Aufführung am (Do) 23. Oktober um 19:30 Uhr. **Sonderpreis: 22,- €.**

Weitere Vorstellungen auf Seite – 16 –

RENAISSANCE-THEATER (Hardenbergstr. 6/ Ecke Knesebeckstraße) *)

*) Gastkartenzuschlag 4,- €

SCHOOG IM DIALOG - MIT HARALD SCHMIDT Wer taucht vor Ihrem inneren Auge zuerst auf, wenn Sie den Namen „Harald Schmidt“ hören? Der langjährige Late-Night-Talker, der Kreuzfahrtdirektor auf dem Traumschiff des ZDF, der Showmaster zusammen mit Herbert Feuerstein in „Schmidteinander“, der wandlungsfähige Schauspieler auf großen Theaterbühnen, der ewig böse und sarkastische Moderator, der Entertainer in der eigenen „Harald-Schmidt-Show“, der Kabarettist? Diverse Gesichter hat dieser Mann, der viele Jahre Kirchenmusik gespielt hat und im schwäbischen Nürtingen aufgewachsen ist. Am Sonntag, den 14. September 2025, ist Harald Schmidt, den die Medien wegen seines bissigen Humors auch gerne „dirty Harry“ nennen, erneut zu Gast bei der früheren ARD-Moderatorin und Autorin Bernadette Schoog, die bei uns am Renaissance-Theater unter dem Titel „Schoog im Dialog“ in loser Reihenfolge illustre Gäste einlädt. Harald Schmidt und Bernadette Schoog entfachen bei diesem besonderen Talk-Abend ein verbales Feuerwerk: mal ernsthaft-analytisch, mal ironisch-böse, mal politisch unkorrekt, mal in heiterer Leichtigkeit – aber niemals wie beim letzten Mal! Aufführung am 14. September um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 24,- €.

„SPATZ UND ENGEL“ - Die Geschichte der Freundschaft von Edith Piaf und Marlene Dietrich. Ein Theaterstück mit Musik. Die Eine stammt aus einer preußischen Offiziersfamilie, die Andere ist das Kind eines Zirkusakrobaten und einer Straßensängerin. Die Eine wächst im Internat in Weimar auf, die Andere in einem Bordell in der Normandie. Die Eine wechselt ihre Männer wie ihre Garderobe, die Andere träumt stets von der großen Liebe. Die Eine stirbt mit 91, ist der größte Star, den Deutschland je hervorgebracht hat. Die Andere wird 47, als sie stirbt, fällt Frankreich in Staatstrauer, 40 000 Menschen folgen ihrem Sarg. Edith Piaf, der „Spatz von Paris“ und Marlene Dietrich, der „blaue Engel“, begegnen sich 1948 in New York. Beide Diven verbindet fortan eine intensive Freundschaft, die von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet bleibt. Vom ersten Kennenlernen bis zu Piafs verfrühtem Tod und Marlenes Rückzug in ihre Pariser Wohnung verbindet SPATZ UND ENGEL die Geschichte dieser beiden Weltstars mit deren unvergesslichen Chansons, darunter: „La vie en rose“, „Frag nicht, warum ich gehe“, „Milord“, „Sag mir, wo die Blumen sind“ oder „Non, je ne regrette rien“. Mit Anika Mauer, Ralph Morgenstern, Vasiliki Roussi, Gunbert Warns, Harry Ermer, Eugen Schwabauer. Aufführungen am 23., 24. und 25. September um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 24,- €.

„TANZ AUF DEM VULKAN“ Wild, schamlos und verführerisch: Sven Ratcke taucht ein in die verruchten Zwanziger Jahre der brodelnden Metropole Berlin, in eine Zeit der ultimativen Freiheit, in der das Anderssein nicht irritierte, sondern inspirierte. Alles ist möglich – freie Kunst, Ausschweifungen, gelebte Fantasie. Der grandiose Entertainer mit der Extraportion Sexyness nimmt uns mit in das legendäre Nachtleben der gegensätzlichen Welten dieser Stadt, in das Berlin der grauen Gassen und großen Theater, der wilden Clubs und der kleinen Kaschemmen. Am Premieren-Abend der „Dreigroschenoper“ begegnen wir Josefine Baker, Bertolt Brecht, Marlene Dietrich, Skandal-Nackttänzerin Anita Berber und erleben die konträre Welt von Glamour und Armut, von Klassik und Jazz, Rauschgift und Ekstase und von den Königinnen der Nacht. Dem brillanten Geschichten-Erzähler Sven Ratcke gelingt ein spannender „Drahtseil-Tanz auf dem Vulkan“: faszinierendes Entertainment, aufsehenerregendes Bühnenbild und erstklassige Musik halten fabelhaft die Balance zwischen Hemmungs- und Hoffnungslosigkeit, die genau vor 100 Jahren pulsierte und erschreckend viele Gemeinsamkeiten mit der heutigen Zeit hat. Mit den virtuosen Streichern des renommierten Quartets Matangi präsentiert er in neuen Arrangements die Musik von Kurt Weill in einer vollkommen neuen Klangwelt: Swing, Chanson, Jazz, filmisches Kopfkino, groovender Beat – einzigartig und unvergleichlich. Dieser Abend ist eine grandiose Mischung aus One-Man-Show und Musiktheater. Entertainment trifft Kunst und der Spirit der Zwanziger wird lebendig: Wild, schamlos und verführerisch – und ein Tanz auf dem Vulkan! Aufführungen am 2., 3., und 4. Oktober um 19:30 Uhr/ am 5. Oktober um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 24,- €.

„Der Wal - The Whale“ Nach dem preisgekrönten Film THE WHALE von Darren Aronofsky, der auf dem Theaterstück von Samuel D. Hunter beruht, kommt jetzt die intensive, deutschsprachige Erstaufführung auf die Bühne (im Renaissance Theater). DER WAL erzählt die ergreifende Geschichte eines zurückgezogenen Mannes, der sich mit seiner Vergangenheit, seiner Schuld und seiner Sehnsucht nach Versöhnung auseinandersetzt. Die Inszenierung bringt die emotionale Wucht und existenzielle Tiefe der US-amerikanischen Vorlage in unmittelbare Nähe zum Publikum: berührend, ehrlich und radikal menschlich. Erst am emotional überwältigenden Schluss erfährt der Zuschauer, warum ein Aufsatz über Herman Melvilles Literaturklassiker „Moby Dick“ sich als wichtiger roter Faden durch die herzzerreißende Geschichte des ehemaligen Universitätsprofessors, jetzt Online-Englischlehrers Charlie zieht. Nach einer persönlichen Tragödie ist Charlie auf einer Couch in Nord-Idaho »gestrandet«. Kontakt hat er nur zu seiner Krankenschwester Liz, zu Elder Thomas, einem Mormonen, und seit kurzer Zeit wieder zu seiner Ex-Frau und seiner Teenager-Tochter Ellie. Deutsch von Stephan Hoffmann mit Torsten Münchow, Daria Vivien Wolf, Rajko Geith, Franziska Endres, Andrea Julia Rohac. Aufführungen am 10. und 11. Oktober um 19:30 Uhr/ am 12. Oktober um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 24,- €.

„Oleanna“ von David Mamet. Am Anfang war das Wort. Und im Grunde kam direkt danach der Streit ums Wort. „Er sagt – sie sagt“, Rede und Gegenrede und eine für uns schier unlösbare Situation: wer hat Recht? Die Studentin Carol kommt in dem Moment mit Versetzungssorgen in das Büro ihres Professors John, als dieser – kurz vor der Lebensanstellung stehend – mit der Abwicklung seines Hauskaufes beschäftigt ist. Beide wollen

überall lieber sein als in diesem Büro. Sie treffen aufeinander und diskutieren – und plötzlich steht der Vorwurf des Missbrauchs im Raum. OLEANNA gibt uns die einzigartige Möglichkeit, dabei zu sein. Der vermeintliche Missbrauch findet vor unseren Augen statt und wird vor unseren Augen verhandelt. Wir erleben, wie schnell scheinbar harmlose Situationen eskalieren können, wenn jede Seite nur noch ihre eigene Sicht zulässt. Und wie schwierig es wird, Recht zu haben und es zu behalten. Mit Heikko Deutschmann und Ivy Quainoo.

Aufführungen am 27., 28., 30. und 31. Oktober um 19:30 Uhr/ am 26. Oktober um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 24,- €.

Stefan Jürgens – „Bram Stoker's Dracula“ Eine Leseperformance mit Klavier und Musik. Mit Stefan Jürgens. „Ich bin Dracula. Und ich heiße Sie willkommen.“ Als Jonathan Harker, ein junger englischer Anwalt, sich 1875 auf eine Reise in das abgelegene Land Transsylvanien macht, um einem Adligen namens Graf Dracula bei einer Immobilientransaktion in England zu helfen, öffnet er unwissentlich die Tür zu einem uralten, schrecklichen Geheimnis. Seine Reise, mit einem Gefühl von Abenteuer begonnen, verwandelt sich schnell in puren Horror, als er die schreckliche Wahrheit über seinen Gastgeber und die wahre Natur des Schlosses aufzudecken beginnt: Es ist ein Gefängnis, aus dem er nicht entkommen kann. Doch als Dracula ihm seinen Plan enthüllt, nach England zu gehen, um seine Dunkelheit über ein neues Land voller ahnungsloser Opfer zu bringen, wird Harker klar, dass er nicht nur um sein eigenes Leben entkommen muss, sondern auch, um zu verhindern, dass der Schrecken sich auf seine Heimat ausbreitet. Während seine Verlobte Mina voller Ungeduld und in großer Sorge Jonathans Rückkehr nach England erwartet, unternimmt Jonathan einen letzten, verzweifelten Fluchtversuch aus dem düsteren Schloss. Wochen später treibt ein Geisterschiff vor der Küste Englands und in dem Küstenort Whitby beginnen sich grauenvolle Ereignisse zu entfalten. Als das Team von Vampirjägern, bestehend aus Dr. Van Helsing, Jonathan Harker, Mina Murray, Dr. John Seward und Arthur Holmwood, sich zusammenschließt und ihre Jagd auf den Blutgrafen beginnt, werden die Jäger schon bald selbst zu Gejagten... Aufführung am 29. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 24,- €.

MAXIM GORKI THEATER: (Am Festungsgraben - gegenüber der Staatsoper) *)

*) Gastkartenzuschlag 1,50 €

DSCHINNS »Und nun hast du es endlich geschafft. Du bist neunundfünfzig und Eigentümer. Wenn in ein paar Jahren Ümit die Schule beendet und du endlich Deutschland, dieses kalte, herzlose Land, verlassen kannst, dann gibt es diese Wohnung hier mit deinem Namen auf dem Klingelschild.« Ende der 1990er Jahre. Eine Wohnung in Istanbul. Ein Tod. Hüseyin hat dreißig Jahre in Deutschland hart gearbeitet, um seinen Lebensabend in einer Eigentumswohnung zu verbringen. Allein in der Wohnung, alles für den Einzug vorbereitend, stirbt er an einem Herzinfarkt.

Die Familie kommt zur Beerdigung zusammen. Da sind die Kinder Sevda, Hakan, Peri und Ümit und da ist Emine, die ihr ganzes Leben an der Seite Hüseyins verbrachte. Aber was ist eigentlich eine Familie? Ist man, nur weil man dieselben Eltern hat, wirklich miteinander verbunden? Was weiß man voneinander und was nicht? Was sind die unausgesprochenen Dinge? Was wird verschwiegen und ist trotzdem immer da? Fatma Aydemir lotet in ihrem Roman Dschinns das, was wir Familie nennen, aus. Immer wieder spielen die Geschehnisse der Zeit in das Erzählte hinein, bilden den Unterstrom einer Geschichte, die in ihrer Intensität überwältigt. Und immer ist da die Ahnung, dass alles doch von dunklen Geheimnissen bestimmt ist. Mit Melek Erenay, Aysima Ergün, Doga Güler, Taner Şahintürk, Çiğdem Teke, Anthony Hüseyin. Aufführungen am 3. und 21. September um 19:30 Uhr/am 12. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €.

„Ellbogen“ Von Fatma Aydemir. Mit Aysima Ergün. »Ich wollte die Dinge, die andere hatten ... Aber ich bekam sie nie. Es war immer unmöglich. Es durfte nicht sein, warum auch immer ... Ein eigenes Leben, weißt du? Aber unmöglich, das sind ganz normale Dinge, aber für mich voll unmöglich.«... Aufführungen am 5. und 28. September um 19:30 Uhr/am 27. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €.

„Carmen“ »Die Roma-Gemeinschaft hat eine toxische Beziehung zu Carmen: Als eine unserer wenigen Ikonen, die die Jahrhunderte überdauert haben, erfüllt sie jedes Stereotyp, das jemals über uns Roma kursierte. Sie ist gewalttätig, rüpelhaft, ungezähmt, heißblütig, leidenschaftlich, diebisch, tanzt und singt sich als schwarzhaarige Femme fatale bar jeder Moral in die Betten der Männer. Und doch wird sie geliebt. Sie ist eine Widerstandsfigur, ein Symbol der Freiheit gegen die Konformität, eine Verweigerung der Opferrolle. Und letztlich das Porträt einer Frau, die ihrer Zeit voraus war.« Riah Knight. Spätestens seit der Uraufführung der Oper von Georges Bizet im Jahr 1875 ist die Titelheldin Carmen weltberühmt. Basierend auf der gleichnamigen Novelle von Prosper Mérimée schufen die Librettisten Henri Meilhac und Ludovic Halévy ein aufwühlendes tragisches Spiel um Leidenschaft, Liebe und Macht. Die begehrte und selbstbewusste Romni und Fabrikarbeiterin Carmen begegnet in Sevilla dem Soldaten Don José, dessen Faszination für sie obsessive Züge annimmt. Doch Carmen lässt nicht über sich verfügen. Als sich Don José in seiner männlichen Ehre verletzt fühlt, ermordet er sie. Die Oper löste 1875 einen Skandal aus. Nicht nur wegen ihrer realistischen Milieudarstellung mit Soldat*innen, Arbeiter*innen, Schmuggler*innen und Flamencotänzer*innen, die sich auf der bürgerlichen Bühne einfanden. Die Titelfigur selbst, insbesondere Carmens Freiheitsdrang, faszinierte und provozierte zugleich das Publikum, besonders, weil sie die patriarchale Ordnung störte. Letztendlich wurde Carmen aber wegen ihrer überragenden musikalischen Qualität und der mitreißenden Handlung zur meistgespielten Oper der Welt. Aufführungen am 9. und 10. September um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €.

„Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen (Remake)“ Abends, eine junge Frau allein in ihrer Wohnung. Freundinnen kontaktieren sie per Skype und per Chat, Kurznachrichten treffen ein, die Mutter ruft an. Einige Stockwerke tiefer im Keller: ein gefesselter und geknebelter Mann... Sibylle Berg hat eine Textfläche für die Choreographin Tabea Martin, den Regisseur Sebastian Nübling und vier Schauspielerinnen des Maxim Gorki Theaters geschrieben. Von den Medien und der Werbeindustrie produzierte Frauenbilder, der Imperativ eines erfolgreichen Lebensentwurfs und eigene Ängste und Sehnsüchte schlagen sich in den Leben der jungen Frauen nieder: nächtliche Prügeltouren durch die Stadt, Körperkult und Fitnesswahn, Shoppingexzesse zwischen den BWL-Vorlesungen und der Vertrieb von selbstsynthetisierten Drogen über das Internet. Daneben stehen Fragen danach, wie die Frauen leben wollen und wo sie die Ursachen für ihre Orientierungslosigkeit suchen. Die wütende, beißend-komische Bestandsaufnahme einer jungen Frau, die sich selbst und andere Frauen in ihren Reaktionen auf die Welt befragt. Mit Yanina Cerón, Hanh Mai Thi Tran, Aysima Ergün, Maryam Abu Khaled. Aufführung am 11. September um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €.

„Vatermal“ von NECATİ ÖZİRLİ. Arda ist jung und weiß nicht, wie viel Zeit ihm noch bleibt. Er liegt mit Organversagen auf der Intensivstation seiner Heimatstadt im Ruhrgebiet und wartet, während sich die Wochen wie ein einziger nie enden wollender Tag anfühlen. Arda kann gar nicht anders, als sich noch einmal an die Momente zu erinnern, in denen er das Gefühl hatte, dem Leben ein Stückchen näher gewesen zu sein. Da ist Aylin, Ardas große Schwester, die als Kind geliebt und doch weggegeben wurde, später aus der Familie abhaut, und es bei ihren Pflegeeltern auch nicht aushält. Da ist seine Mutter Ümran, die mit den Umständen und sich selbst kämpft, und für ihre Kinder in Deutschland doch so vieles besser machen wollte. Schwester und Mutter können vor lauter Verletzungen seit zehn Jahren nicht mehr miteinander sprechen. Ihr einziger gemeinsamer Berührungspunkt scheint Arda zu sein. Und da ist die Leerstelle in Ardas Leben. Sein Vater. Der nie wirklich da war und irgendwann ohne ein Abschiedswort verschwand. Arda will ihm jetzt für immer die Möglichkeit nehmen, nicht zu wissen, wer sein Sohn war und erzählt von der geraubten Zeit auf Ämtern, der Sehnsucht nach Zugehörigkeit, den Jungs im Park, seiner Ersatzfamilie, dem Ringen mit der eigenen Männlichkeit, Aylin und Ümrans Sehnsüchten – Alles für und gegen den abwesenden Vater, für seine Familie, für sich. Aufführung am 12. September um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €.

„Verrücktes Blut“ Von Nurkan Erpulat und Jens Hillje. Wiederaufnahme; Übernahme der Produktion vom Ballhaus Naunynstraße. Mit Erol Afsin, Tamer Arslan, Emre Aksizoglu, Svenja Liesau, Pınar Erincin u.a. Aufführung am 13. September um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €.

„UNSER DEUTSCHLANDMÄRCHEN“ Von Dinçer Güçyeter. »Dann kam ich hier an. Die Bahnhöfe, die Waggons, enge Räume, nasse Wohnungen, Möbel mit fehlenden Füßen. Kein Vater, kein Vaterland, der zweite Schritt der Entwurzelung begann. Mit der Zeit, mit viel Stolpern und Hinken, habe ich meinen Platz gefunden. Auch mit dieser Kerbe, diesem Einschnitt zu leben, lernte ich mit der Zeit. Eine Frau, eine Waise, eine Arbeiterin, eine Migrantin.« Fatma. Mal als Gebet, Wiegenlied oder Traum, mal als wütende Abrechnung, eindringliche Anklage oder zarte Liebeserklärung erzählt der 1979 in Nettetal geborene Dinçer Güçyeter seine eigene Geschichte verwoben mit der seiner Mutter, die in den 60ern als Gastarbeiterin aus der Türkei nach Deutschland kam. Eine hundert Jahre umfassende vielstimmige Familiengeschichte über ein Aufwachsen

zwischen zwei unerreichbaren Heimat und gegensätzlichen Regelsystemen. Über unerbittliche deutsche Verhältnisse und das Suchen und Finden der eigenen Sprache – und damit des eigenen Platzes in der Welt. Ein so besonderes wie ungewöhnliches Zwiegespräch zweier ungeheuer starker Menschen! Mit Taner Sahintürk, Sesede Terziyan. Dinçer Güçyeter wurde 2023 für sein Romandebüt *Unser Deutschlandmärchen* mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet. Aufführungen am 14. September um 19:30 Uhr/am 5. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €.

„Planet B“ von Yael Ronen und Itai Reicher. Eine nicht so ferne Zukunft: Der Klimawandel hat sich ungebrochen fortgesetzt, zahlreiche Arten sind bereits ausgestorben. Da erscheinen plötzlich Aliens und teilen der Menschheit mit, dass sie »abgesetzt« werde. Ihre Quote sei einfach zu schlecht. Doch ein zufällig auserwählter Sprecher der Menschheit überzeugt sowohl die Außerirdischen als auch die Protagonistin Erde, den Menschen eine letzte Chance zu geben. Er darf teilnehmen bei der Alien-Entertainment-Show *Will Life Find a Way?* und schmeißt sich in den Kampf ums Überleben in Konkurrenz zu Huhn, Panda, Ameise und Co. Wer hat die überzeugendsten evolutionären Schritte hinter sich? Wer weiteres Entwicklungspotential? Was der Mensch noch nicht weiß: Die Show ist gleichzeitig ein Casting für ein finales Spin-off als Rennen der Arten zu einer mysteriösen Weltraumkolonie, dem Planet B. Regie: Yael Ronen. Mit Jonas Dassler, Orit Nahmias, Dimitrij Schaad, Maryam Abu Khaled u.a. Aufführungen am 16. September um 19:30 Uhr/am 26. Oktober um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €.

„Prozess“ »Was waren denn das für Menschen? Wovon sprachen sie? Welcher Behörde gehörten sie an? K. lebte doch in einem Rechtsstaat, überall herrschte Friede, alle Gesetze bestanden aufrecht, wer wagte ihn in seiner Wohnung zu überfallen?« Am Morgen seines 30. Geburtstags wird Josef K. von den Agenten eines ihm unbekannten Gerichts als verhaftet erklärt. Ohne zu wissen, was er getan haben soll, sieht er sich einer undurchschaubaren und unheimlichen Bürokratie gegenüber, bis er von zwei Henkern in Anzügen abgeholt und an einem Flussufer hingerichtet wird. Kafka, der als Angestellter einer Versicherungsgesellschaft selbst ein Teil der Bürokratie war, thematisiert in seinem Roman *Der Prozess* weniger das reibungslose Funktionieren der bürokratischen Maschine als vielmehr die unendlichen Verstrickungen, Verflechtungen und Verwirrungen, die sich aus den endlosen, labyrinthischen Bürogängen ergeben. Die Intransparenz der Verfahren und Behördenwege steigern sich bis ins Albtraumhafte. Nach dem großen Erfolg von *Ein Bericht für eine Akademie* – das seit Februar 2019 aus dem Gorki Repertoire nicht wegzudenken ist – adaptiert Oliver Frlić erneut einen Kafka-Text für die Bühne. Vor dem Gesetz waren niemals alle Menschen gleich. Aber sind wir heute nicht dabei, mit der Illusion, es gebe diese Gleichheit, auch die Hoffnung aufzugeben, sie einmal herstellen zu können? Zum 75. Geburtstag des Grundgesetzes kommt das Kafka-Jahr wie gerufen. Aufführung am 17. September um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €.

„Ein Bericht für eine Akademie“ von Franz Kafka. Der Bericht für eine Akademie erzählt von einer Menschwerdung. Der Menschenaffe Rotpeter hat sich lückenlos in die k.-u.-k.-High Society integriert. Einstmals verschleppt und eingesperrt hat er sich in einem irrsinnigen Lernvorgang vom Zoo über das Variété in die Mitte der menschlichen Gesellschaft gearbeitet. Die Assimilation hat einen hohen Preis: die Aufgabe des Ursprungs, die Verleugnung der Identität, die Erkenntnis, dass die Menschenwelt »äffischer« ist als die Welt der Affen. Wo ist der Platz für die Rotpeters, die Unnormierten, die Unbehausten, die Unangepassten? Was ist der Preis der Normierung, Integration, der Anpassung? Kafka suchte in seinen Erzählungen immer wieder Sujets, in denen Tiere in die sozialen Systeme von Menschen geraten. Tiere als die Verwandten, die den Menschen ihre hinter der Maske der Zivilisation verdrängte Geschichte als Spiegel vorhalten, Tiere als Störfaktor, aber auch als Gejagte, Gefährdete und Ausgestoßene. Dahinter verbirgt sich auch die Frage nach zivilisatorischer Anpassung, die erforderlich ist, um ganz Mensch zu werden, auch wenn damit deren »Menschwerdung« mit der Unterjochung des eigenen Ursprungs verbunden ist. Oliver Frlić, bekannt für seine zivilisationskritischen Provokationen, nimmt deshalb nicht ohne Grund Kafkas Erzählung *Ein Bericht für eine Akademie* zur Grundlage seiner zweiten Inszenierung für das Gorki. Anhand des erzählerischen Materials entwickelt er eine Geschichte der gewaltsamen Menschwerdung und befragt diesen Akt der Selbst- und Fremdvergewaltung dessen, der einst die Freiheit kannte und im Gefängnis der Privilegierten, der Angepassten, der Normierten landet. Mit Yanina Cerón, Jonas Dassler, Lea Draeger, Marina Frenk, Svenja Liesau, Vidina Popov und Aram Tafreshian. Aufführung am 19. September um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €.

Das rote Haus Von Till Briegleb und Ersan Mondtag basierend auf Gesprächen mit Saliha Bilal, Aslı Öngören, Mefharet Sayınbatur, Arda und Meriç Temuçin, Nica Sultana Vasiliou, Şafak Yüreklik und unter Verwendung von Motiven aus Emine Sevgi Özdamars Romanen *Die Brücke vom Goldenen Horn* und *Seltene Sterne starren zur Erde*. Ein Haus mit vielen Geschichten, ein Ort voller Wandel: Die Stresemannstraße 30 hat eine bewegte Vergangenheit. Einst stand hier die »Plamannsches Anstalt«, in der der junge Otto von Bismarck preußischen Drill lernte. Jahrzehnte später wurde das Gebäude zum Wohnheim der Firma Telefunken für Frauen, die in den 1960er- und 70er-Jahren aus der Türkei kamen, um in Berlin ein neues Leben zu beginnen. Unter ihnen auch Emine Sevgi Özdamar, deren Erinnerungen an diese Jahre in zwei ihrer Bücher zu einem literarischen Zeugnis von Sehnsucht und Freiheit wurden. Im »Wonaym«, zwischen geteilten Küchen und schmalen Fluren, entstanden Verbindungen und Alltagsrituale. Die Frauen erkundeten zusammen die Stadt, gingen ins Theater, ins Kino, tanzten – auf der Suche nach Zugehörigkeit und Verwirklichung ihrer kleinen wie großen Träume. Aufführungen am 3., 4. und 19. Oktober um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €.

„Brasch - Das Alte geht nicht und das Neue auch nicht“ »Man schreibt sich seine Realität, man schreibt sich seinen Ort, man mißt ihn für sich aus und schafft ihn, indem man ihn besiedelt mit Figuren« Thomas Brasch. Sakko und Oi begegnen sich durch Zufall. Beide haben Zeit – zu viel Zeit, die sie sich die beiden Außenseiter*innen mit dem Fantasieren und Träumen in andere Lebensrealitäten vertreiben. Mit Mercedes hat Thomas Brasch ein Stück geschaffen, das im Leerlauf kreist. Lena Brasch sprengt diese Versuchsanordnung mit einer weiteren rätselhaften Figur, die so gar nicht in den Rahmen passen will. Gemeinsam erschaffen sie eine eigene Mythologie. Denn wo sonst die Herrschenden die Mythen bestimmen, werden bei Thomas Brasch die am Rand stehenden zu Held*innen. Neben Sakko und Oi gilt das zum Beispiel auch für die junge Lisa aus Braschs Film *Domino*. »Das neue geht nicht und das Alte auch nicht« – es ist der Ausruf einer Schauspieler*in auf der Suche nach dem utopischen Potential von Kunst inmitten einer Welt, die nach festgefahrenen Regeln zu funktionieren scheint. Diese Suche war für Thomas Brasch ebenso prägend wie die Stadt Berlin, ein poetischer Ort, den seine Figuren bevölkern. Die Regisseurin Lena Brasch betrachtet durch einen musikalisch kraftvollen Zugang sein Werk. Sie schaut auf ihr Berlin und das ihres Onkels – von damals bis in die Gegenwart und darüber hinaus. Mit Jasna Fritz Bauer, Klara Deutschmann und Edgar Eckert. Aufführungen am 20. September um 19:30 Uhr/am 11. Oktober um 20:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €.

„Der Untertan“ von Heinrich Mann. Das Berliner Stadtschloss steht wieder! 1950 ließ die Führung der DDR es als »Relikt der Monarchie« sprengen, nachdem es 1945 bei einem Bombenangriff fast vollkommen zerstört wurde und errichtete dort den Palast der Republik. Jetzt ist es wieder da. Die »Denkmalomanie« die die deutsche Kaiserzeit durchzog und vor keinem Ort, keinem Platz, keiner Stadt Halt machte, – jeder wollte ein Kaiser-Denkmal haben, findet damit ihren krönenden Abschluss in der Gegenwart. Regisseur Christian Weise, bestens vertraut mit dem Schwindel des Theaters und seinem Komödiantentum inszeniert *Der Untertan* als Morität, als Erzählung eines Bänkelsängers und seiner Truppe, die früher oft auf Straßen, Plätzen oder Jahrmärkten aufgetreten sind. Seit den 1930-Jahren ist diese Form zunehmend in Vergessenheit geraten – Let's bring it back: mit unterschiedlichen Leinwandbildern von Julia Oschatz (Bühnenbildnerin des Jahres 2020), dem Musiker Jens Dohle und den Gorki-Schauspieler*innen Via Jikeli, Kenda Hmeidani, Vidina Popov und Till Wonka! Aufführung am 20. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €.

„Pop, Pein, Paragraphen“ Eine Deutschstunde von Cem Kaya feat. Ekim Acun alias ŞOKOPOP. 2024 feiert das Grundgesetz sein 75-jähriges Jubiläum – und damit die Maxime, dass die Würde eines jeden Menschen unantastbar sei. Im gleichen Jahr kommt es, kurz nach der Offenlegung des Potsdamer-Geheimtreffens zu Massendeportationsplänen, mit der neuen Asylreform zum massivsten Angriff auf das individuelle Recht auf Asyl, den es in der EU je gegeben hat – Gefolgt von einer Europawahl, in welcher der befürchtete dramatische Rechtsruck noch übertroffen wird. 2024 ist es auch rund 40 Jahre her, dass sich der 23-jährige Cemal Kemal Altun aus dem 6. Stock des Oberverwaltungsgerichts Berlin stürzte. Der politisch engagierte Student war 1980 nach West-Berlin geflohen, da er nach dem Militärputsch in der Türkei nicht mehr sicher war. In der BRD war ihm zwar politisches Asyl gewährt worden, aber das deutsche Innenministerium selbst hatte gegen diese Entscheidung geklagt – und die Militärdiktatur über Altun informiert. Diese sah daraufhin von der Todesstrafe ab, um für die BRD die Möglichkeit einer Abschiebung zu schaffen. So kam Cemal Kemal Altun trotz des laufenden Verfahrens in Auslieferungshaft und stürzte sich im erneuten Prozess vor laufenden Kameras aus dem Fenster. Sein Schicksal erzählt viel über den unmenschlichen Umgang der Bundesrepublik mit Asylbewerber*innen: Gute Beziehungen zu den türkischen Militärs

wurden über den Schutz eines verfolgten Menschen gestellt. Hinweis: In der Produktion werden Suizid, Folter und Gewalt thematisiert, teilweise werden graphisch explizite Darstellungen eingeblendet. Es kommt zum Einsatz von Stroboskop-Licht.

Aufführung am 24. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €.

„Café Populaire Royal“ »Das Thema des heutigen Abends ist Klassismus, ja, nicht Klassizismus«. Das ist so ein typischer Nora-Abdel-Maksoud-Satz. Ihre Texte *The Making-Of*, *The Sequel* und *Rabatt* laufen und liefern mit großem Erfolg am Gorki. Aber von Abdel-Maksouds bitterbösem Humor kann man nicht genug bekommen. Und so wird es höchste Zeit, auch ihr Erfolgsstück *Café Populaire* in einer eigenen Berliner Fassung – deswegen *Royal!* – zu zeigen. Vier Figuren, die nichts Geringeres versuchen, als »Humornistisch« – auch so eine Abdel-Maksoudsche Wortschöpfung aus Humor und Humanismus – zu bleiben. Da ist Svenja, die als Künstlerin mit Bildungsbürgerhintergrund prekär lebt und sich als Hospizclown über Wasser hält. Püppi, altlinke Salonkommunistin, ist Bewohnerin des Hospizes und sucht nach dem Tod ihres Mannes einen neuen Betreiber für die »Goldene Möwe«, eine Kneipe mit Kleinkunstbühne und der ferne Traum Svenjas. Was läge näher, als Svenja die »Möwe« übernehmen zu lassen? Hier kommen die anderen beiden Figuren ins Spiel. Aram, »Dienstleistungsproletarier« mit Migrationshintergrund, tritt in den Ring im Kampf um das Erbe. Aber ist er wirklich so bedürftig, wie er sich gibt? Ein richtiger Arbeiter soll die »Goldene Möwe« bekommen. Das möchte Püppi. Aber gibt es die überhaupt noch? Und dann ist da ja auch noch der Don, der Vierte im Bunde und technisch gesehen ein Teil von Svenja. Er ist Erzähler, Kommentator und ihre böse neoliberale Abspaltung und sagt all das, was sie, was wir uns trotz unserer vermeintlichen Weltoffenheit oft denken, aber nicht trauen zu sagen. *Café Populaire Royal* geht mit viel Witz und Esprit ans Eingemachte und hinterfragt auch uns in unserer Moral und Gewissheit, die Guten zu sein. Mit Yanina Cerón, Aysima Ergün, Çigdem Teke, Amanda Babaei Vieira.

Aufführung am 25. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,- €.

KAMMERSPIELE des Deutschen Theaters: (Schumannstr. 13a; 10117 Berlin)

„Bunbury. Ernst sein is everything!“ von Oscar Wilde. Um ihren gesellschaftlichen Verpflichtungen entfliehen und inkognito ihre geheimen Wünsche und Sehnsüchte – ihr wahres Ich? – ausleben zu können, führen die beiden Dandys Algernon und Jack ein Doppelleben. Algernon erfindet einen kränklichen Freund namens Bunbury, der regelmäßig auf dem Land besucht werden muss, während Jack vorgibt, sich um seinen leichtlebigen Bruder Ernst zu kümmern, um möglichst oft in die Stadt reisen zu können. Dort führt er als ebenjener Ernst ein ausschweifendes Leben, während er auf seinem Landsitz das moralisch unantastbare Vorbild für sein Mündel Cecily gibt. Diese wiederum hat es sich – ebenso wie Algernons Cousine Gwendolen, um die Jack bei seinen Besuchen in der Stadt wirbt – in den Kopf gesetzt, ausschließlich einen Mann namens Ernst zu heiraten. Als Algernon in der Rolle von Jacks vermeintlichem Bruder Ernst auf dem Landsitz auftaucht, nehmen die komischen Verwicklungen ihren Lauf. Bunbury (im Original: *The Importance of Being Earnest*) ist Oscar Wildes berühmteste Komödie – und zugleich seine letzte: Kurz nach der Uraufführung wurde er 1895 im Zuge eines öffentlichen Prozesses wegen homosexueller Handlungen zu zwei Jahren Zuchthaus mit schwerer körperlicher Arbeit verurteilt. Gesundheitlich, finanziell und gesellschaftlich ruiniert, verstarb der Autor 1900 im Alter von 46 Jahren in Paris. Oscar Wildes eigenes Doppelleben, das im Gegensatz zu dem seiner Protagonisten kein glückliches Ende nahm, schreibt sich aus heutiger Perspektive unweigerlich in diese perfekt gebaute Komödie ein. In der rasanten Fassung der Regisseurin Claudia Bossard wird Oscar Wildes mit Sprachwitz gespickte Komödie zum queeren Theaterspaß, der im metropolitenen Society-Talk nicht nur die Sprachgrenzen zwischen Deutsch und Englisch verflüssigt, sondern auch im spielerischen Wirbelsturm Gender- und Identitätsbilder aus ihrem viktorianischen Gesellschaftskorsett befreit. Mit Lisa Birke Balzer, Felix Goesser, Maximiliane Haß, Frieder Langenberger, Katrija Lehmann, Alexej Lochmann, Evamaria Salcher und Andri Schenardi.

Aufführung am 14. September um 19:30 Uhr/am 24. Oktober um 20 Uhr. Einzelpreis: 25,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

„Der Liebling“ von Svenja Viola Bungarten. Die gigantischen Konzerne Always und Never ringen um die Monopolstellung auf dem Markt und um die Erfindung des nächsten innovativen Frauenhygieneartikels. Die CEOs Franka und Bettina wollen die Firma der jeweils anderen aufkaufen und sich gegenseitig an den Kragen. Ihre Kinder buhlen um das Erbe und um die Zuneigung ihrer Mütter, während deren Vertraute, Beraterinnen und Praktikantinnen eigene Karrierechancen wittern. Vielschichtige Intrigen und Affären entspinnen sich, genauso wie unerwartete Allianzen. Inspiriert von popkulturellen Referenzen wie den Filmen *The Favourite*, *Der Teufel trägt Prada* oder der Serie *Succession* untersucht die Dramatikerin Svenja Viola Bungarten Spielarten von Macht und Solidarität unter Frauen. Was sind die Kosten von Erfolg? Auf welche Weisen arbeiten Frauen am Patriarchat mit? Was macht Macht mit Feminismus, und welche Macht braucht Feminismus? Mit Mareike Beykirch, Fritzi Haberlandt, Frieder Langenberger, Katrija Lehmann, Abak Safaei-Rad, Regine Zimmermann und Luna Landt (Live-Video). Aufführungen am 21. September um 18 Uhr/am 1. und 10. Oktober um 19:30 Uhr/am 28. Oktober um 20 Uhr. Einzelpreis: 24,- €. Kein Gastkartenzuschlag!

„Penthesilea: Ein Requiem / პენტესილეა. რეკვიემი“ Von Nino Haratischwili. REGIE Nino Haratischwili. Die Griechen vor den Mauern Trojas: der Kampf der Systeme ist zum Stellungskrieg geworden, als das Volk der Amazonen vor dem Heerlager erscheint. Die Amazonen sind stolze Kämpferinnen – an ihrer Spitze: die Königin Penthesilea auf der Suche nach dem einst glänzenden Helden Achill. Sie, die das nicht darf, liebt ihn. Und er, der das nicht sagen kann, liebt sie. Beide sind des Mordens müde. Aber der Krieg ist größer als jede Heldin und jeder Held. Und so entspinnt sich ein unerbittliches Spiel aus Liebe und Tod, während die Schlachtfelder ringsum zum Leben erwachen. Die in Georgien geborene Schriftstellerin und Regisseurin Nino Haratischwili ist eine der wichtigsten literarischen Stimmen in Deutschland. Ihre Romane *Das achte Leben (Für Brilka)* (2014), *Die Katze und der General* (2018) und *Das mangelnde Licht* (2022) wurden vielfach ausgezeichnet und erzählen von einem Land am Rande Europas, von einem übermächtigen Russland und vom permanenten Kriegszustand. Mit *Penthesilea. Ein Requiem* legt Nino Haratischwili eine Neudeutung des antiken Mythos vor und untersucht mit kriminalistischer Präzision das Aufeinandertreffen zweier Welten. Gemeinsam mit Schauspielerinnen aus Georgien und dem DT-Ensemble bringt sie den Liebesmord in Zeiten des Krieges in einer zweisprachigen Inszenierung auf die Bühne. Mit Almut Zilcher, Eka Nizharadze, Anano Makharadze, Manuel Harder u.a.

Aufführungen am 23. September um 20 Uhr/am 29. Oktober um 20 Uhr. Einzelpreis: 24,- €. Kein Gastkartenzuschlag!

„FOREVER YIN FOREVER YOUNG“ Die Welt des Funny van Dannen. "Lass uns in den Park gehen / und den Hang hinunterrollen / oder hast du eine bessere Idee / wie wir dem Wahnsinn unserer Zeit begegnen sollen." In den Songs und Texten von Funny van Dannen sind der Sinn und der Unsinn, das Politische und das Private, das Kritische und das Alltägliche bis zur Ununterscheidbarkeit miteinander verwoben. Daher rühren ihre Tiefe und ihre Nahbarkeit. Oft handeln sie, mit den Worten der Frankfurter Rundschau, "von Leuten, die aufs falsche Pferd gesetzt haben und sich anschließend fragen, ob das überhaupt ein Pferd war." Kaum jemand ist in der Lage, deutsche Befindlichkeiten so fein zu sezieren wie der Maler, Schriftsteller und Musiker Funny van Dannen. Grund genug für Tom Kühnel und Jürgen Kuttner, aus seinem Schaffen eine musikalische Revue herauszupräparieren, die den Wahnsinn unserer Zeit zu sich selber bringt. Mit Maren Eggert, Felix Goesser, Jürgen Kuttner, Ole Lagerpusch, Jörg Pose, Kotbong Yang. Live-Musik: Lukas Fröhlich, Jan Stolterfoht, Matthias Trippner

Aufführungen am 26. September um 19 Uhr/am 19. Oktober um 18 Uhr. Einzelpreis: 25,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

„Blue Skies“ nach dem Roman von T.C. Boyle. Was wäre, wenn das Ende schon näher ist, als wir es wahrhaben wollen? Und es trotzdem niemand bemerkt? Cat und Todd führen ein angenehmes Leben, sie besitzen ein tolles Strandhaus in Florida, und als Vertreter für einen großen Rumkonzern kommt Todd gut herum und verdient mit Parties, auf denen zu Werbezwecken viel Alkohol getrunken wird, genug Geld, um Cat ein sorgloses Leben auch als wenig erfolgreiche Influencerin zu ermöglichen. Wären da nur nicht der steigende Meeresspiegel und die zunehmend häufiger vorkommenden Sturmfluten, dank denen der Tesla auf der Auffahrt ganz hässliche Rostblüten bekommt. Dass es so nicht weitergehen kann, daran wird Cat regelmäßig von ihrem Bruder Cooper ermahnt, dem als Insektenforscher in Kalifornien spürbar der Forschungsgegenstand verschwindet. An der sich anbahnenden Katastrophe haben schließlich auch zwei Königspythons in Cats Strandhaus ihren Anteil, und die zwangsläufige Apokalypse ist nicht mehr unumstößlich. Von der Spaltung einer Gesellschaft zwischen naivem Weiterso und apokalyptischer Schockstarre erzählt T.C. Boyle anhand einer Familie, die an Ost- und Westküste Amerikas durch einen Riss geteilt ist. Alexander Eisenach überträgt den Roman auf die

Bühne – allerdings und ganz bestimmt ohne lebendige Schlangen. Mit Mareike Beykirch, Felix Goeser, Manuel Harder, Jeremy Mockridge u.a. Aufführung am 28. September um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 24,- €. Kein Gastkartenzuschlag!

„Große Gewinne Schwere Verluste“ Musiktheatraler Parcours für eine Welt, wie wir sie kannten. Von Schorsch Kamerun. Die Sonne geht im Osten auf, im Westen geht sie unter. Aus Wahrheit sollte Wirklichkeit werden. Wenn nicht ständig jemand dagegen anlügen würde. Bis Du vom Glauben abfällst. Sind das unsere neuen Raketen oder deine alten Hassmails? Sind Pazifisten nur noch Idioten? Eure Jugend kennt keine Toten? Wegen welcher Gewinne und trotz was für Verluste? Mit schmutzigen oder sauberen Siegen? Und jetzt auch noch überall diese neuen, alten autokratischen Herrschermotoren mit ihren sich selbst programmierenden Märchenmaschinen – staubfrei von Zukunft. Abschaffen oder ankurbeln: Erinnerungskultur, Zeckenpunk, Transformation, Staatsfunk? Verteidigen oder verbieten: Quietschemusik, Ausdruckstanz, Abtreibungshexen? „Das ist nicht mehr mein Deutschland“, das ist höchstens noch Kreuzberg? Eilmeldung: Ich kenne dich nicht und das darf nicht so bleiben! Komm, gib mir schnell einen Kuss. Sänger, Embracer und Regisseur Schorsch Kamerun entwickelt gemeinsam mit seinem Team, dem Komponisten PC Nackt, vorwärtsgewandten Ensemble-Mitgliedern, einem Neuköllner Chor, einer Spinne und weiteren Profis einen musiktheatralen Aufforderungsabend, der sich mit Zukunftsorientierung unterschiedlicher Betroffener auseinandersetzt – ohne (nützliche) Katastrophenstimmung, Protektionismus und frei von Deportationen jedweder Fremde. GROSSE GEWINNE SCHWERE VERLUSTE tritt an mit deutlichen Texten und Songs, um Begegnungsräume zu stärken – es gilt: „In einer sicher komplexen Zeit / Sind die einfachsten Ideen / Nicht die einzige Möglichkeit / Um gemeinsam Abzugehen“ Mit Felix Goeser, Manuel Harder, Mercy Dorcas, Otieno, Jülichka Eichel, Natali Seelig. Live-Musik: Schorsch Kamerun, PC Nackt, Paul Richard-Chor. Aufführung am 30. September um 20 Uhr/am 9. Oktober um 20 Uhr. Einzelpreis: 24,- €. Kein Gastkartenzuschlag!

„Die Insel der Perversen“ Ein deutsches Singspiel von Rosa von Praunheim. Rosa von Praunheim ist Filmemacher, Produzent, Schreiber und Dichter, begnadeter Maler, Aktivist und einer der großen Wegbereiter der Schwulen-Bewegung in Deutschland und weltweit. Im November wird Rosa 82 Jahre alt; aber viel Zeit zum Feiern nimmt er sich nicht. Filme, Interviews, Ausstellungen, Buchprojekte: Rosa arbeitet immer und an vielem gleichzeitig. Er bleibt ein unruhiger Geist, der unsere Gegenwart mit Polemik und Neugier, Schärfe und Witz analysiert, dauerbedichtet und dauerbesingt. Dass Rosa seit einigen Jahren auch Theaterstücke schreibt und inszeniert, hat viel mit dem Deutschen Theater zu tun: Jeder Idiot hat eine Oma, nur ich nicht war sein erstes Stück – ein Theaterabend über sich selbst, geschrieben und uraufgeführt 2018 aus Anlass seines 75. Geburtstags. Auch sein zweites Theaterstück, Hitlers Ziege und die Hämorrhoiden des Königs, kam in den Kammerspielen zur Uraufführung. Mit Die Insel der Perversen vollendet Rosa nun seine DT-Trilogie: Rosa und wichtige Mitverschworene aus den beiden Vorgänger-Abenden erfinden, schreiben, komponieren, singen, tanzen fürs DT Ein deutsches Singspiel. Anders als bei den Vorgängerabenden geht der Blick dabei in die nahe Zukunft: Was wäre wenn ...? Wird alles düster oder bleibt alles rosa ...? Aufführungen am 2. und 23. Oktober um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 24,- €. Kein Gastkartenzuschlag!

„Leichter Gesang“ von Nele Stuhler. Uraufführung, in Zusammenarbeit mit dem RambaZamba Theater Berlin. Was bedeutet es, etwas zu verstehen oder nicht zu verstehen? Welche Sprache braucht es für Verständigung? Und was geschieht, wenn genau dieser Versuch das Verstehen, das Missverstehen selbst zum Thema eines Theaterabends wird? Autorin Nele Stuhler und Regisseur FX Mayr begeben sich gemeinsam mit Schauspielern:innen des DT und des inklusiven RambaZamba Theaters auf eine poetische Forschungsreise: ins Innere des Sprechens, des Schreibens und in das produktive Missverständnis. Mit Franziska Kleinert, Anil Merickan, Natali Seelig, Caner Sunar, Sebastian Urbanski, Nele Winkler u.a. Aufführungen am 3. und 15. Oktober um 19:30 Uhr/am 8. und 20. Oktober um 20 Uhr/am 30. Oktober um 21 Uhr. Einzelpreis: 24,- €. Kein Gastkartenzuschlag!

„Pygmalion“ von George Bernard Shaw in einer Bearbeitung von Bastian Kraft. Eliza Doolittle steht ganz unten in der gesellschaftlichen Rangordnung: Ohne Geld und Bildung, dafür mit aller Schlagfertigkeit des rauen Straßenjargons, kämpft sie sich durch, indem sie Blumen an Passantinnen verkauft. Dann jedoch trifft sie auf den Sprachwissenschaftler Henry Higgins. Eliza sieht in dem Professor ihre Chance auf den gesellschaftlichen Aufstieg und bittet um Sprechunterricht. Nach anfänglichem Zögern lässt sich Higgins darauf ein, vielmehr noch wittert er die Möglichkeit eines Sprach- und Gesellschaftsexperiments. Er und sein Kollege Pickering gehen eine Wette ein: Higgins will mit seiner Expertise Eliza innerhalb weniger Monate in die gehobene Gesellschaft der englischen Upper-Class einführen. George Bernard Shaw schrieb sein ironisch-satirisches Werk – basierend auf dem gleichnamigen Mythos des Ovid – als vermeintliche Romanze ohne Happy End. Shaws Stück wurde viele Jahre später als Liebesgeschichte, unter dem Titel My Fair Lady, zum weltweiten Broadway- und Kino-Erfolg adaptiert. Bastian Kraft stellt das Sprachexperiment ins Zentrum seiner Auseinandersetzung mit der schillernden Figur der Eliza Doolittle. Wie sind Sprache, Klasse und Geschlecht miteinander verbunden? Welche Macht, welchen Einfluss hat das Sprechen auf den Menschen und seine Wahrnehmung in der Gesellschaft? Können wir alle möglichen sozialen Rollen spielen, sobald wir uns ihre Sprache aneignen? Und wetten wir letztlich nicht jeden Tag mit uns selbst, ob die anderen uns die eigene Rolle abkaufen werden? Mit Julia Gräfiner, Jens Koch, Daria von Loewenich, Mercy Dorcas Otieno, Caner Sunar. Aufführung am 4. Oktober um 20 Uhr. Einzelpreis: 24,- €. Kein Gastkartenzuschlag!

„Die Gehaltserhöhung“ von Georges Perec. In Georges Perecs Stück nimmt sich ein namenloser Angestellter vor, einen besseren Lohn zu verhandeln. Doch trotz anfänglicher Entschlossenheit arbeitet er sich äußerst umständlich zu seinem Ziel vor: In unzähligen Variationen wird der Weg zum Büro des Chefs durchgespielt, werden wie in einer komplexen mathematischen Aufgabe alle Eventualitäten abgewogen, die entlang der Firmenflure das Vorhaben durchkreuzen könnten. Ist der Abteilungsleiter überhaupt in seinem Büro? Hat er Zeit? Ja? Nein? Was dann? Ist die Stimmung günstig? Hat er familiäre Sorgen? Nimmt die Sekretärin das Anliegen entgegen? In einem schier unendlichen Anlaufversuch werden in Die Gehaltserhöhung auf aberwitzige Weise alle erdenklichen Hürden durchexerziert, die in einem starren Personal- und Hierarchiegefüge den Zugang zu einer angemessenen Entlohnung verhindern: von der eigenen Angst vor der Laune des Chefs bis hin zu unüberwindlich scheinenden Verwaltungsproblemen. Und so schiebt der Angestellte sein Vorhaben lieber immer wieder auf, bis ein besserer Tag, eine glücklichere Gelegenheit kommt, um seine Bitte zu platzieren. Mit Abak Safaie-Rad, Evamaria Salcher, Frieder Langenberger, Moritz Grove, Katrija Lehmann, Jonas Hien, Ingo Günther und Beatrice Frey. Aufführung am 12. Oktober um 19 Uhr. Einzelpreis: 24,- €. Kein Gastkartenzuschlag!

„Prima Facie“ von Suzie Miller. Aus dem Englischen von Anne Rabe. Trotz Bestnoten, Einser-Abi und ausgezeichnetem Bachelor-Abschluss: Zwei Drittel aller Studierenden der Top Law School werden ihr Studium nicht abschließen. Von denen, die es schaffen, wird nur die Hälfte als Jurist:in arbeiten. Und nur fünf davon als Anwält:in. Aber Tessa hat es geschafft. Aus dem Arbeiterkind, das sich seinen Platz hart erkämpft, wird eine erfolgreiche Strafverteidigerin, die mit Stolz ihre Rosshaarperücke trägt. Wie alle Strafrechtsanwälte glaubt Tessa an das Gesetz, an das System und an die Unschuldsvermutung, die für sie keine Floskel ist, sondern das Fundament einer zivilisierten Gesellschaft. Deshalb verteidigt auch sie die Angeklagten, sucht nach Lücken in der Anklage und prüft akribisch die Aussagen von Opfern und Zeugen. Und Tessa ist eine der Besten in ihrem Job. Ob Drogenprozesse, Korruptionsvorwürfe oder sexuelle Übergriffe: Tessa geht es um die juristische Wahrheit und den Beweis, mithilfe dessen ihre Angeklagten vor dem Gesetz für „unschuldig“ erklärt werden. Im Kreuzverhör spielen Sympathien keine Rolle, jede und jeder muss sich den scharfen Fragen der Anwältin stellen, auch Opfer vermeintlicher sexueller Übergriffe, deren Aussagen vor Gericht analysiert und auseinandergenommen werden. Bis zu dem Tag, an dem etwas passiert, was Tessa nie für möglich gehalten hätte: Ihr Kollege, mit dem sie eine Affäre hat, wird nach einem Date sexuell übergriffen. Während ihr Leben vor ihren Augen zusammenbricht, wird Tessa von der Strafverteidigerin zur Anklägerin und erlebt die Vorgänge im Gerichtssaal von der anderen Seite. Mit Mercy Dorcas Otieno. Aufführung am 18. Oktober um 20 Uhr. Einzelpreis: 18,- €. Kein Gastkartenzuschlag!

„Ugly Duckling“ von Bastian Kraft nach Hans Christian Andersen *„Ich träumte nie von soviel Glück, als ich noch das hässliche kleine Entlein war.“* In den Märchen von Hans Christian Andersen stößt man immer wieder auf Transformationen: Die kleine Meerjungfrau verwandelt sich in einen Menschen, das hässliche Entlein in einen stolzen Schwan. Dass es sich bei diesen Verwandlungen auch um ein maskiertes Spiel mit Geschlechtlichkeit und Sexualität handelt, ist Ausgangspunkt für ein Projekt, das Andersens Märchen den Biografien von Berliner Dragqueens

gegenüberstellt. Diese Protagonistinnen des urbanen Nachtlebens machen das Spiel mit Geschlechterrollen zum befreienden Spektakel. Dabei bewegen sie sich an der schillernden Grenze zwischen schamloser Selbstdarstellung und subkulturellem Sendungsbewusstsein. Die Transformation mittels Schminke und Perücken nämlich produziert nicht nur ein neues Ich, sondern damit auch ein neues Selbstbewusstsein. Die so erschaffene Kunstfigur ist der stolze Schwan, in dessen Gestalt sich das hässliche Entlein der Welt stellen kann. Mit Jade Pearl Baker, Jérôme Castell, Judy LaDivina, Helmut Mooshammer, Caner Sunar und Regine Zimmermann. Aufführung am 27. Oktober um 20 Uhr. Einzelpreis: 24,- €. Kein Gastkartenzuschlag!

DEUTSCHES THEATER: (Schumannstr. 13a; 10117 Berlin)

„Das Dinner“ nach dem Roman von Herman Koch. Was würden Sie tun, wenn Sie kurz davor sind, Premierminister des Landes zu werden und plötzlich von einem Verbrechen erfahren, welches Ihr halbwüchsiger Sohn zusammen mit seinem Cousin verübt hat? Für das es keine Zeugen zu geben scheint und das schon wieder aus dem Kurzzeitgedächtnis des Landes zu verschwinden beginnt? Zwei Elternpaare treffen sich in einem Nobelrestaurant zum Essen und tasten sich vorsichtig zwischen Aperitif, Vorspeise und zahlreichen weiteren Gängen voran. Denn jede:r einzelne in diesem Familienquartett weiß mehr als zunächst gedacht und bewertet die Situation anders. War es kindliche Naivität, jugendliches Austreten von Grenzen oder ein kaltes Verbrechen, was ihre Söhne da begangen haben? Müssen sie ihre Kinder anzeigen, damit die Jugendlichen zur Verantwortung gezogen werden können? Oder sollte man das Ganze lieber vertuschen, um ihren Söhnen die Zukunft nicht zu ruinieren? Schließlich war es doch nur eine verwahrloste Obdachlose, die zu Tode kam und die wirklich niemand vermissen wird, und haben nicht auch die Erwachsenen etwas zu verlieren? Fakt ist: Am Ende ist ein Mensch tot. Und die Eltern müssen reden. Das Dinner ist ein Moral-Krimi und ein Debattier-Stück voll raffinierter Wendungen und überraschender Finten. Es geht um Gewalt und wie sie unter dem dünnen Firnis der Zivilisation kraftvoll überlebt, wie der Aggressionstrieb des Menschen familiär übertragen und gesellschaftlich beschwiegen wird, wie er verdrängt, verharmlost und medikamentiert dafür sorgt, dass alles weiterhin gut funktioniert. Inszeniert wird das Stück von András Dömötör, der in den vergangenen Spielzeiten zahlreiche Stücke am Deutschen Theater realisierte: zuletzt Prima Facie von Suzie Miller in der Kammer und Verführung von Lukas Bärfuss auf der DT Bühne. Mit Ulrich Matthes, Maren Eggert, Bernd Moss, Wiebke Mollenhauer u.a.

Aufführungen am 13. September um 21 Uhr/am 20. September um 20 Uhr/am 28. September um 19 Uhr/am 30. September um 19:30 Uhr/am 7. Oktober um 20 Uhr/am 9. Oktober um 20:30 Uhr. Einzelpreis: 26,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

„EINFACH DAS ENDE DER WELT“ Nach Jean-Luc Lagarce. Nach zwölf Jahren kehrt ein junger Mann zu seiner Familie zurück. In dieser Zeit hat er nicht von sich hören lassen, während er sich erfolgreich als schwuler Künstler in der Großstadt etablierte und sich in Herz und Kopf immer weiter von der Familie in der Kleinstadt entfernte. Ob Begegnung noch möglich ist? Ob Jahre der Kontaktlosigkeit das Urteil übereinander mildern oder verhärtet? Ob die gemeinsam verbrachten Jahre schwerer wiegen als die Jahre der Entfernung voneinander? Gemeinsam mit seinem Ensemble begibt sich Regisseur Christopher Rüping mitten hinein in das Drama Familie. Die Inszenierung Einfach das Ende der Welt ist eine Übernahme vom Schauspielhaus Zürich und wurde vielfach ausgezeichnet: mit der Einladung zum 58. Berliner Theatertreffen, als Inszenierung des Jahres 2021 (Theater heute), mit dem Nestroy-Preis 2021 für die Beste Deutschsprachige Aufführung. Gefeierte wurde auch das Ensemble: Benjamin Lillie wurde als Schauspieler des Jahres 2021 ausgezeichnet, Maja Beckmann als Schauspielerin des Jahres 2021.

Aufführung am 14. September um 19 Uhr. Einzelpreis: 26,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

„Der zerbrochne Krug“ von Heinrich von Kleist. Im Dorfe Huisum ist Gerichtstag und Richter Adam stolpert gleich am Morgen aus dem Bett und über sich selbst, wie er freimütig erklärt. So sehr dieser Adamsfall als Metapher stimmt, ist es tatsächlich nur die erste einer Vielzahl von Lügen, die der Richter ungeniert von sich geben wird. Denn der wirkliche Grund für sein Humpeln und das zerschundene Gesicht ist die Folge eines Missbrauchs, den er in der Nacht zuvor begangen hat: Die junge Eve in deren Zimmer bedrängend, wird er überrascht von ihrem Verlobten Ruprecht und verletzt sich beim flüchtenden Sprung durchs Fenster. Obendrein geht dabei ein Krug entzwei. Mit diesem zieht Eves Mutter Marthe nun vor Gericht und bezichtigt Ruprecht des nächtlichen Übergriffs. Jener widerspricht heftig, während Eve von Adam erpresst wird und schweigt. Dies alles im Beisein von Schreiber Licht, der klüger und mitwissender ist als er es zeigt, sowie unter den Augen der neuen Gerichtsrätin Walter, die zu Prüfung und Revision der Justiz angereist ist. In aller Öffentlichkeit macht Adam sich demnach selbst den Prozess, wobei sein Ziel offensichtlich ist: Ruprecht als Täter zu verurteilen und den Fall schnell zu den Akten legen. Was Kleists Drama von 1811 zur Komödie macht, ist vor allem die Dreistigkeit, mit der hier vom Patriarchat Macht ausgeübt, Positionen gesichert und Verhältnisse zementiert werden. Die Wahrheit zählt dabei nicht im Geringsten; stattdessen gilt es, unverfroren und skrupellos jede Verantwortung von sich zu schieben. Gestützt von einer Gesellschaft, die scheinheilig mitspielt – stolz vor ihrem kulturellen Erbe stehend und sich vormachend, es würde sie die Gerechtigkeit interessieren.

Aufführung am 21. September um 19 Uhr. Einzelpreis: 26,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

„Hinkemann“ von Ernst Toller. Der ehemalige Soldat Eugen Hinkemann kehrt versehrt aus dem Krieg zurück: Eine Kriegsverletzung hat ihn sein Genital gekostet, und damit auch sein Selbstwertgefühl und seine Stellung in der Gesellschaft. Er kämpft nicht nur mit der Ablehnung seiner Umwelt, sondern auch mit der Verzweiflung seiner Ehe und der eigenen inneren Leere. Als er sich schließlich als Attraktion auf einem Jahrmarkt verdingen muss, wo er rohes Fleisch mit den Zähnen zerreißt, wird sein persönliches Schicksal zur bitteren Anklage gegen eine Gesellschaft, die ihre Helden verrät und ihre Menschlichkeit verliert. Stärke und Tapferkeit, Rationalität und Disziplin, Arbeit und Karriere. Diese klassischen männlichen Attribute galten lange als das Bild eines Mannes. In der Versorgerrolle der Familie und geprägt von Patriotismus und Ehrenhaftigkeit war für den Mann im traditionellen Rollenverständnis wenig Raum für Sensibilität oder Schwäche. Im Nachgang des Ersten Weltkriegs gerieten alte Geschlechterrollen ins Wanken; Frauen hatten in der Kriegszeit verstärkt Erwerbsarbeit übernommen und der Verlust körperlicher Funktionen, wie bei Kriegsverletzungen, bedeuteten häufig auch den Verlust männlicher Identität. Ernst Toller schrieb mit seiner Tragödie über eine Zeit, in der die Kontraste zwischen traditionellem Rollenverständnis und neuen sozialen Herausforderungen zu einem Übergangszeitraum führten, in dem die Definition von Männlichkeit langsam begann, sich zu verändern – ein Prozess, der Jahrzehnte andauern sollte.

Aufführungen am 22. September um 20 Uhr/am 27. Oktober um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 26,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

„Der Menschenfeind“ von Molière. Alceste liebt Célimène, doch die umworbene junge Witwe hält ihn hin. Ungeduldig begibt er sich in ihr Haus, um von ihr ein klares Bekenntnis zu hören. Dort trifft er auf Freunde und Konkurrenten, auf ihm gewogene Frauen, auf eine Gesellschaft, die bei Hof ein- und ausgeht und deren formvollendete Umgangsformen er als verlogen und geheuchelt ablehnt. Alceste ist allen bekannt: ein anstrengender Charakter, klug, witzig, wohlhabend und voller Hass auf eine Welt, zu der er gehört, wie sie zu ihm. Er schlägt um sich, verletzt mit Worten, predigt unbedingte Wahrheit, Kompromisslosigkeit und Weltflucht. Vermutlich ist Der Menschenfeind Molières am meisten autobiographisch geprägtes Stück. Am Hof Ludwigs XIV. angekommen, klarsichtig und verführbar und einer um 21 Jahre jüngeren Frau erlegen, wusste Molière, dass nichts komischer ist als der Mensch im Strudel seiner Schwächen. Der berühmte Komödienautor durchschaute die Mechanismen des Hofes und dessen Macht-Hierarchie. Auf der anderen Seite wusste er um den natürlichen Egoismus des Menschen und sah das Erfordernis eines gesellschaftlichen Vertrages. Doch wie sähe ein solcher optimalerweise aus?

Aufführungen am 1. Oktober um 20 Uhr/am 11. Oktober um 20:30 Uhr. Einzelpreis: 26,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

„Ursonate [Wir spielen, bis uns der Tod abholt]“ Eine dadaistische Sprechoper von Kurt Schwitters. Eigenwillig und bizarr, anarchistisch und sinnentleert: Collagen-Kunst aus Müll, verwinkelte Grotten, ein Alphabet von hinten, eine wuchernde Privatwohnung ohne Außenwelt, Nonsens-Gedichte. Aberwitz und ad absurdum geführte Konventionen bis zur absoluten Sinnlosigkeit wurden zum Markenzeichen des hannoverschen Dada-Künstlers, Dichters, Komponisten und Werbegrafikers Kurt Schwitters. Dabei war seine Kunst geprägt von den Nachbeben des Ersten Weltkriegs, in dem sich eine ungeahnte Zerstörungswut entfesselte. Der Krieg hatte sich vom Schlachtfeld in die Köpfe verlagert. Mit dem Krieg zerfiel die vertraute Welt in ihre Bruchstücke, alle geltenden Sinnzusammenhänge verloren an Bedeutung. Ein tief verwurzeltes Gefühl der Orientierungslosigkeit machte sich breit. Kunst diente Schwitters als Gegenwelt zur bestehenden bürgerlichen Gesellschaft, als skurriler Anti-

Kosmos jenseits etablierter Logiken: Merz-Kunst, wie er seine eigene Kunst bezeichnete. Eine Silbe, die er aus dem Wort der damaligen Kommerz- und Privatbank herausgeschnitten hatte. Merz bedeutete für ihn die Überwindung der Gegensätze von Welt und Kunst, Sinn und Unsinn sowie den Grenzen zwischen den Künsten. Schwitters arbeitete akribisch über neun Jahre (1923 – 1932) an seinem Lautgedicht Ursonate, während um ihn herum die Krisen der modernen Welt tobten. Zwar folgte er in der Struktur einer klassischen, viersätzigen Sonate, in die er aber sein verwildertes Sprachmaterial einsortierte und sie umformte zu einer Anti-Sonate – einer spielerischen Dekonstruktion der bildungsbürgerlichen Kunst. Aufführung am 2. Oktober um 20 Uhr. Einzelpreis: 26,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

„Der Fall McNeal“ von Ayad Akhtar. Jacob McNeal ist das Paradebeispiel für den sprichwörtlichen alten weißen Mann. Er scheint geradezu der Prototyp einer heute als toxisch gebrandmarkten Männlichkeit zu sein: ein berühmter US-amerikanischer Schriftsteller Ende 60, ein Charismatiker mit einem Alkoholproblem und verstörender Ehrlichkeit, prominent, erfolgreich, raumgreifend. Für seine Werke hat er ohne Rücksicht auf Verluste sich selbst, seine Beziehungen und seine Gesundheit ausgebeutet und ruiniert. Doch auf dem Höhepunkt seines Ruhms (Literaturnobelpreis) und am Ende seines Lebens (Leberzirrhose) holt ihn seine Vergangenheit ein. Und gleichzeitig überholt ihn eine Technologie, die die Literaturproduktion verändert: Künstliche Intelligenz, die in rasender Schnelligkeit Texte zu produzierenden Instanzen ist – ausgewiesenermaßen bestsellertauglich. Das Stück variiert inhaltlich und auch formal eine der großen poetologischen Grundfesten: die Tatsache, dass Literatur selten ganz originär ist und jeder Autor oder jede Autorin zunächst immer auch Leser oder Leserin ist und im Weiteren auch die eigenen und die Geschichten derer, die sie umgeben, ausbeutet. Lesend arbeitet er oder sie sich bewusst oder unbewusst mit dem eigenen Schaffen an anderen Werken ab, genau wie die KI, die auch mit Texten und Daten gefüttert sein muss, damit sie etwas schreiben kann.

Aufführungen am 10. Oktober um 20 Uhr/am 19. Oktober um 19 Uhr. Einzelpreis: 26,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

„Verführung“ von Lukas Bärfuss. Hauke Born, ein Heiratsschwindler und Hochstapler, sitzt in einem trostlosen Zimmer. Er trägt eine Fußfessel. Nach sechs Jahren Gefängnis soll er sich wieder in die Gesellschaft integrieren. Seine Therapeutin Tania begleitet ihn seit Jahren auf seinem Weg zurück in die Freiheit. Er hat es fast geschafft, als sich Sonja Schwarz zu einem Besuch anmeldet. Sie behauptet, seine Tochter zu sein. Hauke ist überrascht und skeptisch. Die zwei treffen sich und nähern sich an. Sucht Sonja einen Vater? Braucht Hauke die Tochter? Und interessieren diese vielleicht nur die sieben Millionen, von denen niemand weiß, wo sie abgeblieben sind. Hauke behauptet, sie nicht mehr zu besitzen. Es war schmutziges Geld. Denn die Frau, von der er das Geld ergaunert hat, ist eine reiche Industriellenerbin und deren Familie wurde mit Hilfe von polnischen und jüdischen Zwangsarbeiter:innen in den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts reich. Lukas Bärfuss widmet sich in seinem Stück der Kunst der Verführung. Wer will verführt werden? Wer lässt sich verführen? Spielen politische, amouröse, finanzielle oder moralische Motive eine Rolle? Und werden schreckliche menschliche Schicksale nur benutzt und verkommen zu Anekdoten, wenn die Zeitzeugen nicht mehr selbst zu Wort kommen können? Mit Ulrich Matthes, Birgit Unterwiesing, Julia Windischbauer und Tamás Matkó (Live-Musik).

Aufführung am 4. Oktober um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 21,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

„Angabe der Person“ von Elfriede Jelinek. Angabe der Person. Das klingt wie schönstes Behördendeutsch. Und in der Tat: Der deutsche Fiskus geistert durch Elfriede Jelineks neues Stück. Die Steuerfahndung geht um, private Räumlichkeiten werden durchsucht, Papiere beschlagnahmt. Auf diesen Papieren: alles, was sich so ansammelt in einem langen Leben. Geschichten von Lebenden, Geschichten von Toten, mehr von Toten mittlerweile. Denn aus dem Text spricht eine Stimme, die sich als die letzte fühlt: "Nach mir ist es unwiderruflich aus mit den Jelineks! Alle weg, alle futsch, außer mir." So nimmt die Autorin "die letzten Meter" zum Anlass, auf die eigene "Lebenslaufbahn" zu schauen, auf die „Untaten“ der eigenen Vergangenheit, auf die "Untoten" ihrer Biografie. Sie erzählt von ihren Eltern und Großeltern, vom jüdischen Teil ihrer Familie, von Verwandten, die vertrieben und ermordet wurden, von Flucht und Verfolgung, von der Entschädigung der Täter, von alten und neuen Nazis, früher und heute. Sie schreibt als beschuldigte Klägerin, als Opfer und als Anwältin. Über sich. Über Deutschland. Mal in sich überschlagenden Kaskaden aus Wut und Wort. Mal als Erinnerung an die Vergessenen und als Trauerlied von seltener Klarheit. Jossi Wieler, den seit dreißig Jahren eine enge Zusammenarbeit mit Elfriede Jelinek verbindet, bringt mit Angabe der Person einen ihrer bisher persönlichsten Theatertexte zur Uraufführung. Aufführung am 8. Oktober um 19:30. Einzelpreis: 26,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

„Liebe, einfach außerirdisch“ von René Pollesch. Unsere Mission wird beendet??? Nein, Wir müssen ZURÜCK??? NEIN!!!!!! Ich kann nicht glauben, dass man uns abberuft. Glaubst du, ich werde sie nicht vermissen, die Leute, die ich hier liebgewonnen habe? Die Art, wie die Menschen ihren Blick abwenden, wenn ich auf sie zugehe? Oder die da oben im zweiten Rang, die mich sowieso nicht sehen? Mit Trystan Pütter, Sophie Rois und Kotbong Yang. Aufführung am 12. Oktober um 20 Uhr. Einzelpreis: 26,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

„Gier“ von Sarah Kane. „Wenn Liebe käme...“ Ist das immer noch die große Hoffnung? Romantik ist zum Konsumgut geworden, gelingende Beziehungen sind mühevoll, immer mehr Menschen suchen nach alternativen Beziehungsmodellen. Und dennoch: Die Liebe hat unsere Gesellschaft im Griff. Wer wäre nicht gerne aufgehoben, in den Armen einer: Anderen? Gier, das theatrale Langgedicht der britische Dramatikerin Sarah Kane, spiegelt uns dieses Begehren. Das Stück exponiert die Innenwelt verzweifelter, hoch romantischer Liebender. Die Stimmen von Gier, sie suchen nach Nähe, sie wollen sich einander zumuten. Und doch bleibt ihr Wunsch nach Geborgenheit unerfüllt. Wie diesen Stimmen begegnen? Regisseur Christopher Rüping überführt Kanes Text in eine theatrale Versuchsanordnung: Während Maja Beckmann, Benjamin Lillie, Sasha Melroch und Steven Sowah den Text sprechen, beobachten wir eine fünfte Schauspieler:in – Wiebke Mollenhauer – dabei, wie sie auf den Text reagiert. Was dann geschieht? Vielleicht können wir uns wieder mit den drastischen Schilderungen von Gewalt verbinden, für die Sarah Kane in den 1990er-Jahren berühmt wurde. Möglicherweise sehen wir uns selbst, eine Gesellschaft in Therapie, deren Gier nach Anerkennung und Bestätigung unstillbar scheint. Oder gelingt es dem Abend, die hungrigen Stimmen im Kopf für einen Moment in der Schwebe zu halten?

Aufführung am 15. Oktober um 20 Uhr. Einzelpreis: 26,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

„Hospital der Geister“ Nach der Fernsehserie von Lars von Trier und Niels Vørsel. Im Kopenhagener Reichskrankenhaus, genannt „Das Reich“, kämpfen Ärzte mit modernster Technologie im Dienst der Wissenschaft gegen Krankheit und Tod. Jedoch durchaus auf unsicherem Grund, denn das Krankenhaus wurde auf Sumpfland errichtet: „Vielleicht wurden sie zu anmaßend in ihrer hartnäckigen Leugnung der spirituellen Welt? Denn in dem so modernen und scheinbar so soliden Gebäude werden Ermüdungsrisse sichtbar. Die Tore zum Reich des Todes beginnen sich wieder zu öffnen.“ So heißt es im Vorspann der Serie, die der junge Lars von Trier nach Abschluss seines Studiums für das dänische Fernsehen schuf. Es geht um ein marodes Krankenhausgebäude, esoterische Behandlungsmethoden, die Vertuschung ärztlicher Kunstfehler, eine auf Sparkurs geeichte Krankenhausverwaltung, den Überraschungsbesuch des Gesundheitsministers und andere unerfreuliche Dinge. Dazu spuken Gespenster im Gebäude und Monster werden geboren. Das Böse kämpft mit dem Guten: Nicht wenig passiert in den acht Folgen, die in den 90ern gedreht wurden. Mit schwarzem Humor wirft das Geschehen im „Reich“ fundamentale Fragen auf, die in all ihrer absurden Skurrilität ins Herz des Gesundheitswesens zielen: Wie ist der Zustand der Krankenhäuser? Wie steht es um Effizienz und ethisch-moralische Fragen in Bezug auf ärztliches Handeln? Aber auch: Wie sehr ist die Vergangenheit Teil der Gegenwart? Wie sehr ist das Böse Bedingung für das Gute? Und vor allem: Wie durchlässig ist die Grenze zwischen Leben und Tod? Mit Ulrich Matthes, Andri Schenardi, Komi Mizajim Togbonou, Michael Pietsch, Wolfram Koch, Anja Schneider u.a. Aufführungen am 18. und 26. Oktober um 17 Uhr. Einzelpreis: 26,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

„Gift“ von Lot Vekemans. Es ist verrückt, wie man anfängt zu hoffen, dass jemand stirbt. Aufgibt. Loslässt. Mach ruhig. Es ist gut. Wir schaffen es schon. Wir schaffen es schon ohne dich. Das war ein Irrtum." Ein Friedhof. Zwei Menschen. Eine gemeinsame Vergangenheit, ein gemeinsamer Verlust und zehn Jahre Trennung, Schweigen. Aus Anlass einer Grabverlegung kommen "Sie" und "Er" wieder zusammen. Gift soll aus einer nahegelegenen Fabrik ausgetreten sein und die Umbettung der Toten notwendig machen. Unterdessen betrachten die Frau und der Mann ihr umgebettes Leben, das eines Silvesterabends sang- und klanglos auseinander ging. Was ist aus ihr und ihm geworden? Was aus ihrer Trauer, ihrem Leben? Und wer hat sich was vorzuwerfen? Zwischen Abrechnung und Annäherung, Trost und Trauer, Zärtlichkeit und Härte oszillieren die Szenen dieser Wiederbegegnung: das Porträt eines Paares, dessen Schicksal schon vorbei zu sein scheint – und das dennoch noch einmal durch alles hindurchgehen muss, in der Hoffnung, in einem Leben nach ihrem Leben anzukommen. Mit Dagmar Manzel und Ulrich Matthes.

Aufführung am 28. Oktober um 19:30 Uhr. Einzelpreis: 26,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

„Der Schimmelreiter / Hauke Haiens Tod“ nach der Novelle von Theodor Storm und dem Roman von Andrea Paluch und Robert Habeck. Regie Jan-Christoph Gockel. Was, wenn wir zu Archäolog:innen unserer eigenen Zeit werden könnten? Was wäre von uns geblieben – und wie würden wir die Fundstücke interpretieren? Würden die Autos für Sarkophage gehalten und die Parkhäuser für Friedhöfe? Wienke Haien, Tochter von Hauke Haien, wird solch eine Archäologin. Sie sucht nach der Wahrheit über den Tod ihres Vaters, dem Schimmelreiter. In Theodor Storms gleichnamiger Novelle wird er zum umhergeisternden Wiedergänger, der mit seinem Schimmel von den Fluten des Meeres verschlungen wurde. 1888 erschienen, kollidieren bei Storm weitsichtig Mensch und Natur – ein Zerrbild des Schreckens menschlicher Selbstüberschätzung, die Pranke der Natur, die den Hochmut abstrafft. Andrea Paluch und Robert Habeck überschrieben 2001 in Hauke Haiens Tod die Novelle Theodor Storms und befragen sie auf ihre Aktualität. Jan-Christoph Gockel verbindet beide Texte und untersucht sie mit den Ensemblemitgliedern des Deutschen Theaters und dem RambaZamba Theater auf ihr dämonisches Potenzial. Welche Möglichkeiten stecken in der Zuwendung zu den Dämonen der Vergangenheit, um einer unsicheren Zukunft zu begegnen? Mit Mareike Beykirch, Manuel Harder, Franziska Kleinert, Hieu Pham u.a. Aufführung am 31. Oktober um 18:30 Uhr. Einzelpreis: 26,- €. Gastkartenzuschlag 4,- €.

KLEINES THEATER: (Südwestkorso 64; 12161 Berlin) *)

*) Gastkartenzuschlag 0,- €

„Erinnerungen von morgen“ Von Francois Archambault. Mit: Martin Gelzer, Gudrun Gabriel, Larissa Grosenick, Matthias Rheinheimer, Lisa Rauen. Edward, Professor für Geschichte im Ruhestand, verliert langsam sein Gedächtnis. Ständig bemüht, politische und soziale Analysen zu erstellen, muss sich der Mann, der gewohnt ist, sich in den Medien zu äußern, immer mehr zurückziehen. Doch Edward weigert sich zu verschwinden und denn er findet, er habe noch eine Menge zu sagen. Da um ihn herum niemand mehr in der Lage zu sein scheint, auf ihn aufzupassen, wird er in die Obhut von Berenice, der Tochter des neuen Partners seiner eigenen Tochter gegeben. Ihre Begegnung bringt Edward dazu, einen Teil seiner persönlichen Geschichte zu erinnern, den er eigentlich beschlossen hatte zu vergessen. Aufführung am 13. September um 20 Uhr.

„Des werd do eh nix! – Karl Valentin“ Ein Bayer und eine Brandenburgerin porträtieren Karl Valentin. Mit: Heike Feist und Andreas Nickl. Ein Bayer spielt Valentin, eine Brandenburgerin muss auch. Was tun, wenn die bayrische Bühnenpartnerin krank ist und man als Ersatz nur eine Schauspielerin aus Brandenburg bekommt? Valentin auf Brandenburgisch? – Des wird doch eh nix! Heike Feist (aus Neuruppin) und Andreas Nickl (aus München) erzählen das Leben des klapperdürren Komikers, der schwarz sah, aus Prinzip. Vor jedem Bühnenauftritt zittert er, aus Angst, seinen Text zu vergessen. Der leidenschaftliche Hypochonder – „Gar nicht krank ist auch nicht gesund!“ reist ungern, schon gar nicht zu Auftritten und erst recht nicht mit dem Auto! Er hält das neue Technikwunder für viel zu schnell – könnt’ ja was passieren. Trotzdem wurde Karl Valentin zu einem der bis heute berühmtesten und beliebtesten seines Fachs. Und weil das so ist, ist ja wirklich noch nicht aller Tage Abend, selbst für die Brandenburgerin und den Bayern... Aufführung am 19. September um 20 Uhr.

„Schöner Scheitern mit Ringelnatz“ Eine Reise durch das Leben von Joachim Ringelnatz. Mit: Heike Feist und Andreas Nickl. Es gibt Tage da ist einfach komplett der Wurm drin. Hier wird mit Ringelnatz’ schem Blick auf die Welt des Scheiterns geschaut. Dabei wird nicht vergessen: hinter jeder verpassten Ausfahrt kann auch ein Lächeln lauern. Es ist eine Reise durch das Leben des großartigen Dichters Joachim Ringelnatz, einem kleinen Mann mit großer Phantasie, der das Scheitern und Wiederaufstehen bestens beherrschte. In 100 Minuten werden markante Lebensstationen sowie die Beziehung zu Muschelkalk – seiner Frau – beleuchtet und Unbekanntes zu Tage gefördert. Aufführung am 20. September um 20 Uhr.

„Was war und was wird“ von Lutz Hübner und Sarah Nemitz. Regie: Karin Bares. Mit: Jacqueline Macaulay und Markus Gertken. Ein Ehepaar in der Mitte des Lebens spielt seine eigene Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft durch. Die Reisen, die Krisen, die Glücksmomente. Was wollen wir erinnern? Wer sind wir miteinander und ohne den anderen? Was bleibt, was prägt, was hat mehr Gewicht? Was wäre gewesen, wenn...? Wir wissen zwar, was war – aber wollen wir auch wissen, was sein wird? Es stellen sich Fragen von existenzieller, berührender, tragikomischer Wucht. Hat man vielleicht aneinander oder gar am eigenen Leben vorbeigelebt? Was wäre gewesen, hätte man andere Wege eingeschlagen, andere Entscheidungen getroffen? Ein witziges und aberwitziges Stück Gegenwartsliteratur des meistgespielten deutschsprachigen Dramatiker-Duos Lutz Hübner und Sarah Nemitz. Aufführungen am 1. und 30. Oktober um 20 Uhr.

„Vita & Virginia“ Von Eileen Atkins. Regie Boris von Poser. Mit: Ursula Doll und Irina Wrona. Liebe auf den ersten Blick und bis zum Tod. Liebe über die Entfernung wie in der Nähe, Trennungen, Eifersucht, Sehnsucht, Freundschaft. Virginia Woolf und Vita Sackville-West lernen sich 1921 in London kennen. Zwischen den beiden Schriftstellerinnen entwickelt sich eine große Liebe des 20. Jahrhunderts, die in unzähligen Briefen und Tagebuchaufzeichnungen der beiden dokumentiert ist. Eine feine Erzählung zarter Liebe und gleichzeitig der politischen Situation Europas. Lustvoll erlebbar ist das Hin-und-Her zwischen hoher Literatur, purer Menschlichkeit und profanem Begehren. Zwei spannende, witzige und sinnliche Frauen prallen hier in Ihrer Verschiedenheit aufeinander. Aufführung am 8. Oktober um 20 Uhr.

Ermäßigter Preis je Aufführung: 19,50 €.

WEITERE AUFFÜHRUNGEN MIT SONDERPREISEN, DIE WAHLWEISE AUCH AUF IHR ANRECHT GEBUCHT WERDEN KÖNNEN

WINTERGARTEN: (Potsdamer Str. 96; 10785 Berlin) *)

*) Gastkartenzuschlag 4,- €

„CIRQUIOSK“ Absolventen-Gala on Tour Der Kiosk einer Großstadt ist Szenerie und Treffpunkt dieser außergewöhnlichen Show. Mit Lebensfreude, circensischem Können und viel Energie gewährende 10 Absolventen der staatlichen Artistenschule Berlin einen Einblick in das Leben der sagenumwobenen Gen Z. Cirquiosk verbindet verschiedene Stile des Klassischen und des zeitgenössischen Circus und spielt mit Klischees der Jugendkultur. Junge Künstler auf der Suche nach sich selbst. Mal melancholisch, mal humorvoll, mal einsam doch dann wieder gemeinsam aber immer mit vollem Körpereinsatz. Die Absolventenklasse des Jahrgangs 2025 ist schon in Ihrer Zusammenstellung eine ganz besondere, einige SchülerInnen besuchten diestaatliche Artistenschule 9 Jahre lang, andere kamen erst vor zwei Jahren hinzu und erstmals absolvieren auch Ukrainische Artisten, die Ihre Ausbildung in Berlin beenden konnten. Aufführung am 22. September um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: PK1 51,- / PK2 44,- €.

„SWING IS THE THING“ Record Release Concert Andrej Hermlin und his Swing Dance Orchestra präsentieren am 29. September 2025 im Wintergarten Varieté Berlin ihr brandneues Album „Swing Is The Thing“ mit bekannten und weniger bekannten Songs der 30er Jahre. Arrangiert vom Musical Director, Schlagzeuger und Sänger des Orchesters, David Hermlin, der auch den Titelsong komponiert hat. Weitere Eigenkompositionen steuerte der Bassist der Orchesters Malte Tönnissen bei. Romantisch und swingend, authentisch und doch keine bloße Kopie von bereits Gewesenem – das ist „Swing Is The Thing“. Aufführung am 29. September um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: PK1 63,- / PK2 58,- €.

„FLYING LIGHTS“ Fusion von Licht & Bewegung Nach dem großartigen Erfolg von Flying Dreams 2022 hat sich das Wintergarten Varieté erneut mit den Breakdancern und dem Kreativ-Team der Flying Steps zusammengetan, um die gemeinsame Geschichte weiterzuschreiben. Wintergarten-Regisseur Rodrigue Funke und Vartan Bassil von den Flying Steps werden gemeinsam mit den Choreografen Jeffrey Jimenez und Amin „Amin Drillz“ Mohammadian in der neuen Show „FLYING LIGHTS“ Streetstyle, Breakdance und die Eleganz des Varietés ein weiteres Mal zu einer einzigartigen Melange verbinden. Hierbei wird – der Titel verrät es – das Thema Licht in all seinen Facetten den verbindenden roten Faden

bilden. Die Tänzer und Artisten werden die Bühne des Wintergartens einerseits zu bebenden Beats mit Feuer und neuester LED-Technik bespielen – und andererseits zu live gespielten Celloklängen poetische Momente mit Licht und Schatten kreieren. Auch artistisch bietet „FLYING LIGHTS“, wie im Wintergarten üblich, erstklassige circensische Leckerbissen. Ob LED -Keulen-Jonglage mit den Canaval Twins, ikarische Spiele mit den Segura Brothers oder die 19-jährige frischgebackene Absolventin der Staatlichen Artistenschule Carla Seitz an den Strapaten – die Akrobatik ist wie immer auf allerhöchstem Niveau. Aufführungen am 9., 11., 16. und 24. September um 20 Uhr/ am 21. September um 18 Uhr.

Aufführungen am 1., 3., 7., 21., 24. und 30. Oktober um 20 Uhr/ am 12. Oktober um 18 Uhr.

Ermäßigter Preis: 43,- €.

ShowCafé „FLYING LIGHTS“ Genießen Sie an ausgewählten Tagen die Highlights „FLYING LIGHTS“ Fusion von Licht & Bewegung im Wintergarten Berlin bereits am Nachmittag. Im Nachmittagsvariété können Sie bei Kaffee und Kuchen mit der ganzen Familie die Highlights der sensationellen Abendshow genießen. Dauer: 75 min. ohne Pause.

Aufführungen am 4. und 11. Oktober um 15:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK1 53,- / PK2 48,50 €.

„90s FOREVER“ ★ TOURNEE ★ Die 90er – schrill, süß, laut, schön und schnell... „I’m Too Sexy!“, „It’s My Life“, „Let Me Entertain You“ – bewegte Live-Bilder einer Generation der grenzenlosen Freiheit: Internationale Top-Artisten, vier fantastische Sänger – allen voran ex-US5-Star Jay Khan – und eine furiose Live-Band choreografieren und performen zu den legendären Hits von Boy- und Girlgroups, Eurodance, HipHop oder Britpop, von Take That, Cher, Roxette, Guns N’ Roses u.v.a.m. Nachdenkliche Momente, Schmunzeln, Staunen genauso wie Abfeiern, pulsierende Beats und mitreißende Rhythmen – eine packende Collage aus musikalischen Juwelen der 90s zu Dances im „Rhythm Of The Night“, gekrönt von atemberaubender Artistik: Kraftvolle Onearmer, magische Sneakers, tanzende Bälle, glitzernde Hula Hoops, wirbelnde Rollerskates – selbstbewusst und „Strong Enough“. Aufführungen am 15. und 16. Oktober um 20 Uhr.

Ermäßigter Preis: 43,- €.

KOMÖDIE IM ERNST-REUTER-SAAL (Ernst-Reuter-Saal; Eichborndamm 215-239; 13437 Berlin) Gastkarten ohne Zuschlag

Gardi Hutter: „Die tapfere Hanna“ Eine Wäscherin, die von großen Heldentaten träumt. Von Gardi Hutter und Ferruccio Cainero. Mit Gardi Hutter. Aufführung am 11. September um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK 31,- €.

Gardi Hutter: „Die Schneiderin“ Wenn die Bretter des Schneidertischs die Welt bedeuten. Mit Gardi Hutter. Von Gardi Hutter und Michael Vogel von der Familie Flöz. Aufführung am 12. September um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK 31,- €.

„Miss Merkel – Mord in der Uckermark“. Sie war die mächtigste Frau der Welt. Nun ist Miss Merkel Rentnerin und freut sich auf Ruhe und Erholung. In Klein-Freudenstadt am Dampfssee möchte sie gemeinsam mit ihrem Ehemann den Lebensabend genießen und ihre geliebte Uckermark zu Fuß erkunden – ohne Trump, Putin und andere Irre. Die Tage plätschern dahin. Eigentlich ist alles so, wie sie es sich gewünscht hat, doch schon bald sehnt sich die Powerfrau mit der Raute wieder nach Action. Als Philipp Freiherr von Baugenwitz vergiftet in einem von innen verriegelten Schlossverlies gefunden wird, ist schnell klar: Der Mörder hat die Rechnung ohne die Ex-Kanzlerin gemacht. Unermüdlich im Kampf für Gerechtigkeit, nimmt Miss Merkel – gemeinsam mit Mann und Bodyguard – die nicht ganz ungefährlichen Ermittlungen auf. In aller Diskretion versteht sich. Die unvergleichlichen Geschwister Pfister in einer bitter-süßen Kriminalkomödie nach dem Bestseller von David Safier. Mit Christoph Marti, Tobias Bonn, Winnie Böwe, Max Gertsch, Lilian Naef, Adisat Semenitsch u.a.

Aufführungen am 24. und 25. September/am 2., 8., 9., 15. und 16. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 35,- / PK II: 27,- €.

Aufführungen am 26. und 27. September um 19:30 Uhr / am 28. September um 16 Uhr/am 10. und 11. Oktober um 19:30 Uhr/am 12. Oktober um 16. Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 38,- / PK II: 30,- €.

FRIEDRICHSTADTPALAST (Friedrichstr. 107; 10117 Berlin) *)

*) Gastkartenzuschlag 4,- €

„BLINDED by DELIGHT“ Die neue Grand Show BLINDED by DELIGHT nimmt Dich mit auf eine bewegende Reise in die Welt der Träume und des Glücks. Erlebe blendende Show-Unterhaltung mit über 100 wundervollen Künstlerinnen und Künstlern auf der größten Theaterbühne der Welt – einfach traumhaft schön! Oh, wie es wohl wäre, in einer Welt des Glücks aufzuwachen. Als Luci die Augen aufschlägt, ist sie umfungen von ihren schönsten ungelebten Träumen. Atemberaubend ist die Pracht dieser Traumwelt, ihr altes Leben nur noch ein fernes Echo. Jeder ihrer Atemzüge ist wie ein Pinselstrich, jeder Raum, der sich öffnet, eine Symphonie ungeahnter Möglichkeiten. Und vor ihr – der Mann ihrer Träume. Ein Neuanfang, flüstert ihre Fantasie. Träume platzen, sagt die Vernunft. Ihr Traummann spürt, dass Luci, geblendet von so viel Glück, diesem nicht trauen mag. Doch er weiß, dass sie nur dann eine Chance haben, wenn sie zulassen, dass ihre beiden Welten verschmelzen. Mit allem, was er hat, kämpft er um die Liebe seines Lebens. Luci steht vor der großen Frage, die sich uns allen einmal stellt: Bleiben wir realistisch oder haben wir den Mut, unsere Träume zu leben? Dauer ca. 2,5 Stunden inkl. 30 Min. Pause. Empfohlen ab 8 Jahren. Auch geeignet für Gäste ohne Deutschkenntnisse.

Aufführungen (*Di-Do 19:30 Uhr & So 15:30/18:19:30 Uhr*) am (Di-Do) 2., 7., 9., 14., 16., 21., 22., 23., 28. und 30. Oktober um 19:30 Uhr/am (So) 5., 12. und 19. Oktober um 15:30 Uhr. Ermäßigte Preise: Premium 85,- / PK1 74,-/PK2 63,- /PK3 51,-/PK4 38,- €.

Aufführungen (*Fr 19:30 Uhr & Sa 15:30 Uhr*) am (Fr) 3., 10., 17., 24. und 31. Oktober um **19:30** Uhr/am (Sa) 11. und 18. Oktober um **15:30** Uhr. Ermäßigte Preise: Premium 92,- /PK1 82,-/PK2 72,- /PK3 62,- /PK4 48,- €.

Aufführungen (*Sa 19:30 Uhr*) am (Sa) 4., 11., 18. und 25. Oktober um **19:30** Uhr.

Ermäßigte Preise: Premium 99,- /PK1 86,-/PK2 76,- /PK3 68,- /PK4 56,- €.

KRIMINAL THEATER: (Palisadenstr. 48, im Umspannwerk Ost)**

**) Gastkarten ohne Zuschlag

„Der Seelenbrecher“ Psychothriller von Sebastian Fitzek. Aufführungen am 3. **September** um 20 Uhr/am 30. **Oktober** um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 37,- / 33,- €.

„Die Mausefalle“, Der Kriminal-Klassiker von Agatha Christie. Aufführungen am 4. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 37,- / 33,- € / am 11. **September** um 20 Uhr/am 5. Oktober um 17 Uhr. Ermäßigte Preise: 40,- / 36,- €.

„Das Paket“ Psychothriller von Sebastian Fitzek. Aufführungen am 5. September um 20 Uhr/am 3. Oktober um 20 Uhr/am 12. Oktober um 17 Uhr. Ermäßigte Preise: 37,- / 33,- €. Am 12. September um 20 Uhr/am 17. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 40,- / 36,- €.

„Ein Mord wird angekündigt“ Krimi-Klassiker von Agatha Christie. wei entzückende, schrullige alte Tanten erfahren durch eine Annonce in der Zeitung, dass in ihrem Haus ein Mord stattfinden soll. Die neugierige Anteilnahme der Nachbarn nimmt mehr und mehr voyeuristische Züge an. Gott sei Dank nimmt sich Miss Marple des Falles an; aber auch sie kann nicht verhindern, dass nach einem Stromausfall die Leiche eines Mannes im Wohnzimmer liegt.... Aufführungen am 6. September um 20 Uhr/am 31. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 40,- / 36,- €.

„Der Name der Rose“ Der englische Franziskaner William von Baskerville reist mit seinem Novizen Adson von Melk in delikater politischer Mission in eine oberitalienische Benediktinerabtei. Dort sterben unter mysteriösen Umständen innerhalb weniger Tage fünf Klosterbrüder. Der Abt bittet den für seinen Scharfsinn bekannten William von Baskerville, die Todesfälle aufzuklären. Die furiose Kriminalgeschichte verbindet die Ästhetik des Mittelalters mit dem Realismus der Neuzeit und schafft bedrohliche Spannung. Aufführungen am 7. September um 18 Uhr/am 29. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 40,- / 36,- €. Am

Die Therapie Psychothriller von Sebastian Fitzek. Die 12-jährige Tochter des Psychiaters Viktor Larenz, verschwindet spurlos. Es gibt keine Zeugen, eine Leiche wurde nie gefunden. Er zieht sich auf eine einsame Insel zurück. Unerwartet bekommt er Besuch von der Autorin Anna Spiegel, die unter Wahnvorstellungen leidet. Sie behauptet, Visionen von einem Mädchen zu haben. Nach langem Zögern beginnt Viktor die Therapie mit

Anna. Doch was er damit in Gang bringt, übertrifft seine schlimmsten Alpträume... "Die Therapie" - ein Psychothriller von Sebastian Fitzek. Regie: Wolfgang Rumpf Kostüme: Aufführungen am 8. und 22. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,- / 30,- € /

„Zeugin der Anklage“- Voraufführung. Krimi-Klassiker von Agata Christie. Wie unglaublich oft die Wahrheit klingt, weiß ein so erfahrener Anwalt wie Sir Wilfrid Roberts genau. Deshalb glaubt er dem Angeklagten. Wie gern die Menschen oft das Unwahrscheinliche glauben, weiß eine so erfahrene Frau wie Christine, die Ehegattin Leonards. Die ziemlich aussichtslose Lage des Angeklagten reizt den Strafverteidiger Sir Wilfrid den Fall zu übernehmen. Überraschende Wendungen und unvorhersehbar auftauchende Indizien machen dem alten Anwaltsfuchs erheblich zu schaffen. Am Ende kommt es zum Showdown im Gerichtssaal! Aufführungen am 10. September um 20 Uhr/am 26. Oktober um 17 Uhr. Erm. Preise: 37,- / 33,- €.

„Die Mausefalle“ Krimiklassiker von Agatha Christie. Regie: Wolfgang Rumpf. In London wird eine Frau ermordet. Der Täter ist flüchtig, die Polizei hat die Fahndung aufgenommen. An diesem Tag eröffnen Mollie und Giles Ralston ihre kleine Pension Monkswell Manor. Sie erwarten ihre ersten vier Gäste, die bei starkem Schneefall nach und nach eintreffen. Die Spur des Londoner Frauenmörders führt direkt hierher. Das Gästehaus ist eine Mausefalle, in der nicht nur weitere Mordopfer, sondern auch der Mörder selbst gefangen sind. Jeder ist verdächtig, aber: wer ist das nächste Opfer, wer der Mörder? Aufführungen am 4. und 11. September um 20 Uhr/am 5. Oktober um 17 Uhr. Ermäßigte Preise: 40,- / 36,- €.

„Fisch zu viert“ Rabenschwarze Kriminalkomödie von Wolfgang Kohlhaase und Rita Zimmer. Tatort: Ein märkisches Landhaus vor langer Zeit.. Aufführungen am 13. September um 20 Uhr. Erm. Preise: 37,- / 33,- €.

„Die acht Millionäre“ Krimi-Komödie von Robert Thomas. Der verstorbene Herzog Valerin-Grandterre hat in seinem Testament den Sohn Jacques als Haupterben bestimmt, aber mit dem Zusatz, dass die Millionen unter seinen zahlreichen illegitimen Nachkommen verteilt werden, sollte Jacques ledig und kinderlos sterben. Nun macht das Gerücht einer baldigen Heirat von Jacques und kommenden Nachwuchses die Runde. Jacques schwebt plötzlich in größter Gefahr: Er erhält Drohbriefe und anonyme Anrufe, die Bremsen seines Autos werden manipuliert und nächtliche Anschläge auf ihn verübt. Auch die Heranziehung eines alten Bekannten, der inzwischen frisch gebackene Polizeinspektor ist, kann ihn nicht vor dem todbringenden Pfeil bewahren. Aufführungen am 14. September um 18 Uhr. Ermäßigte Preise: 37,- / 33,- €.

„Mordskolleginnen „ Regie: Sebastian Wirtz Ausstattung: Erwin Bode "Es beginnt wie ein ganz normaler Tag im Büro - und endet mit einer Leiche im Karton." Claudia hat alles gegeben - und wird doch bei der Beförderung übergangen. Stattdessen steigt ihr schleimiger Kollege Hagen auf - mit Hilfe von Dorothee, die plötzlich nicht mehr ganz so solidarisch wirkt. Und dann ist da noch Steffi - ein bisschen verpeilt, ein bisschen naiv - oder doch durchtriebener als gedacht? Zwischen Bürointrigen, Machtspielen und sexistischem Verhalten eskaliert die Situation. Hagen liegt plötzlich tot im Büro. Die eine spricht von Notwehr, die andere von einem Unfall - und die dritte hat einen Karton parat. Doch je mehr sie versuchen zu erklären, desto weniger passt die Geschichte zusammen. "Das Stück ist eine bitterböse Büro-Satire - mit viel schwarzem Humor und einer großen Portion Wahnsinn. - Ein Krimi mit Kolleginnen, die zu allem fähig sind - außer zur Wahrheit." Aufführungen am 15. und 29. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,- / 30,- €. Am 27. September um 20 Uhr/am 16., 22. und 27. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 37,- / 33,- €. Am 4. Oktober um 16 Uhr **und** um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 40,- / 36,- € /

„PASSAGIER 23“ nach dem Bestseller-Roman von Sebastian Fitzek. Für die Bühne bearbeitet von Christian Scholze 23 sind es jedes Jahr weltweit, die während einer Reise mit einem Kreuzfahrtschiff verschwinden. 23, bei denen man nie erfährt, was passiert ist. Noch nie ist jemand zurückgekommen. Bis jetzt, bis auf Anouk, einem Mädchen, das vor einem halben Jahr mit seiner Mutter verschwand. Anouk, die wieder auftaucht. In ihrem Arm hält sie einen Teddybär. Und es ist nicht ihr eigener... ." Aufführungen am 18. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 37,- / 33,- €. Am 26. September um 20 Uhr/am 10. und 24. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 40,- / 36,- €.

„Außer Kontrolle“ Kriminelle Komödie von Ray Cooney. Gelegenheit macht Liebe, denkt sich der Staatsminister Richard Willey und verabredet ein tete-a-tete mit der Sekretärin der Opposition in einer Suite eines Nobel-Hotels, anstatt im Parlament anwesend zu sein. Als plötzlich in der Hotelsuite eine Leiche entdeckt wird, muss George, der Sekretär des Staatsminister und Mann für alle Fälle, hinzugeholt werden. Doch die Ereignisse eskalieren, da einige unerwartete weitere Gäste auftauchen: der eifersüchtige Ehemann, ein geldgieriger Kellner, eine resolute Krankenpflegerin mit Liebeswallungen, der sehr auf Ordnung bedachte Manager des Hotels und nicht zuletzt die Ehefrau des Ministers. Als auch noch die Leiche Auferstehungstendenzen hat, gerät die Situation zunehmend außer Kontrolle. Aufführungen am 19. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 40,- / 36,- €. Am 9. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 37,- / 33,- €.

„Der Tatortreiniger“ Regie: Wolfgang Rumpf. Mit Oliver Gabbert als Schotty, Katharina Zapatka, Kristin Schulze u.a. Drei Episoden aus der populären TV-Krimi-Serie von Mizzi Meyer: „Ganz normale Jobs“, „Über den Wolken“ sowie „Nicht über mein Sofa“.

Aufführungen am 20. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 40,- / 36,- €. Am 8. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 37,- / 33,- €.

„Der Enkeltrick“ Kriminalkomödie von Frank Piotraschke. Eine weit verbreitete Betrugsmasche, bei der Kriminelle ältere Menschen kontaktieren und sich als ihre Enkel oder nahe Verwandte ausgeben. Die Täter täuschen vor dringend finanzielle Unterstützung zu benötigen und betrügen ihre Opfer. Doch was passiert, wenn der Spieß umgedreht wird? Aufführungen am 21. September um 18 Uhr/am 30. **September** um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 37,- / 33,- €. Am 7. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,- / 30,- €.

„Tod auf dem Nil“, Kriminal-Klassiker von Agatha Christie. Aufführungen am 24. September um 20 Uhr/ am 11. Oktober um 16 Uhr **und** um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 40,- / 36,- €.

„Arsen und Spitzenhäubchen“ Kriminalkomödie. Aufführung am 25. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 40,- / 36,- €.

„Dreh dich nicht um nach fremden Schatten“ Best of Crime Songs. „Komm näher... doch dreh dich nicht um. Ich bin der Abend, der dich durch Gesang und Musik in die Welt des Verbrechens entführt. Mit einem Hauch Glamour, einer Prise Geheimnis und Witz präsentiert ich dir Melodien, die charmante Gauner, rätselhafte Verführungen und spannende Verwicklungen zum Leben erwecken. Dabei entdeckst du, dass Kriminalgeschichten nicht nur in der Literatur, sondern auch in der Musik ihre fesselnden Spuren hinterlassen. Unter funkelnden Lichtern und in einer stilvollen Atmosphäre entfalten sich meine Klänge, die mal augenzwinkernd, mal mit einem Schaudern Geschichten aus dem Schattenreich erzählen. Aufführungen am 28. September um 18 Uhr/am 2. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,- / 30,- €.

„Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde“ Um dem Hass und Elend in der Welt endlich ein Ende zu setzen, entschließt sich Samuel Leibowitz kurzerhand den Papst zu entführen. Damit stellt er sich nicht nur gegen die Mächtigen der Welt, sondern muss vor allem erst einmal seine Frau von seiner wahnwitzigen Idee überzeugen! Sind die Wege des Herrn manchmal unergründlich, so sind die Wege eines Ehepartners meist unbegreiflich... Wird der Papst anfänglich noch in einer viel zu kleinen Speisekammer festgehalten, so entwickelt sich zunehmend ein turbulentes Zusammenspiel zwischen dem katholischen Oberhaupt und der gesamten Familie: Eine groteske Darstellung einer verschrobenen Welt, die aus den Fugen gerät... während sie aus den Fugen gerät... Eine außergewöhnliche Inszenierung voll Action, Komik und einer herzergreifenden Botschaft: Frieden ist möglich, wenn wir nur zusammenhalten! Aufführungen am 1. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,- / 30,- €. Am 19. Oktober um 17 Uhr. Ermäßigte Preise: 37,- / 33,- €.

„Terror“ Gerichtsdrama von Ferdinand von Schirach. Um zu verhindern, dass ein Terrorist ein von ihm entführtes Passagierflugzeug in die vollbesetzte Allianz Arena stürzen lässt, entscheidet sich der Bundeswehr-Pilot Lars Koch befehlswidrig, die Passagiermaschine abzuschießen – 164 Menschen wird das Leben genommen, um 70.000 zu retten. Die große Strafkammer des Berliner Schwurgerichts verhandelt darüber, ob Lars Koch für den Mord schuldig gesprochen werden kann. Der Verteidiger beruft sich auf eine Abwägungsentscheidung, immerhin habe der Pilot mit seiner Handlung viele Tausend Menschen das Leben gerettet. Die Anklage wirft dem Piloten Befehlsmissachtung vor, aber vor allem habe er die Menschwürde missachtet, da er durch seine Gegenrechnung von Menschenleben die Passagiere instrumentalisiert habe, die aber nichtsdestotrotz genauso ein Recht auf Leben haben wie alle anderen. Das Urteil fällt das Publikum mit einer Abstimmung über die Schuld oder Unschuld des Angeklagten und damit über den Richterspruch. Aufführungen am 6. und 20. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 40,- / 36,- €.

„Ladykillers“ Ein Klassiker des schwarzen Humors von Elke Körver und Maria Caleita nach William Rose. Am perfekten Verbrechen sind schon viele gescheitert. Doch vier Komplizen glauben fest an ihr fast perfekt geplantes Vorhaben! Unter falschen Namen mieten sie sich bei der gutherzigen Witwe Mrs. Wilberforce ein Zimmer, um als angebliches Streichquartett in seeliger Ruhe üben zu können. Doch neben dem lauten Grammophon, welches die Tarnung vollenden soll, planen sie einen hinterlistigen Überfall. Als die Wahrheit ans Licht kommt, eskaliert das Chaos, und die Ganoven müssen zu drastischen Mitteln greifen. Doch wer kann schon einer so herzerreißenden Dame etwas antun? Der Zufall und die Gruppendynamik lassen in einer aberwitzigen Eskalationsspirale schließlich einen nach dem anderen bekommen, was er verdient. Und Mrs. Wilberforce? Tja - sie hat nun einen Koffer voll Geld und sucht wieder neue Mitbewohner. William Rose bringt hier zwei in der Welt unvereinbare Gegensätze auf engstem Raum zusammen, und das Chaos nimmt seinen Lauf!
Aufführungen am 13. und 14. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,- / 30,- €.

TIPI AM KANZLERAMT: (Große Querallee, Berlin-Tiergarten) **)

***) Gastkarten ohne Zuschlag

„CABARET“ Das Berlin-Musical. Eine wahre Berliner Geschichte. Willkommen, Bienvenue, Welcome: Acht Tony Awards am Broadway. Acht Oscars für die Verfilmung. In 20 Jahren über 300.000 Zuschauer*innen am Originalschauplatz in Berlin. Erleben Sie im Sommer 2024 wieder die viel gefeierte CABARET-Inszenierung im TIPI AM KANZLERAMT. Sehen Sie das Berlin-Musical „where it really happened.“ Es ist das Berlin im trunkenen Taumel der Zwanzigerjahre, in dem das vergnügungssüchtige Nachtclubgirl Sally ihr berühmtes „Life is a Cabaret“ schmettert. Ihr Zuhause – ein schmutziges Zimmer am Nollendorfplatz. Ihre Welt: der nächtlich glitzernde Kosmos des Cabarets. Ihr unbändiger Wunsch: geliebt und berühmt zu werden. Für herannahenden Faschismus und Untergangsstimmung ist da kein Platz. Erleben Sie das wohl berühmteste Berlin-Musical, das mit seinen großen Songs wie „Maybe This Time“; „Money-Money“; „Mein Herr“ und „Willkommen, Bienvenue, Welcome“ den Ruf der Stadt Berlin seit über 50 Jahren um die ganze Welt getragen hat, an Aktualität jedoch nichts verloren hat.
Aufführungen am 2., 3., 4., 8., 9., 15., 17., 22., 23. und 29. September um 20 Uhr/ am 7., 14., 21. und 28. September um 19 Uhr/am 1. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 63,- / PK II: 53,- / PK III: 33,- €.

Aufführungen am 5., 6., 12., 13., 20. und 26. September um 20 Uhr/am 2. Oktober um 20 Uhr. Erm. Preise: PK I: 68,- / PK II: 58,- / PK III: 38,- €.

Ass-Dur „CELEBRATION“ It's a kind of magic! In CELEBRATION feiern die Brüder Dominik und Florian Wagner die Rückkehr der Live-Show-Magie. Endlich feiern, aber was eigentlich? Sie feiern die Freiheit und das Leben, sie feiern Mozart und Helene Fischer. Jeder Abend ist ein einzigartiges Erlebnis, lustig und hochmusikalisch, voller Magie und Comedy.

Aufführungen am 3. und 4. Oktober um 20 Uhr. Preis: PK II: 32,- €/am 5. Oktober um 19 Uhr. Preis: PK II: 27,- €.

Paul Morocco & Olé! Olé! - The Flamenco. Eine Show, getrieben von Tempo, Rhythmus und Intensität. Da werden Gitarren zur schärfsten Waffe des Mannes, und kein Requisit dient seinem eigentlichen Zweck: die Toreroristen schleudern von sich, was nicht angenagelt ist, und entstellen, was sich nicht wehrt ...! Olé! sind Paul Morocco, Marcial Heredia Fernandez und Rubén Alvear Olmedo.

Aufführungen am 10. und 11. Oktober um 20 Uhr. Erm. Preise: PK I: 50,- / PK II: 40,- / PK III: 30,- €.

/am 12. Oktober um 19 Uhr. Erm. Preise: PK I: 45,- / PK II: 35,- / PK III: 25,- €.

Gustav Peter Wöhler Band LIVE ON STAGE. Seit über fünfundzwanzig Jahren schon stehen der Sänger und Schauspieler Gustav Peter Wöhler und seine Band gemeinsam auf der Bühne. Dem heutigen „zweiten Standbein“ des Schauspielers geht eine lebenslange Leidenschaft voraus: Bereits als Kind liebte es Gustav Peter Wöhler, im Gasthaus der Eltern bei Herford die Gäste zur Jukebox zu unterhalten, später folgten Auftritte aus reiner Leidenschaft in der Kantine des Hamburger Schauspielhauses.

Aufführung am 13. Oktober um 20 Uhr. Erm. Preise: PK I: 50,- / PK II: 40,- / PK III: 30,- €.

Vladimir Korneev & Band „La Vie en Piaf“ Chanson. Vladimir Korneev singt Edith Piaf, begleitet vom Konzertpianisten Markus Syperek, Oleg Nehls am Akkordeon, Tom Auffarth am Bass und Leonardo von Papp am Schlagzeug.

Aufführungen am 17. und 19. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 49,- / PK II: 40,- / PK III: 30,- €.

Aufführung am 19. Oktober um 19 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 44,- / PK II: 35,- / PK III: 25,- €.

Meret Becker & Dietmar Loeffler interpretieren BARBARA NACHTBLAU – Chanson für eine Abwesende. Mit „NACHTBLAU – Chanson für eine Abwesende“ entdecken Meret Becker und Dietmar Loeffler eine Künstlerin neu, die sich als französische Jüdin für die Aussöhnung zwischen Deutschland und Frankreich eingesetzt hat, wie kaum eine zweite. Ihr Chanson „Göttingen“ legt dafür das wohl bekannteste musikalische Zeugnis ab. Mit ihren Chansons leuchtet BARBARA in das Nachtdunkel der menschlichen Seele, macht ihre autobiographischen Erlebnisse in filigran-wuchtiger Kunst nahbar und erfahrbar. Aufführung am 25. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 50,- / PK II: 40,- / PK III: 30,- €.

Aufführung am 26. Oktober um 19 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 45,- / PK II: 35,- / PK III: 25,- €.

Aufführung am 28. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 45,- / PK II: 35,- / PK III: 25,- €.

Eckart von Hirschhausen Musik macht glücklich – und rettet die Welt. Ein Abend mit Pointen, Piano und Geige. Arzt, Wissenschaftsjournalist und Bestsellerautor Eckart von Hirschhausen verbindet Humor mit Haltung, Wissenschaft mit Lebensfreude – und fragt: Wie können wir gut leben – mit uns, miteinander und auf diesem Planeten? Wie klingt ein Korallenriff? Und was bringt uns zum Klingen? Musik ist überall, in der Natur, in allen Kulturen der Welt und die Medizin entdeckt gerade ihre heilende Kraft für Leib und Seele wieder. Gemeinsam mit dem Pianisten Christoph Reuter und der Geigerin Johanna Hempfen erleben Sie Klassik und Kabarett, Gänsehaut und Gesang, viel Improvisation und überraschende Aha-Momente, wie uns Musik schon vor der Geburt prägt, wie sie uns glücklich macht – und ein bisschen auch die Welt retten kann.

Aufführung am 29. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 65,- / PK II: 55,- / PK III: 45,- €.

Starbugs Comedy SHOWTIME! Starbugs Comedy heben mit ihrem brandneuen Programm „SHOWTIME!“ in neue Sphären der Comedy ab. Und so nimmt das Schweizer Trio sein Publikum von der ersten Sekunde an mit auf eine Reise durch die bunte Welt der Showszene. Nie war Comedy so lebendig und dynamisch: „SHOWTIME!“ ist Comedy der Weltklasse ganz ohne Worte. Mit vollem Körpereinsatz und umwerfender Mimik produzieren Fabian Berger, Wassilis Reigel und Martin Burtcher ein Feuerwerk der nonverbalen Comedy. Sie überraschen das Publikum immer wieder mit scheinbar unerschöpflicher Kreativität, unerwarteten Wendungen und Verwicklungen.

Aufführung am 30. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 45,- / PK II: 35,- / PK III: 25,- €.

Aufführung am 31. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 50,- / PK II: 40,- / PK III: 30,- €.

SONDERVERANSTALTUNGEN (- NICHT AUF ANRECHT -)

SCHLOSSPARK-THEATER: (Schloßstr. 48; 12165 Berlin)

Gastkarten ohne Zuschlag

Tim Bergmann liest aus dem Roman „Monster“ von Nele Neuhaus „Monster“, ein neuer Fall für Pia und Bodenstein! Hauptdarsteller Tim Bergmann nimmt sein Publikum mit in den Taunus, wo arg Gruseliges passiert: Pia und Bodenstein stoßen auf immer mehr rätselhafte Todesfälle ohne es zu ahnen, steuern sie auf eine Katastrophe zu ... Damit es nicht zu nervenaufreibend wird, erzählt er auch einige Geschichten, die rund um die Dreharbeiten zu Nele-Neuhaus-Filmen passiert sind – augenzwinkernd, charmant und mit einem wunderbaren Humor. So kann der Zuschauer

zugleich ein bisschen hinter die Kulissen von Fernseh-Dreharbeiten blicken. Aufführung am 4. Oktober um 16 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 29,50 / PK2 28,- / PK3 25,- €.

Robert Kreis „Mein Berlin“ Der niederländische Kabarettist und Entertainer Robert Kreis beleuchtet das besondere Lebensgefühl der Berliner in den 20er Jahren. Wenn er seinen Bogen spannt zum Berlin von heute stellt man fest: damals wie heute lässt sich der Berliner nicht „irre machen“, er schafft seinen eigenen Aufschwung, indem er nie den Humor verliert und lacht sich durch schwere Zeiten. Robert Kreis flaniert durch die 20er Jahre „Unter den Linden“ oder tanzt auf dem Vulkan in den Bars und Ballhäusern entlang des Berliner Broadway, dem Kurfürstendamm und zeigt uns das Berliner Lebensgefühl. Aufführung am 5. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 31,50 / PK2 26,50 / PK3 21,50 €.

Stephan Hippe „100 Jahre Charles Aznavour“ Eine mitreißende Hommage zum 100. Geburtstag von Charles Aznavour: „CHARLES und wie er die Welt sah“ Die multimediale Hommage an den großen französischen Chansonnier und Schauspieler Charles Aznavour feierte am 2. September 2021 Premiere in der Hamburger Kammeroper und ist seit dem dort regelmäßig zu sehen. Gewohnt opulent erzählt der frankophile Sänger und Musiker Stephan Hippe mit O-Tönen, Bildern, Filmen und natürlich viel Musik von Charles Aznavour. Eine Geschichte, größer als das Leben. Aufführung am 6. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 31,50 / PK2 26,50 / PK3 21,50 €.

Sonica Ensemble „MOZART - Das vergiftete Genie“ War Mozart ein Opfer dunkler Mächtschaften? In einer mitreißenden Lesung mit Marlene Brüggens und Thomas Schmidt-Ott tauchen wir ein in die Legenden und Rätsel um seinen mysteriösen Tod. Begleitet vom Sonica Ensemble, das mit Musik von Mozart, Philip Glass und anderen den Bogen von der Klassik bis in die Moderne spannt, entsteht ein fesselndes Wechselspiel aus Wort und Klang, Text und Musik. Zwischen historischen Fakten und spekulativen Theorien entfaltet sich ein Abend voller Dramatik, Schönheit und Geheimnis. Lassen Sie sich mitreißen von einer musikalisch-literarischen Spurensuche nach der Wahrheit hinter dem Mythos Mozart! Aufführung am 7. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 39,- / PK2 33,50 / PK3 28,50 €.

Hugo Egon Balder „Erzählt es bloss nicht weiter!!“ Seit den Neunzigerjahren hat Hugo Egon Balder die Unterhaltungsbranche als Moderator, Entertainer, Schauspieler und Produzent nachhaltig geprägt und dabei mit seinem Gespür für Komik, seiner Schlagfertigkeit und seiner Bühnenpräsenz beeindruckt. In seiner ersten Solo-Tour kombiniert er diese Erfahrungen und Fähigkeiten, indem er dem Publikum mit viel Ironie und Sprachwitz einen Blick hinter die Kulissen seines Lebens gibt. Er erzählt viele Anekdoten, vor allem aus seiner Zeit beim Fernsehen, aber auch aus seinem turbulenten Privatleben und seinen fünf Ehen. Hugo Egon Balder beschreibt die Motivation zu seinem Solo-Programm mit einem ironischen Augenzwinkern: „Jahre meines Lebens haben mich Dramaturgen und Redakteure drangsaliert, Schauspieler belästigt, Autoren und Regisseure behelligt, Produzenten belogen. Mein Publikum hat mehr verdient: Mich. Mich, Hugo Egon Balder ohne alles.“ Aufführung am 11. Oktober um 16 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 32,50 / PK2 30,50 / PK3 27,50 €.

Axel Petermann „Im Auftrag der Toten“ Axel Petermann gilt als der Spezialist für ungeklärte Morde. Er war Chef einer Mordkommission, ließ sich zum „Profiler“ ausbilden und dozierte an diversen Hochschulen. Parallel beriet er Tatort-Produktionen der ARD und andere TV-Krimis. Seine Bücher sind Bestseller, wurden verfilmt und kamen als Theaterstück auf die Bühne. Petermanns Veranstaltungen sind Events, bei denen er mit Multimedia-Unterstützung Tatorte präsentiert, die Arbeit als Profiler vorstellt, die Motive eines Serienmörders anhand von „Fantasie-Diagrammen“ erklärt und Ausschnitte aus einem Interview mit dem Täter zeigt. Natürlich wird er auch Passagen aus seinen Büchern lesen, amüsantes über seinen Weg zur Polizei und seine Arbeit Ermittler und Profiler vortragen und den Versuch wagen, eine Antwort auf die Frage zu geben, ob Frauen die „besseren“ Mörder als Männer sind. Aufführung am 12. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 31,50 / PK2 26,50 / PK3 21,50 €.

Thomas Borchert & Navina Heyne „Mr & Mrs Musical“ Musical-Kracher Unplugged. Bei Navina Heyne und Thomas Borchert war es Liebe auf den ersten Ton! Auf der Bühne sangen sie sich gegenseitig in ihre Herzen und schon ein paar Jahre später in die ihrer Hochzeitsgäste... Seitdem sind die Beiden nicht mehr zu stoppen, bringen mit ihren Konzerten jeden Saal zum Kochen und erobern mit ihren großartigen und vielseitigen Stimmen auch jedes Musical-Herz. Mit ihrem neuen Konzertprogramm setzen sie dem Ganzen die Krone auf und lassen mit Songs aus „Die Eiskönigin“, „Tanz der Vampire“, „Mamma Mia“, „Elisabeth“, „Das Phantom der Oper“ u.v.m. garantiert auch Ihr Herz höher schlagen! Aufführung am 13. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 29,50 / PK2 28,- / PK3 25,- €.

Die Kunst der UnFuge mit Harald Martenstein und der Band Tim Sund und die UnbeFugten ...ein Kabarett-Konzert der Extraklasse. Kabarett-Konzert – was ist das? Ein Format, das beides ist: ausgesprochen witzig, intellektuell reizvoll, musikalisch mitreißend. Großer Spaß mit Tiefgang – genau das verspricht diese rare Kombination aus Kabarett, Satire, Wortkunst und Konzert. Aufführung am 14. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 44,50 / PK2 34,50 / PK3 28,50 €.

Joschka Fischer „Die Kriege der Gegenwart und der Beginn einer neuen Weltordnung“ Ein Warn- und Weckruf des ehemaligen deutschen Außenministers. Als im Morgengrauen des 24. Februar 2022 russische Truppen auf Befehl Wladimir Putins hin in die Ukraine einfielen, veränderte sich nicht nur Europa, sondern die gesamte Weltordnung: Der Krieg war nach Europa zurückgekehrt, der Krieg um Grenzen, um Herrschaftsansprüche und Machtfragen. Im Nahen Osten hat der Überfall der Hamas auf Israel gezeigt, welchen weltpolitischen Zündstoff verschleppte, teilweise uralte territoriale Konflikte wie jener um Palästina enthalten. Aufführung am 18. Oktober um 16 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 31,50 / PK2 26,50 / PK3 21,50 €.

„Komödie. Das Blaue vom Himmel“ Irgendwann schlägt für jeden die Stunde der Wahrheit, und dann gibts nur eins: lügen, lügen, lügen! Für Bernhard scheint diese Stunde jetzt gekommen: Er ist mit seiner Frau bei seinem besten Freund Philipp und dessen Zukünftiger zum Essen eingeladen, als Soraya, seine Geliebte, anruft: Sie brauche dringend Geld und komme gleich vorbei. Diesen Besuch muss er unbedingt verhindern und zwar mit Hilfe seines Freundes Philipp. Damit der sich mit dem Geld unauffällig auf den Weg machen kann, erfindet Bernhard kurzerhand einen Anruf von Philipps Mutter, die dringend Hilfe braucht. Die Zurückgebliebenen sind beim Abendessen, als abermals das Telefon klingelt: Philipps Mutter, quietschfidel, ruft an, um ihren Sohn an die morgige Fahrt zum Friseur zu erinnern. Die Verwunderung über diesen Anruf – echt oder gespielt – steht allen noch ins Gesicht geschrieben, als Philipp zurückkommt, mit verheerenden Nachrichten für seinen Freund Bernhard ... Eine hinreißende Komödie voller Wortwitz und gewaltiger Energie vom französischen Erfolgsautor Eric Assous, die bereits vor einigen Jahren unter dem Titel „Der Lügenbaron“ am Schlosspark Theater erfolgreich lief. Mit Anouschka Renzi, Mariella Ahrens, Barbara Maria Sava, Marko Pustišek, Harald Effenberg. Aufführung am 28. Oktober um 20 Uhr. Erm. Preis: PK2: 24,- €. Aufführungen am 23. und 30. Oktober um 20 Uhr/ am 29. Oktober um 18:30 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 39,- / PK2 33,50 / PK3 28,50 €. Aufführungen am 24., 25. und 31. Oktober um 20 Uhr/ am 26. Oktober um 16 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 43,- / PK2 37,50 / PK3 32,50 €.

„Ein deutsches Leben“ mit Brigitte Grothum als Brunhilde Pomsel, Sekretärin von Joseph Goebbels. Brunhilde Pomsel, Jahrgang 1911, Berlinerin. Arbeitet Anfang der 30er Jahre für einen jüdischen Rechtsanwalt und dann als Sekretärin für Propagandaminister Joseph Goebbels. Dieses grandiose Solo basiert auf einem Interview, das Brunhilde Pomsel im Alter von 102 (!) Jahren gab. Sie erzählt mit exzellentem Erinnerungsvermögen aus ihrem Leben und aus dieser Zeit an der Seite des unheimlichen Meisters der Propaganda. Die Zeugenschaft eines Lebens hier in Deutschland in der Blüte Berlins, aber auch eine Nabetrachtung der Macht in seiner dunkelsten Stunde. Ein Blick auf den unheimlichen deutschen Meister der Propaganda, dessen Erfindung wir gerade heute so deutlich vor Augen haben. Aufführungen am 27. September und 25. Oktober um 16 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 30,- / PK2 28,- / PK3 25,- €.

Claudia Wenzel „Mein Herz ließ sich nicht teilen“ Eine Wendegeschichte. Eine besondere Lesung mit Gesang... Von der Zerrissenheit zur Einheit? Die beliebte Schauspielerin Claudia Wenzel wirft zum 35. Jahrestag des Mauerfalls einen emotionalen und kritischen Blick auf ihr Leben in der DDR und das wiedervereinigte Deutschland. „Warum bleibst du nicht einfach drüben?“, eine Frage, die Claudia Wenzel kennt. Bei Gastspielen in der Bundesrepublik Deutschland hatte sie zahlreiche Möglichkeiten, in den Westen „rüberzumachen“ - und dennoch kehrte die Schauspielerin stets in die ostdeutsche Heimat zurück. Denn was hätte sie in einem Land ohne Familie, Freunde und die vertrauten Orte gesucht? Gleichzeitig beunruhigten sie die politischen Zustände in der DDR zunehmend. Als Ostdeutsche, aufgewachsen hinter der Mauer, schlug Claudia Wenzel ihren ganz eigenen Weg

in einem geteilten Deutschland ein. Gemeinsam mit ihrem Ehemann, dem Schauspieler Rüdiger Joswig, der damals eine andere Entscheidung traf und die DDR verließ, kämpft sie heute gegen das Vergessen und für die Erinnerung an eine Zeit, die das ganze Land nachhaltig geprägt hat. 35 Jahre nach dem Mauerfall blickt die Schauspielerin zurück auf ihre eigene Zerrissenheit. Sie beleuchtet einen prägenden Abschnitt deutscher Geschichte und wirft einen kritischen Blick auf die heutige gesellschaftliche sowie politische Landschaft.

Aufführung am 26. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 31,50 / PK2 26,50 / PK3 21,50 €.

Ulla Meinecke „TOUR 25 - Bessere Zeiten“ *Das neue Programm!* Ulla Meinecke wird begleitet von Reinmar Henschke.

Was für Zeiten. Sicher können die Liebeslyrik und Alltagsironie von Ulla Meinecke keine besseren Zeiten hervorzaubern, aber für ein paar Stunden vergessen und aufatmen lassen. Auch in ihrem neuen Programm kann sich ihr Publikum auf Liebeslieder freuen, wie man sie so noch nicht gehört hat, auf gesungene Gedichte – ohne Kitsch, aber mit Tiefgang. Ulla Meinecke ist die Meisterin der treffenden Worte. Die Texte der selbsternannten „Hardcore-Romantikerin“ handeln von dem einen großen Thema: von der wahren Liebe, von zarten Anfängen, kleinen Fluchten, großen Dramen und starken Abgängen... *„Sie ist unbestritten die Grande Dame der poetischen deutschen Popmusik.“ (Der Spiegel)*

Aufführung am 27. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: PK1 30,- / PK2 28,- / PK3 25,- €.

CHAMÄLEON THEATER: (in den Hackeschen Höfen, Rosenthaler Str. 40/41; 10178 Berlin)

Gastkarten ohne Zuschlag

„Humans 2.0“ Yaron Lifschitz & Circa Ensemble. Eine Symphonie aus Artistik, Sound und Licht von einer der angesehensten Kompanien der Welt. In Humans 2.0 kreieren Yaron Lifschitz und das Circa Ensemble meisterhafte Choreografien zwischen Akrobatik und Tanz. Angetrieben von den pulsierenden Elektro-Kompositionen von Ori Lichtik und eingetaucht in das dramatische Lichtdesign von Paul Jackson entsteht ein Werk voller Kraft und Verletzlichkeit. Humans 2.0 ist zeitgenössischer Zirkus auf höchstem Niveau und eine eindringliche Meditation über die Suche nach Ordnung und die Kräfte, die wir freisetzen, wenn wir zusammenkommen. 100 Minuten inklusive einer Pause. Empfohlen ab 8 Jahren.

Aufführung am 16., 17., 18., 23., 24., 25. und 30. September um 20 Uhr/am 14., 21. und 28. September um 18 Uhr/am 1., 2., 7., 8., 9., 14., 15. 16. Oktober um 20 Uhr/am 19. Oktober um 16 Uhr/am 5. und 12. Oktober um 18 Uhr. Ermäßigte Preise: Balkon 67,- / PK1 62,- / PK2 57,- / PK3 52,- €.

Aufführung am 12., 19. und 26. September um 20 Uhr/am 13., 20. und 27. September um 18 Uhr und um 21:30 Uhr/am 3., 10. und 17. Oktober um 20 Uhr/am 4. 11. und 18. Oktober um 18 Uhr und um 21:30 Uhr. Ermäßigte Preise: Balkon 68,- / PK1 63,- / PK2 58,- / PK3 53,- €.

KABARETT-THEATER DISTEL (Friedrichstr. 101, 10117 Berlin)

Gastkarten ohne Zuschlag

„Die SchMERZtherapie“ Mit dem Lastenrad durch die Wand. Die kleinste GroKo aller Zeiten. Gegenwind im Parlament vorprogrammiert. Die Debattenkultur auf dem Tiefpunkt. Wie lange kann das gutgehen? Ein Seminar muss her. Teambuilding, wie es neudeutsch heißt:

Vertrauensübungen, Konfrontationen, Brücken bauen. Drei Parlamentarier werden als Erste zur SchMERZtherapie verdonnert. Verwirrte Abgeordnete suchen nach Mehrheiten, überforderte Bürokräfte stellen ihre Chefs zur Rede, selbst der neue Kanzler schaut vorbei und übt sich im Wut-Management – bis der Therapie-Roboter aufgibt und durchbrennt. Habeck, Wagenknecht und Strack-Zimmermann liefern sich einen Wettstreit im Abgesang auf ihre Parteien. Sogar Karl Lauterbach setzt die Gesundheit aufs Spiel und sucht eine Abschlussverwendung. Eine Erkenntnis bleibt: Traum und Trauma liegen dicht beieinander, denn in jedem Schmerz... steckt ein bisschen Merz.

Aufführungen am 3., 4., 2. und 24. September um 19:30 Uhr/am 1., 28. und 30. Oktober um 19:30 Uhr. Erm. Preise: (Mo-Do): 36,50/34,50/31,50 €.

Aufführung am 5. und 6. September um 19:30 Uhr/ am 6. und 27. September um 20 Uhr/am 10. und 31. Oktober um 19:30 Uhr/am 11. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: (Fr-So): 38,50/36,50/33,50 €.

„Stadt Land Sockenschuss“ Jenseits von Germany. Deutschland 2025. Ein Jahr, in dem das Sommerloch dringend gebraucht wird. Die Bahn ist marode, die Brücken sind kaputt und der Fachkräftemangel ist bis in die neue Regierung vorgedrungen. Und dann wollen auch noch immer alle Recht haben: Links, Rechts, Mitte, Oben, Unten. Dabei sollte doch mittlerweile längst klar sein: Es hat nur einen Recht – Richard David Precht. Sagt Richard David Precht. Ein Blackrock ist Kanzler, ein Vollidiot amerikanischer Präsident und ein Amerikaner Papst. Und das, obwohl Markus Söder für alle drei Jobs zur Verfügung stand. Und weil die Welt nicht schon irre genug ist, nehmen wir Sie jetzt mit auf einen schrägen Roadtrip durch ein noch schrägeres Land. Dabei völlig unüblich: Wir fahren pünktlich los, kommen ohne Verspätung an und dazwischen liegen für Sie 100 komplett staufreie Minuten Kabarett. Fast wie ein launiger Grillabend mit Freunden. Nur eben deutlich unterhaltsamer. Und Getränke sind auch schon da. Aufführungen am 10., 11. und 18. September um 19:30 Uhr um 19:30 Uhr/am 2. Oktober um 19:30 Uhr. Erm. Preise: 36,50/34,50/31,50 €. Aufführung am 12. und 19. September um 19:30 Uhr/ am 13. und 20. September um 20 Uhr/am 4. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 38,50/36,50/33,50 €.

„Deutschland sucht den Supermieter“ Die Qual kommt mit der Wahl. Eine schöne Altbauwohnung in Berlin-Mitte, der Traum einer Immobilie. Marco Hilpers wohnt in ihr, sein Vater hat sie für ihn gekauft, eines Tages wird er sie erben. Trotzdem ist Marco chronisch pleite und braucht dringend Geld. Also beschließt er, ein Zimmer zu vermieten und lädt zum Besichtigungstermin. Es ergeben sich die verrücktesten Konstellationen: Prekär beschäftigte Frauen in Existenznot treffen auf eiskalte Topmanager, die ihre Geliebte preisgünstig zwischenparken möchten. Spekulanten, verrückte Selfmade-Existenzen und plötzlich reich gewordene Linksautonome machen Marcos gemütliches Heim immer mehr zum Irrenhaus. Doch die Wohnung hat noch weitere Tücken: Zum einen Marcos ständigen Mitbewohner Lutz, der nach einer Party vor drei Jahren einfach dageblieben ist. Zum anderen Marcos Vater, der nicht so glücklich über den Lebenswandel seines Sohnes ist, wie dieser glaubt... Politiker werden privat, das Private wird politisch. Und über allem das drohende Damoklesschwert, falls Papa plötzlich Probleme macht...

Aufführungen am 8. und 9. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigte Preise: (Mo-Do): 36,50/34,50/31,50 €.

„Die Klöckner von Instagram“ Ist die Welt noch "wettbewerbsfähig"? Elon Musk sagt NEIN und plant eine Standortverlagerung der Erde auf den Mars. Der Homo sapiens steht vor neuen Herausforderungen. 300.000 Jahre hatte der Mensch mit sich und der Welt kein Problem und plötzlich geht uns die Puste aus???? Innovation ist gefragt. Nur mit frischen Ideen ist der Laden noch zu retten. Wer hat hier Erfahrung? Wer ist hipp, fresh, dynamisch, effektiv, kostengünstig, kompetent? Richtig, die Bundesregierung! Das DISTEL-Ensemble wurde von Frau Klöckner, Lars Klingbeil und Markus Söder gecoacht und jetzt legen wir los. Demographischer Wandel, Globalisierung, Sondervermögen, Friedrich Merz und sein geistiges und seelisches Wohlbefinden, Urbanisierung, hohe Eierpreise, Krieg, Rezession, Fachkräftemangel... Alles kein Problem für Nancy, Stefan und Timo. Glauben Sie nicht? Wir beweisen es Ihnen in "Die Klöckner von Instagram".

Aufführung am 17. und 24. Oktober um 19:30 Uhr/ am 18. und 25. Oktober um 16 Uhr und um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: (Fr-So):

38,50/36,50/33,50 €.

Aufführungen am 21. und 22. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigte Preise: (Mo-Do): 36,50/34,50/31,50 €.

Weitere Vorstellungen zum Sonderpreis auf Seite – 4 –

VAGANTENBÜHNE: (Kantstr. 12 A; 10623 Berlin) **)

***) Gastkarten ohne Zuschlag

„Die Brücke von Mostar“ von Igor Memic. Stari Most – die Alte Brücke spannt sich seit 1566 über den Fluss Neretva und verbindet den katholischen mit dem muslimischen Teil Mostars. Mina, Leyla und Sasha wachsen in ihrem Schatten auf. Am Tag des Springens, an dem sich jährlich junge Männer todesmutig und doch kunstvoll von der Brücke ins Wasser stürzen, beginnt die Liebesgeschichte von Mili und Mina. Doch dann platzt in das Leben der vier Freund*innen plötzlich der Krieg und zerstört mit ihren Zukunftsträumen auch die Brücke. Aus früheren Nachbarn

werden Feinde und Mina, Mili, Leyla und Sasha kämpfen ums Überleben. Igor Memic erzählt auf anrührende Weise vom Bosnienkrieg und von vier jungen Menschen, die aus ihrem Alltag gerissen und auf deren Häuser plötzlich Bomben geworfen werden. Er erzählt auch davon, wie sie trotz der neuen Realität versuchen dem Leben die schönen Seiten abzutrotzen und zusammen zu halten, während um sie herum plötzlich die ethnische Herkunft bestimmt, wer leben darf und wer sterben soll. Fabian Gerhardt inszeniert Igor Memic' Stück mit Schauspielstudierenden des 4. Jahrgangs der Universität der Künste Berlin. Mit ihrer unbändigen Energie erwecken sie die fünf Protagonist*innen zum Leben und zeigen, was es bedeutet, wenn ein Krieg Menschen immer aus dem Leben reißt.

Aufführungen am 9.(Premiere), 11., 12. und 13. September um 20 Uhr/ am 8. und 9. Oktober um 20 Uhr.

„NATHAN“ Schauspiel nach Gotthold Ephraim Lessing Der Klassiker in einer destillierten Version auf der Suche nach der Bedeutung von Aufklärung, Toleranz, Religion heute. Ein schneller, spielerischer Abend, der zum Nachdenken anregt.

Aufführungen am 16. und 17. September um 20 Uhr.

„All das Schöne“ Schauspiel von Duncan Macmillan. Mit Felix Theissen. Aufführung am 18. September um 20 Uhr. Erm. Preis: 15,- €.

Der Besuch der alten Dame Eine tragische Komödie von Friedrich Dürrenmatt. *Wenn du nichts mehr hast, wie weit bist du bereit für Geld zu gehen?* Die Stadt Gullen steht kurz vor dem Ruin. Die Arbeitslosigkeit ist hoch, die Wirtschaft liegt brach. Doch am Horizont taucht ein Strahl der Hoffnung auf. Claire Zachanassian, gebürtige Klara Wäscher, kehrt in ihren Heimatort zurück, mitsamt der Milliarden, die sie durch einträgliche Heiraten und die anschließenden Scheidungen mittlerweile gemacht hat. Ganz Gullen hofft auf eine großzügige Spende, um sich endlich wieder finanziell zu sanieren. Und Claire ist bereit zu spenden, denn sie ist auf Rache aus. Sie verspricht eine Milliarde für den Kopf von Motelbesitzer Alfred Ill, der sie als junges Mädchen geschwängert hat und mit dem Kind sitzen ließ. Um die Vaterschaft zu leugnen, schmierte Ill sogar zwei Zeugen und einen Richter. Die Gullener lehnen das unlautere Angebot strikt ab. Wie lange hält die Moral der Stadtgesellschaft? Und ist Gerechtigkeit am Ende käuflich? Aufführungen am 19. und 20. September um 20 Uhr/ am 18. und 19. Oktober um 20 Uhr.

„Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ Schauspiel nach der Erzählung von Heinrich Böll. Aufführungen am 23. und 24. September um 20 Uhr.

„Medea“ Schauspiel nach Euripides. Die Begegnung zwischen Medea und Jason war schicksalhaft. Für ihn hintergeht Medea den eigenen Vater. Für ihn ermordet Medea den eigenen Bruder. Aus Liebe, aber auch alternativlos, flüchtet sie mit Jason in seine Heimat Korinth. Doch mit einer fremden Barbarin aus Kolchis als Frau und Mutter seiner Kinder erlangt Jason nicht das Ansehen, dass ihm als Held seiner Meinung nach gebührt. Er verlässt Medea zugunsten der Königstochter Glauke und verkauft ihr sein Handeln als notwendiges Übel, um den Status der eigenen Söhne zu erhöhen. Medeas Schmerz kennt keine Grenzen. Allein in der Fremde ist sie dem Willen Jasons und Kreons schutzlos ausgeliefert. Für sie gibt es kein Zurück mehr, nur die Flucht nach vorn. Sie nimmt Rache und zerstört Jasons Zukunft. In ihrer ersten Inszenierung an der Vagantenbühne nimmt Carolina Cesconetto den antiken Stoff aus feministischer Perspektive in den Blick und stellt die Fragen nach Schuld, Fremdsein, Schmerz und Trauer neu. Der antike Mythos wird zur Parabel, die auf radikale Weise zeigt, welche systemischen Bedingungen Medea zum Äußersten treiben.

Aufführungen am 30. September um 20 Uhr/ am 2., 3. und 31. Oktober um 20 Uhr.

„Lehman Brothers“ Stefano Massini. Aufstieg und Fall einer Dynastie. Aufführungen am 4. und 7. Oktober um 19:30 Uhr.

„Annette, ein Heldinnenepos“ Schauspiel nach dem Roman von Anne Weber. Ein biographisches Epos über Widerstand, Revolution, Deutungshoheit – und die komplizierte, widersprüchliche Realität dessen, was es heißt, eine „Heldin“ zu sein!

Aufführungen am 10. und 11. Oktober um 20 Uhr.

„Woyzeck“ Schauspiel nach Georg Büchner. Ein Drama über Männlichkeit, Einsamkeit, soziale Hierarchien, Gewalt – und die verzweifelte Suche nach Zugehörigkeit. Büchners Fragment radikal ins Heute versetzt! Aufführungen am 13. und 14. Oktober um 20 Uhr.

„Warten auf'n Bus“ Schauspiel nach der RBB-Serie von Oliver Bukowski und Sophie Decker. Natürlich kann man an diesem Abend etwas über den Osten lernen. Vor allem aber geht es um zwei Menschen, die versuchen die Höhen und Tiefen des Lebens zu meistern.

Aufführungen am 15., 16. und 17. Oktober um 20 Uhr.

„GENANNT GOSPODIN“ Philipp Löhle. Aufführungen am 23. und 24. Oktober um 20 Uhr.

FLIEGENDE EIER VON SARAJEVO Familienrecherche von Fabienne Dür und Senita Huskić. Senna wurde während des Bosnienkriegs in Deutschland geboren und somit zu einer Zeit, über die niemand in ihrer Familie spricht: es existiert nur die Zeit vor dem Krieg und die danach, über das Dazwischen wird geschwiegen. Aufführung am 25. Oktober um 20 Uhr.

„White Passing“ Sarah Kilter. Aufführungen am 29. und 30. Oktober um 20 Uhr.

Ermäßigter Preis je Aufführung: PK I: 19,- €.

BAKA - THEATER: (Mehringdamm 34; 10961 Berlin) **)

**) Gastkarten ohne Zuschlag

Sigrid Grajek - Berlin, die 1920er Jahre – eine Stadt im Taumel / Musikkabarett. Am 14. September um 19 Uhr. Erm. Preise: 29,50 € / 24,50 €.

Chaos Royal - IMPROTANIA - das Spiel um die Krone / Improvisationstheater. Am 15. und 22. September um 20 Uhr. Erm. Preis: 20,50 €.

Unerhörte Musik - / Zeitgen. Musik. Am 16., 23. und 30. September um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 12,50 €.

Ades Zabel & Company - Tatort Neukölln / Neuköllnical. Am 17. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 33,50 € / 28,50 €.

Ades Zabel & Company - Tatort Neukölln / Neuköllnical. Am 18. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 31,50 € / 26,50 €.

Ades Zabel & Company - Tatort Neukölln / Neuköllnical. Am 19. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,50 € / 30,50 €.

Ades Zabel & Company - Tatort Neukölln / Neuköllnical. Am 20. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 37,50 € / 32,50 €.

Jurassica Parka - Paillette geht immer / Late Night. Am 20. September um 23:59 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,50 €.

The Cast - VIVA! / Opershows. Am 21. September um 19 Uhr. Ermäßigte Preise: 33,50 € / 28,50 €.

Margot Schlönzke - Margot Schlönzkes Schattenkabinett / Politalk. Am 24. September um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 17,50 €.

Frank Fischer - GAGALAND. Am 25. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 29,50 € / 24,50 €.

Pink Grimm - THE SLEEPING BEAUTIES / Märchen / Dragshow. Am 26. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 31,50 € / 26,50 €.

Pink Grimm - THE SLEEPING BEAUTIES / Märchen / Dragshow. Am 27. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 33,50 € / 28,50 €.

Rachel Intervention - Die Eiersalat-Show / Late Night. Am 27. September um 23:59 Uhr. Ermäßigter Preis: 17,50 €.

Pink Grimm - THE SLEEPING BEAUTIES / Märchen / Dragshow. Am 28. September um 19 Uhr. Ermäßigte Preise: 29,50 € / 24,50 €.

Chaos Royal - IMPRO À LA CARTE / Improvisationstheater. Am 29. September um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 20,50 €.

Bob Schneider präsentiert - JUTTAS FUTSCHI FREIZEIT / Comedy. Am 1. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 31,50 € / 26,50 €.

Sigrid Grajek - Claire Waldoff - Ich will aber gerade vom Leben singen... / Musikkabarett. Am 2. Oktober um 20 Uhr. Preise: 31,50 € / 26,50 €.

Poznan! - APPETIT AUF KIRSCHEN / Theater. Am 3. Oktober um 19 Uhr. Ermäßigte Preise: 33,50 € / 28,50 €.

Stephan Graf von Bothmer - Best of Slapstick Comedy / Konzert. Am 4. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,50 € / 30,50 €.

Der Tod. Am 4. Oktober um 23:59 Uhr. Ermäßigter Preis: 17,50 €.

The Cast - VIVA! / Opershows. Am 5. Oktober um 15:00 Uhr. Ermäßigter Preis: 27,50 €.

Wladimir Kaminer - Das geheime Leben der Deutschen / Leseshow. Am 5. Oktober um 19 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,50 € / 30,50 €.

Chaos Royal - Das Duell zur Wiedervereinigung Chaos Royal vs. Theaterturbine Leipzig / Improvisationstheater. Am 6. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 20,50 €.

Unerhörte Musik / Zeitgen. Musik. Am 7., 14., 21. und 28. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 12,50 €.

Jacky-Oh Weinhaus & Jurassica Parka - Süß & Deftig / Show. Am 9. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 23,50 € / 18,50 €.

Martin Bechler, Fortuna Ehrenfeld - Solo am Klavier / Musikkabarett. Am 10. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,50 € / 30,50 €.

Moin Comedy - Der Berliner Satire Slam / Stand-Up-Comedy. Am 11. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 33,50 € / 28,50 €.

Julian F. M. Stöckel - Ein Abend für Angelo / Tribute-Gala für Angelo Conti. Am 12. Oktober um 19 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,50 € / 30,50 €.

Chaos Royal - IMPROTANIA - das Spiel um die Krone / Improvisationstheater. Am 13. und 20. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 20,50 €.

Michael Frowin - DAS WIRD EIN VORSPIEL HABEN (Kabarett mit Konsequenzen) / Kabarett. Am 15. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 31,50 € / 26,50 €.

Tim Becker - Die Puppen, die ich rief / Musikkabarett. Am 16. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 31,50 € / 26,50 €.

Schwester Cordula - Der Westernroman / Musikcomedy. Am 17. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 33,50 € / 28,50 €.

Simon Pearce - HYBRID / Comedy. Am 18. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 31,50 € / 26,50 €.

Jurassica Parka - Paillette geht immer / Late Night. Am 18. Oktober um 23:59 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,50 €.

Stefan Danziger - Mittel und Wege / Stand-Up-Comedy. Am 22. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 29,50 € / 24,50 €.

Thomas Nicolai - KAMISI / Comedy. Am 23. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 27,50 € / 22,50 €.

La Signora - Meine besten Knaller / Musikcomedy. Am 24. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,50 € / 30,50 €.

Friedemann Weise - Das bisschen Content / Musikkabarett. Am 25. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 29,50 € / 24,50 €.

Lara Ermer - Leicht entflammbar / Comedy. Am 26. Oktober um 19 Uhr. Ermäßigter Preis: 23,50 €.

Chaos Royal - HALLOWEEN / Improvisationstheater. Am 27. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 20,50 €.

Die Ades Zabel Company - Ediths Geburtstach. Am 29. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,50 € / 30,50 €.

Alice Köfer - Alice auf Anfang / Musikcomedy. Am 30. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 27,50 € / 22,50 €.

C. Heiland - Wahre Schönheit kommt von außen / Musikcomedy. Am 31. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 29,50 € / 24,50 €.

THEATER AM FRANKFURTER TOR: (Karl-Marx-Allee 133, 10243 Berlin)

****) Gastkarten ohne Zuschlag**

„Einfach Kreisler“ Ein Abend mit dem Entertainer Marc Rudolf und den Liedern von Georg Kreisler. „Marc Rudolf reiht die brillanten Chanson Perlen des Königs des schwarzen Humors, Georg Kreisler, zu einer schillernden Kette und erweckt so, die Kreislerischen Figuren zum Leben. Aufführungen am 18. und 29. September um 18 Uhr/ am 10. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 27,50 €.

„Nach Mitternacht“ nach dem Roman von Irmgard Keun mit Johanna Marie Bourgeois. 48 Stunden im Jahr 1936. Die 19jährige Susanna beschreibt - zunächst mit überschäumender Lebenslust und satirischem Humor - die Geschehnisse um sie herum: ihre leidenschaftliche Liebe zu Franz, mit dem sie Zukunftspläne hat; das veränderte Verhalten der Menschen, die ihr nahestehen; das Leben mit den „Rassegesetzen“; überhaupt die neue Normalität: den Alltag während der Nazi Herrschaft. Ein Auftritt Hitlers vor einer begeisterten Menschenmenge auf dem Frankfurter Opernplatz wird zum Ausgangspunkt einschneidender Ereignisse. Die Schlinge zieht sich zu. Denunziationen sind an der Tagesordnung. »Mütter zeigen ihre Schwiebertöchter an, Töchter ihre Schwiegerväter, Brüder ihre Schwestern, Schwestern ihre Brüder... Nachbarn ihre Nachbarn.« Innerhalb kürzester Zeit ist Susanna nicht mehr nur humorvolle Beobachterin, sondern mittendrin und gezwungen, erwachsen zu werden. Während eines ausufernden Festes, kurz vor Mitternacht, muss eine große Lebensentscheidung her. Gehandelt wird nach Mitternacht. Aufführungen am 19. und 27. September um 20 Uhr/ am 6., 8. und 29. Oktober um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 24,50 €.

Dinner for One.... oder das grausame Geheimnis Aufführungen am 7. September um 18 Uhr/ am 5. Oktober um 18 Uhr. Erm. Preis: 29,50 €.

„My Way“ Johannes Hallervorden singt Sinatra. Swing, Swing, Swing: Die Musik-Show präsentiert die unvergesslichen Hits und das faszinierende Leben des legendären Sängers, den man anerkennend „The Voice“ nannte. Im Soloprogramm von Johannes Hallervorden erklingen u.a. Songs wie „My Way“, „Strangers In The Night“ und „New York, New York“, mit denen Sinatra Weltruhm erlangte. Hallervorden begibt sich auf eine Zeitreise, in welcher die bekannten und die weniger bekannten Aspekte seines leidenschaftlichen Lebens zwischen Musik, Frauen und Politik beleuchtet werden. Gemeinsam mit der begeisternden Live-Swing-Musik der vier Instrumentalisten nähert sich der Schauspieler Johannes Hallervorden der widersprüchlichen und glamourösen Persönlichkeit Frank Sinatras. Aufführungen am 15., 17. und 22. September/ am 26. und 27. Oktober um 18 Uhr/ am 16. und 23. September um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 34,50 €.

„Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt“ Der Klassiker des deutschen Kabarets mit Johannes Hallervorden. Aufführungen am 18. und 20. September um 20 Uhr/ am 7. und 28. Oktober um 20 Uhr / am 20. September um 16 Uhr. Ermäßigter Preis: 27,50 €.

„Gut gegen Nordwind“ Mit Johanna Marie Bourgeois und Johannes Hallervorden. Aufführungen am 24. September um 18 Uhr/ am 28. September um 15 Uhr. Ermäßigter Preis: 29,50 €.

„Alle sieben Wellen“ Mit Johanna Marie Bourgeois und Johannes Hallervorden. Die Fortsetzung von „Gut gegen Nordwind“ Aufführung am 28. September um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 29,50 €.

„Kunst“ – Komödie von Yasmina Reza. Aufführungen am 25. September um 20 Uhr/ am 31. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 31,50 €.

„Zille sein Milljöh“ Ein musikalisch-szenischer Spaziergang durch Zilles Berlin. Aufführungen am 26. September um 20. Uhr / am 23. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 29,50 €.

„Rote Rosen – Eine Erinnerungen an Gerd Natschinski mit Lukas Natschinski“ Aufführung am 1. Oktober um 18 Uhr. Erm. Preis: 24,50 €.

„Warum nur hold und schön und rein?“ Unerhörte Frauen: Songs & mehr über das scheinbar schwache Geschlecht mit Chanson-Nette und Tal Balshai. Aufführung am 2. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 29,50 €.

„Schwarzblond: Kisses from Berlin“ Aufführung am 3. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 29,50 €.

Beethoven Superstar? Eine musikalische Biografie mit Günter Rüdiger und Petr Vasicek Aufführung am 4. Oktober um 16. Uhr. Ermäßigter Preis: 24,50 €.

„Der letzte Raucher“ Mark Kuntz. Mit Johannes Hallervorden. Aufführungen am 11. Oktober um 20 Uhr/ am 12. Oktober um 18 Uhr Ermäßigter Preis: 27,50 €.

„Shakespeares Macbeth“ in der Bearbeitung von John von Düffel Aufführungen am 19. Oktober um 18 Uhr/ am 21., 22. und 24. Oktober um 20. Uhr. Ermäßigter Preis: 29,50 €.

„Was soll das ganze Theater?“ mit Johannes Hallervorden und Marten Sand. Aufführung am 20. Oktober um 18 Uhr. Ermäßigter Preis: 29,50 €.

„Heinrich Heine: „Deutschland. Ein Wintermärchen“ Eine satirische Explosion von Versen und Musik mit Peter Zimmermann. Aufführungen am 30. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigter Preis: 24,50 €.

THEATER IM PALAIS: (Am Festungsgraben 1; 10117 Berlin) **)

**) Gastkarten ohne Zuschlag

„DIVA BERLIN“ Die Hauptstadt in Songs und Geschichten - Aus der Reihe: Berliner Geschichten. Mit: Alina Lieske (Spiel, Gesang, Klavier) und Martino Dessi (Gitarre). Aufführung am 14. September um 16 Uhr/am 18. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 25,50,- €.

OTTO REUTTER. UND SO KOMM'N WIR AUS DER FREUDE GAR NICHT RAUS Aus der Reihe: Berliner Geschichten. Buch und Leitung: Barbara Abend. Mit: Carl Martin Spengler und Ute Falkenau. Aufführung am 17. September um 19:30 Uhr. Erm. Preis: PK I: 25,50,- €.

HUMBOLDT ERZÄHLT... Szenische Lesung über den berühmten Berliner Naturforscher. Gastspiel / Berlin-Premiere. Mit: Antonia Jaster (Humboldt). Aufführung am 18. September um 19:30 Uhr. Erm. Preis: PK I: 25,50,- €.

„DAS BLAUE HALSTUCH“ Autofiktionales Musiktheaterstück von Klaus Wirbitzky. Aus der Reihe: Berliner Geschichten. Mit: Markus Bernhard Börger (Spiel, Gesang), Florian Hein (Spiel, Gesang), Ira Theofanidis (Spiel, Gesang); Regie: Carolin Millner; Musikalische Leitung: Florian Hein; Autor: Klaus Wirbitzky; Visulals: Arda Funda; Kostümbild: Tatjana Hajdukova. Mit anschließendem Publikumsgespräch am 19.09. mit Klaus Wirbitzky, Carolin Millner und den Darstellenden. Moderation: Alina Gause. Aufführung am 19. September um 19:30 Uhr/am 5. Oktober um 16 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 28,- / PK II: 25,50 €.

„100 TAGE“ Eine musikalische Komödie über den Ernst des Lebens. Mit: Carl Martin Spengler (Spiel, Gesang), Ira Theofanidis (Spiel, Gesang) und Matthias Behrsing (Klavier). Aufführungen am 20. September um 19:30 Uhr/am 29. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 28,- / PK II: 25,50 €.

„PRINZESS ROSINE“ Große Operette mit Luftballett nach Paul Lincke. Mit: Stefanie Dietrich (Spiel, Gesang), Meik van Severen (Spiel, Gesang) und Insa Berns (Klavier). Aufführungen am 21. September um 16 Uhr/am 2. und 30. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 28,- / PK II: 25,50 €.

„NUR NICHT ZU DEN LÖWEN“ Nach dem gleichnamigen Roman von Lizzie Doron. Mit: Daphna Rosenthal; Bühnenfassung, Regie: Ildiko Bognar; Bühnenbild: Sophia Daffner; Kostümbild: Tatjana Hajdukova. Aufführung am 28. September um 16 Uhr/am 16. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 25,50,- €.

„EIGENTLICH IMMER GLÜCK GEHABT“ (GASTSPIEL). Begegnungen und Begebenheiten. Lesung mit: Manfred Karge und Felix Tittel. Mit anschließendem Publikumsgespräch. Aufführung am 1. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 25,50,- €.

Tucholsky - Gegen einen Ozean pfeift man nicht an. Aus der Reihe "Berliner Persönlichkeiten". Szenische Lesung mit Carl Martin Spengler, Stefanie Dietrich und Jürgen Beyer. Aufführung am 3. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 28,- / PK II: 25,50 €.

„EIN STÜCK ILLUSION“ Stolpersteine Aus der Reihe "Berliner Geschichten". Mit: Jens-Uwe Bogadtke (Spiel, Gesang), Alina Lieske (Spiel, Gesang) und Carl Martin Spengler (Spiel, Gesang). Aufführung am 4. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 25,50,- €.

NOCH EIN MARTINI UND ICH LIEG' UNTERM GASTGEBER Ein Abend nach Dorothy Parker. Mit: Miriam Kohler (Spiel, Gesang) und Peter-Philipp Röhm (Klavier). Aufführung am 8. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 28,- / PK II: 25,50 €.

GEORG KREISLER: UNHEILBAR GESUND. Ein musikalischer Abend. Mit: Carl Martin Spengler (Spiel, Gesang) und Peter-Philipp Röhm (Klavier). Aus der Reihe "Berliner Geschichten". Aufführung am 9. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 25,50,- €.

DIE DIETRICH - EINE SCHÖPFUNGSGESCHICHTE. Musikalische Leitung an Piano: Ute Falkenau. Spiel und Gesang: Alina Lieske. Aus der Reihe "Berliner Persönlichkeiten" Aufführung am 10. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigte Preise: PK I: 28,- / PK II: 25,50 €.

„GEREIZTHEITEN“ Gabriele Tergits Berliner Gerichtsreportagen von 1924 bis 1933. Mit: Sarah Hostettler (Spiel, Gesang) und Martino Dessi (Gitarre); Regie, Textfassung: Melanie Schmidli; Nach dem Roman VOM FRÜHLING UND VON DER EINSAMKEIT von Gabriele Tergit. Aus der Reihe "Berliner Geschichten". Aufführung am 11. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 25,50,- €.

Mascha Kaléko - Die Nachtigall in meinem Garten schweigt... Eine musikalisch gelesene Hommage an eine besondere Frau. Mit: Judith Jakob und Joachim Jezewski. GASTSPIEL. Aufführung am 15. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 25,50,- EURO.

„FRENCH & FEMALE VIBES VOL. II“ Release-Konzert Gastspiel / Premiere. Mit: Laura Dee (Gesang, Klavier), Frieda Lee (Violoncello), Almée (Gesang, Klavier, Elektronik), Delphine Maillard (Gesang, Bass. Aufführung am 17. Oktober um 19:30 Uhr. Erm. Preis: PK I: 25,50,- EURO.

„HÖR NIEMALS AUF ZU SAGEN, DASS DU MICH LIEBST“ Ein Liebesgeflüster. Gastspiel. Mit: Timur Isik und Luise Wolfram. Aufführung am 22. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 25,50,- EURO.

THOMAS MANN: „MARIO UND DER ZAUBERER“ Ein tragisches Reiseerlebnis. Mit: Carl Martin Spengler, Martino Dessi (Gitarre). Aufführung am 26. Oktober um 16 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 25,50,- EURO.

FRANZ KAFKA: „DIE VERWANDLUNG“ Musikalische Lesung. Mit: Carl Martin Spengler und Anna Carewe (Violoncello). Aufführung am 31. Oktober um 19:30 Uhr. Ermäßigter Preis: PK I: 25,50,- €.

DIE WÜHLMÄUSE: (Theodor-Heuss-Platz, Pommernallee 1; 14052 Berlin) **)

**) Gastkarten ohne Zuschlag

Lach-Stoff / Moderation: Mirja Regensburg - Unsere Mix-Show am 1. September um 20 Uhr. Erm. Preis: 32,40 €. Einheitspreis / freie Platzwahl.

Ingo Appelt - MÄNNER NERVEN STARK am 4. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 34,40 € / 31,40 € / 28,40 €.

Jochen Malmsheimer - Statt wesentlich die Welt bewegt, hab ich wohl nur das Meer gepflügt am 5. und 6. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 37,20 € / 33,90 € / 30,60 €.

Frank Lüdecke - Träumt weiter! am 6. September um 15:30 Uhr/am 25. Oktober um 15:30 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,00 € / 31,70 € / 28,40 €.

Bruno Jonas - Klappe halten am 12. und 13. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 40,50 € / 37,20 € / 33,90 €.

Christoph Sieber - Weitermachen! am 18. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 33,90 € / 30,60 € / 27,30 €.

Yael Adler mit „Die große Kraft der Nährstoffe“ am 20. September um 15:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 32,- €. /d2

Matthias Jung - Kinder sind was Schönes, haben sie gesagt am 21. September um 15:30 Uhr. Ermäßigte Preise: 31,00 € / 28,00 € / 25,00 €.

Mathias Tretter - Souverän am 24. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 32,40 € / 29,40 € / 26,40 €.

Christine Prayon - Abschiedstour am 25. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 32,00 € / 29,00 € / 26,00 €.

Abdelkarim - Plan Z - Jetzt will er's wissen am 28. September um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 35,00 € / 31,70 € / 28,40 €.

Martin Buchholz - Aus meinen gestammelten Werken am 4. und 18. Oktober um 15:30 Uhr. Ermäßigte Preise: 33,40 € / 30,40 € / 27,40 €.

Harald Martenstein - Resignieren verboten! Das Beste aus 25 Jahren am 5. Oktober um 15:30 Uhr. Ermäßigte Preise: 30,40 € / 27,40 € / 24,40 €.

Der Blaue Montag - Die ganze Stadt in einer Show am 6. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 39,00 € / 36,00 € / 33,00 €.

Rolf Miller - Wenn nicht wann, dann jetzt! am 7. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 32,40 € / 29,40 € / 26,40 €.

Yves Macak: R-zieher - Best of R-Zieher am 11. Oktober um 15:30 Uhr. Ermäßigter Preis: 28,00 €. Einheitspreis / freie Platzwahl.

Mathias Richling - #2025 am 11. und 17. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 36,80 € / 33,50 € / 30,20 €.

Vince Ebert - Vince of Change am 19. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 37,20 € / 33,90 € / 30,60 €.

Emmi & Willnowsky - Tour '25 am 22. und 23. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 36,40 € / 33,40 € / 30,40 €.

Johannes Flöck - Frühblüher und Spätzünder am 28. Oktober um 20 Uhr. Ermäßigte Preise: 32,00 € / 29,00 € / 26,00 €.

K O N Z E R T E

KOMISCHE OPER IM SCHILLERTHEATER – (im Foyer): (Bismarckstr. 110; 10625 Berlin)

Gastkarten ohne Zuschlag

Kammerkonzert 1: Trio

Montag, 13. Oktober um 19:30 Uhr

Werke von Nikolaj A. Roslavec, Arvo Pärt und Dmitri D. Schostakowitsch.

Ermäßigter Preis: 17,- €. **Bestellschluss: 20. September.** Rückgabe nicht möglich.

ZITADELLE SPANDAU – ITALIENISCHE HÖFE (Am Juliusturm; 13599 Berlin)**)

**) Gastkarten ohne Zuschlag

Saisonöffnungskonzert "Klassik in Spandau"

Sonntag, 14. September um 16 Uhr/p

Philharmonisches Jugendorchester Berlin. Henry Petersen Klarinette. Cedric Petersen Fagott.

Akim Camara Dirigent. Maurice Ravel Le Tombeau de Couperin Suite für Orchester. Richard Strauss Concertino F-Dur für Klarinette, Fagott und Orchester. Robert Schumann 3. Symphonie Es-Dur op. 97 Rheinische.

Ermäßigte Preise: PK 1: 41,50 / PK 2: 33,50 €.

CARL-BECHSTEIN-SAAL (Brunsbütteler Damm 136 a; 13581 Berlin)**)

**) Gastkarten ohne Zuschlag

Instrument des Jahres: Die Stimme

Samstag, 11. Oktober um 19:30 Uhr/p

Hermine May Mezzosopran. Manuel Lange Klavier.

L'amour et la Mort. Mélodies von Henri Duparc, Wesendonck-Lieder und Isolde Liebestod von Richard Wagner.

Ermäßigte Preise: PK 1: 35,50 / PK 2: 27,50 €.

PHILHARMONIE (KAMMERMUSIKSAAL) (Herbert-von-Karajan-Str. 1; 10785 Berlin)**)

**) Gastkarten ohne Zuschlag

FREIBURGER BAROCKORCHESTER WASSERMUSIK

Freitag, 17. Oktober um 20 Uhr/A

Händel: »Wassermusik« und andere Werke.

DANIELA LIEB Flöte | STEFAN MÜHLEISEN Violoncello. PÉTER BARCZI Violine & Leitung.

Ermäßigte Preise: PK 1: 55,- / PK 2: 51,- / PK 3: 46,- / PK 4: 36,- / PK 5: 26,- €.

Hommage an Franz Schubert

Sonntag, 26. Oktober um 20 Uhr/p

• Sinfonie in h-Moll die "Unvollendete"; • Messe in Es-Dur D 950.

Ermäßigte Preise: PK 1: 39,50 / PK 2: 60,- / PK 3: 35,50 / PK 4: 41,- / PK 5: 31,50 €.

PREISTRÄGERKONZERT DES INTERNATIONALEN CHOPIN-WETTBEWERBS 2025

Mittwoch, 29. Oktober um 20 Uhr/A

Der Internationale Chopin-Wettbewerb ist eine Institution in der Klavierwelt, er hat Klaviergrößen wie Martha Argerich, Maurizio Pollini oder Daniil Trifonov hervorgebracht. Dieses Konzert präsentiert die aktuellen Preisträger, die direkt von der Finalrunde kommen.

Ermäßigte Preise: PK 1: 51,- / PK 2: 46,- / PK 3: 41,- / PK 4: 28,- €.

PHILHARMONIE (Herbert-von-Karajan-Str. 1; 10785 Berlin) **)

**) Gastkarten ohne Zuschlag

SAISON-ERÖFFNUNG 2025/26

Mittwoch, 8. Oktober um 20 Uhr/A

CHINEKE! ORCHESTRA.

ISATA KANNEH-MASON Klavier. TAI MURRAY Violine. SHEKU KANNEH-MASON Violoncello. ANDREW GRAMS Leitung.

Samuel Coleridge-Taylor: Ballade a-moll. Beethoven: »Trippkonzert«. Errollyn Wallen: »FLOURISH«. William L. Dawson: »Negro Folk

Symphony«. Ermäßigte Preise: PK 1: 78,- / PK 2: 74,- / PK 3: 60,- / PK 4: 51,- / PK 5: 41,- €.

PHILHARMONISCHER CHOR BERLIN

Sonntag, 19. Oktober um 20 Uhr/A

Konzerthausorchester Berlin

Solistinnen und Solisten: Florian Benfer Leitung, Lili Boulanger: Psalm 130, Lili Boulanger: Psalm 24, Gabriel Fauré: Super Flumina Babylonis

Gabriel Fauré: Requiem. Ermäßigte Preise: PK 1: 46,- / PK 2: 41,- / PK 3: 37,- / PK 4: 29,- / PK 5: 23,- €.

TOKYO PHILHARMONIC ORCHESTRA

Dienstag, 28. Oktober um 20 Uhr/A

MAKOTO OZONE Klavier. MYUNG-WHUN CHUNG Leitung.

Bernstein: »Symphonic Dances« aus »West Side Story«. Gershwin: »Rhapsody in Blue«.

Prokofjew: Auszüge aus den Suiten zu »Romeo und Julia« op. 64. Gabriel Fauré: Requiem.

Ermäßigte Preise: PK 1: 78,- / PK 2: 74,- / PK 3: 69,- / PK 4: 64,- / PK 5: 60,- / PK 6: 55,- / PK 7: 46,- €.

BERLINER SYMPHONIKER: PIANO & FORTE

Sonntag, 19. Oktober um 15:30 Uhr/s

Richard Wagner Vorspiel zur Oper »Die Meistersinger«

Sergei W. Rachmaninow Klavierkonzert Nr. 2

Pjotr I. Tschaikowski Klavierkonzert Nr. 1

Solisten: Gianluca Luisi (Rachmaninow) und Raffaele D'Angelo (Tschaikowski). Dirigent: Gudni Emilsson.

Ermäßigte Preise: PK 1: 49,- / PK 2: 46,- / PK 3: 39,- / PK 4: 29,- / PK 5: 23,- €.